

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelnr. Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Wagnering) 34.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Abonnements-Erneuerung möglichst frühzeitig bewirken zu wollen, damit in der Zusendung unserer Zeitung keine unliebsame Unterbrechung eintrete. Insbesondere unseren Provinz-Abonnenten ist die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes umso mehr zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des Jahreswechsels an die Thätigkeit der Postanstalten kaum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

Budapest, 27. Dezember.

Die Weihnachtsfeiertage waren auch Feiertage in der Politik. In unserer inneren Politik wurden zwischen dem designirten Ministerpräsidenten Herrn v. Lukács und den führenden Männern der demissionirten Regierung und den Führern der parlamentarischen Parteien der Verhandlungen zwar genug gepflogen, aber das Alles war und blieb nichts als Worte; von erlösenden Thaten sind wir noch weit entfernt, die Lage ist verworren wie zuvor, und es ist auch eine friedliche Entwicklung durch Lukács kaum wahrscheinlich, da er den Konzeptionsbedürftigen nicht viel mehr aus Wien gebracht hat als seine eigene, allerdings schätzenswerthe Person. Mit diesem Weihnachtsgeschenk können und wollen aber die Justizianer vor Allem nicht vorlieb nehmen, und man darf nur dann auf einen Erfolg der Bemühungen des designirten Ministerpräsidenten hoffen, wenn er ein besseres Neujahrsgeschenk anzubieten hätte, als jenes Angebinde war, das er zu Weihnachten offerirte.

In Oesterreich hat die Politik während der Weihnachtsfeiertage vollständig geruht. Aber der Gottesfriede wird nicht lange anhalten, und wenn der Karneval ins Land kommt, werden wohl auch die tollen Faschingscherze der österreichischen Politik wieder beginnen, obwohl für den Augenblick durch die Geschäftsordnungsreform und durch die Bewilligung des Budgetprovisoriums und Ermächtigungsgesetzes ein modus vivendi gefunden worden ist.

In Europa hat sich während der letzten

Tage nichts geändert. Auf dem Balkan jedoch scheint man mannigfache Veränderungen vorzubereiten. Die Reisen des türkischen Finanzministers nach Bukarest, Belgrad und Sophia sind gewiß nicht politisch harmlos, wie in den offiziellen Kommentaren behauptet wird, sondern stehen offenbar im Zusammenhange mit dem Plane eines großen Balkanbundes unter allerhöchster Patronanz Russlands und Englands. Russland und England spielen in Konstantinopel jetzt die ersten Violinen. Es wird aber der Tag kommen, an dem dieses Konzert gar nicht mehr harmonisch klingen wird. Schon wenden sich die ernstesten türkischen Blätter gegen die vom Panflavisimus arrangirte Komödie einer Balkanunion, in der die Türkei verbunden werden soll mit Bulgarien und Serbien! Und auch von Englands Uneigennützigkeit ist man seit der Lynchsaffaire keineswegs mehr grundfest überzeugt, da man für Englands Freundschaft nicht mehr und nicht weniger opfern soll, als die wirtschaftliche und vielleicht auch politische Unabhängigkeit Mesopotamiens, das — wenn die Lynchsaffaire wirklich definitiv den englischen Wünschen entsprechend geregelt wird — ganz unter den von allen Seiten nach Bagdad vordringenden britischen Einfluß geräth.

Mehr als die Türken selbst, die so leichtmüthig für eine zweifelhafte Sympathie Englands eines ihrer fruchtbarsten und wichtigsten asiatischen Gebiete hingeben, sind die Araber entschlossen, sich gegen die britischen Polypenarme zu wehren. In Bagdad finden tagtäglich Monstreemings gegen jede Nachgiebigkeit der Pforte gegenüber England statt, und vor einigen Tagen besetzten die Veranstalter einer Demonstration sogar das Telegraphenamt und forderten auf diesem in der Türkei nicht mehr ungewöhnlichen Wege den Großvezir auf, aufs Telegraphenamt in Konstantinopel zu kommen und telegraphisch den erregten Bagdadern Aufklärungen zu erteilen.

England hätte übrigens wirklich nicht notwendig, sich im Orient neue Sorgen auf den Hals zu laden, da es doch in Indien nur mit Mühe

und Noth im Stande ist, die mit anarchistischen Mitteln arbeitende revolutionäre Partei, die die Engländer aus Indien vertreiben will, niederzuhalten. Aber England hält sich dank seinen Vereinbarungen mit Russland jetzt für stärker als je. Früher hat es bei jeder Bewegung in Indien fürchten müssen, daß Russland die englischen Verlegenheiten benützen würde, um dem britischen Konkurrenten in den Rücken zu fallen. Nun gehen Russland und England Seite an Seite, und man vertraut in London so sorglos russischen Zusagen, als wäre die russische Politik in der modernen Geschichte immer die treueste und verlässlichste gewesen.

Heute wird Alles durch Vereinbarungen ausgeglichen, und deshalb hat man auch die Erzählung geglaubt, daß England in Mesopotamien sich kühn vorwagen dürfe, weil zwischen der britischen und deutschen Regierung eine Verständigung über die Flottenrüstungsfrage zustande gekommen sei und Deutschland dieser Verständigung zuliebe England freie Hand in Mesopotamien gelassen habe. Man sieht aus alledem das Eine: die Türkei, der Orient selbst ändern sich, aber die Mächte Europas spielen dort die alten Rollen weiter und glauben noch immer durch Abmachungen untereinander über das Schicksal der orientalischen Völker und Länder verfügen zu können. Wer weiß, wie bald die Enttäuschung kommt, und zu welchen schwierigen Konflikten das führen muß! Das kommende Jahr dürfte nicht arm sein an Ueberraschungen in der auswärtigen Politik.

Die Verhandlungen Lukács'.

Resultatlose Besprechungen. — Ungenügende Zusagen. — Die nächsten Audienzen.

Der designirte Ministerpräsident Geheimrath Ladislaus Lukács hat drei Tage hindurch mit den Führern der großen parlamentarischen Parteien in Durchführung seines vom Monarchen erhaltenen Auftrages verhandelt, ohne aber bisher ein greifbares Resultat erzielt zu haben. Der Erfolg seiner bisherigen Bemühungen ist, genau besehen, ein

Gladstone.

— Zu seinem hundertsten Geburtstag. —
(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Von vielgereisten Personen hört man oft den Ausspruch — und in demselben liegt unstreitig viel Wahrheit —, daß, wenn Deutschland auf den Fremden den Eindruck einer großen Fabrik und eines großen Waldes macht, England den einer ebenfalls großen Fabrik und eines großen Gartens. Nirgends häufen sich derart die stattlichen Landhäuser, die prächtigsten Schlösser nicht nur einzelner „Hochgeborenen“, sondern auch reicher Industrieller und Kaufleute als hier. Und alle sind sie von entzückenden, aufs peinlichste gepflegten Gärten, oft sogar von stundenlang sich ausdehnenden Parks umgeben, die der ganzen Landschaft in der weiten Runde zur Zierde, der umliegenden Bevölkerung aber meistens auch zur Erholung dienen. Denn — das verdient besonders hervorgehoben zu werden — diese prachtvollen Anlagen stehen fast ausnahmslos auch dem anständigen Publikum, wenigstens zu gewissen Tageszeiten, gastfreundtschaftlich offen und bieten so eine Art Entschädigung für den fühlbaren Mangel an größeren Waldungen, an denen ja bekanntlich ganz Großbritannien im Gegensatz zum überraschend waldreichen Deutschland seit dem Mittelalter leidet.

Und so stand auch der Park des Erbgesetzes des „großen alten Mannes“ in Hawarden, dessen Geburtstag sich zum hundertsten Mal jährt und der so oft

in die Geschichte seines Vaterlands, ja Europas und der ganzen Welt mächtig eingriff, des einstigen britischen Premiers William Gladstone, an Wochentagen bis spät Abends dem Publikum offen. Das heißt: sein eigenes Erbgut war Hawarden nicht (das eigentümlicher Weise so ausgesprochen wird, daß es fast wie der Name des bekannten kampflustigen deutschen Publizisten Harden klingt), sondern das seiner Gemahlin, der mit allen Reizen des Körpers und der Seele reich geschmückten Catherine Glynn, der Tochter des Sir Stephan Glynn, mit der sich der dreißigjährige Staatsmann am 25. Juli 1839 vermählte, und die ihm in der Folge acht Kinder gebar, darunter auch den späteren bekannten Parlamentarier Herbert Gladstone. Hawarden Castle, das nur sechs englische Meilen südlich von der käseberühmten alterthümlichen Stadt Chester liegt, mitten unter der romantischen Hügelwelt des unweit davon beginnenden nordöstlichen Wales, gehörte nämlich seit Jahrhunderten dieser vornehmen englischen Gentryfamilie, und als dieselbe mit dem letzten Bruder Mistref Gladstone's im Mannesstamme erlosch, erbte Letztere dasselbe als Eigenthum. Hier nun verbrachte der einst so volkstümliche Premier mehr als vier Jahrzehnte seines langen Lebens, und hier „procul negotiis“ fühlte er sich nach den Stürmen der Politik oft so wohl, daß er am sonntäglichen Gottesdienst in der altherwürdigen Gutskirche gar nicht selten in eigener Person die sogenannten „Lessons“, das heißt den betreffenden Bibeltext der andächtig aufstehenden Gemeinde

noch als Greis vorlas und nach Beendigung der Sonntagspredigt behaglich die Dankeswünsche der Gläubigen entgegennahm, zu denen sich später diejenigen gesellten für ein noch viele Jahre dauerndes, gleich rüstiges Alter...

Die Lebensgeschichte des „Great old man“, wie ihn seine Landsleute bewundernd nannten, ist die Geschichte Englands während des größten Theiles des verflohenen Jahrhunderts. Am 29. Dezember 1809, knapp vor Jahreschluß, wurde dem feinstreichen Kaufmann und einstigen Parlamentsmitglied Sir John Gladstone zu Liverpool, der zweitgrößten Stadt des eigentlichen England, das vierzigste Söhnlein, William Ewart, geboren. Mit des Schicksals Tücken hatte dieser also nie zu kämpfen. Materiell war seine Laufbahn glatt und ohne jedwede Unebenmäßigkeit. Der Vater, der sich als weitausblickender Wollhändler durch Fleiß und Klugheit ein riesiges Vermögen erworben hatte, dazu noch die Baronetwürde erhielt und allgemeines Ansehen auch im Parlament genoss, dem er viele Jahre hindurch angehörte, schickte den ausgewerkten Knaben nach Oxford ins Christ College zur weiteren Erziehung. Derselbe zeigte schon in seinem zwölften Lebensjahre solch verblüffende Zeichen von seltener Frühreife, daß ihn der stolze Vater, Sir John, nach dem opulenten „Dinner“, dem auch zuweilen der damalige mächtige Ministerpräsident Canning bewohnte, oft im Nebengemach vor den versammelten Tischgenossen „paradiren“ ließ, um des Kindes überraschend reiche Kenntnisse „vorzuführen“.

äußerst minimaler, ja wenn man den Erklärungen der an den Verhandlungen beteiligten Persönlichkeiten Glauben schenken darf, so scheint Herr v. Lukács schon bisher ein Fiasko erlitten zu haben. Wir veröffentlichen in nachfolgenden Berichten all das, was uns im Zusammenhange mit den Verhandlungen des designierten Ministerpräsidenten von zuverlässiger Seite mitgeteilt wurde; auch die verschiedenen, in politischen Kreisen verbreiteten Gerüchte reproduzieren wir — aber die authentischen Informationen, wie auch die künftigen Versionen bestätigen die Hauptsache, daß die bisher geführten Verhandlungen wenig Aussicht auf ein befriedigendes Ergebnis der Mission Lukács' bieten.

Die Besuche Lukács'.

Geheimrath Lukács begann Samstag Nachmittags seine Besprechungen im Interesse der Kabinettsbildung. Um 5 Uhr stattete er einen Besuch bei Juszt ab, diese Besprechung dauerte zwei Stunden und fand eine Fortsetzung Sonntag Vormittags in der Wohnung Juszt's. Diese beiden Besuche erwiderte Juszt Sonntag Nachmittags in der Wohnung Lukács', der unmittelbar hierauf in der Wohnung Holló's mit diesem und dem Grafen Batthyány längere Zeit konferierte. Mit Holló hatte er ferner auch im Laufe des heutigen Tages noch eine Besprechung, in welcher das in den bisherigen Besprechungen erörterte Material resümiert wurde. Hierauf beschränkten sich die Pourparlers Ladislaus Lukács' mit der Juszt-Partei.

Damit war aber seine bisherige Aktion keineswegs erschöpft, denn parallel mit seinen Besprechungen mit der Juszt-Partei pflog er auch Verhandlungen mit der Kossuth-Partei und der Verfassungspartei, und zwar mit dem Führer der ersteren Franz Kossuth und mit dem geschäftsführenden Vizepräsidenten der letzteren Franz Nagy. Es verläutet ferner, daß er im Laufe des heutigen Tages auch eine Begegnung mit dem Grafen Albert Apponyi hatte. Im Laufe des morgigen Tages gedenkt er noch den Grafen Julius Andrássy aufzusuchen, womit die Reihe seiner diesmaligen Besprechungen abgeschlossen werden soll; über das Resultat derselben will er schon übermorgen dem Monarchen Bericht erstatten.

Ergebnislosigkeit der Verhandlungen.

Von einem Politiker, der an den Verhandlungen in aktiver Weise beteiligt war, erhielten wir heute Abends die folgenden knappen, aber die momentane Situation vollständig beleuchtenden Informationen: Die Verhandlungen mit Lukács stagnieren. Sie haben bisher erwiesen, daß der designierte Ministerpräsident nicht in der Lage ist, einen den Standpunkt der Juszt-Partei vollständig befriedigenden Ausweg zu schaffen. Sowohl in prinzipieller, als auch in meritorischer wie in persönlicher Hinsicht zeigen sich große Differenzen, die zu überbrücken

Herr Lukács allein nicht vermag. Er holt sich daher neue Direktiven aus Wien. Wenn er diese erhält, werden diese Verhandlungen mit der Juszt-Partei fortgesetzt, wenn nicht, so scheint jedes weitere Unterhandeln überflüssig. Allerdings scheint wenig Aussicht dafür vorhanden zu sein, daß Herr Lukács Zusagen zu machen in der Lage sein wird.

Zur Illustration dieser die Situation kennzeichnenden Information gehen uns von bestunterrichteter Seite folgende ergänzende Mitteilungen zu:

Das „Neue Bester Journal“ berichtete bereits in seiner letzten Nummer, daß die Führer der Juszt-Partei Herrn Lukács vor seiner letzten Wiener Reise ihren Standpunkt schriftlich präzisirt haben. Diese Verständigung enthielt annähernd Folgendes: Bereitwilligkeit zur Schaffung der Wahlreform so rasch als möglich. Anerkennung des Prinzips, daß die Frage der selbstständigen Bank bis zum 1. Januar 1911 gesetzlich geregelt werde. Bildung des Kabinetts vorwiegend mit 48er Charakter unter Heranziehung politisch nicht exponirter Vertrauensmänner des Monarchen. Das waren die wesentlichsten Propositionen der Juszt-Partei, in denen noch die Modalitäten der Erledigung der Staatsnothwendigkeiten enthalten waren.

Auf diese Mitteilungen der Führer der Unabhängigkeitspartei stützte Lukács bei seinen Begegnungen mit denselben seinen Standpunkt folgendermaßen:

Die Wahlreform kann nach Erledigung der Staatsnothwendigkeiten — darunter eine entsprechend lange Indemnität sowohl des ungarischen als des gemeinsamen Budgets (also auch eine kurze Delegationsession), Rekrutenkontingent, legislatorische Erledigung des rumänischen Handelsvertrags und Ordnung der bosnischen Annexionsfrage — in Angriff genommen werden, wobei die Prinzipien der Unabhängigkeitspartei unter Wahrung der nationalen Interessen vollständig zur Geltung gelangen sollen.

In der Bankfrage erklärt der designierte Ministerpräsident im eigenen und im Namen der zu bildenden Regierung, daß sich dieselbe auf den Standpunkt der selbstständigen Bank stellt, die legislatorische Lösung der Frage aber bleibe dem auf Grund der Wahlreform zustandekommenden neuen Abgeordnetenhaus überlassen.

Bezüglich der Zusammenstellung des Kabinetts beharrt der Monarch darauf, daß das Finanzportefeuille der designierte Ministerpräsident erhalte.

Bezüglich des Ministeriums des Innern aber sind die Bedenken des Monarchen dagegen, daß dieses Ressort einem 48er Politiker überlassen werde, noch nicht zerstreut. Zur Beilegung dieser Differenz

also proponirt der designierte Ministerpräsident, daß an die Stelle des zu ernennenden Ministers des Innern ein hervorragendes Mitglied der Juszt-Partei zum Staatssekretär ernannt werde.

Diese Erklärungen Lukács' waren bei allen mit den Vertretern der Juszt-Partei geführten Verhandlungen gewissermaßen das Leitmotiv. Nach dreitägigen Besprechungen wurde heute festgestellt, daß außer der Frage der Wahlreform eine Verständigung nach keiner Richtung hin erzielt wurde. Diese allein genügt aber nicht, um als Basis der Unterstützung eines Lukács-Kabinetts dienen zu können.

Bei aller Würdigung der Annäherung an den Standpunkt der Unabhängigkeitspartei, die darin liegt, daß der zu ernennende Ministerpräsident sich als Verfechter der selbstständigen Bank erklärt, erachten die Führer der Juszt-Partei eine derartige persönliche Deklaration als ungenügend. Herr Juszt soll diesbezüglich Herrn Lukács ausdrücklich erklärt haben: „Es genügt nicht, die Bank zu versprechen, man muß sie auch machen.“

Die Gegensätze bezüglich der Besetzung einzelner Portefeuilles blieben unbehoben. Auf das Portefeuille des Innern reflektirt die Juszt-Partei ebenso bestimmt, wie auf das Finanzportefeuille. Diesbezüglich ist sie zu Transaktionen nicht geneigt. Dagegen hat sie keine Einwendung, wenn dem zu ernennenden Kabinet auch Mitglieder des anderen Flügels der Unabhängigkeitspartei zugezogen werden. Das ist der Stand der Verhandlungen am heutigen Abend. Die Nachricht eines deutschen Abendblattes, als wäre der einzige strittige Punkt bloß noch die Frage die Besetzung des Ministeriums des Innern, wird seitens der Führer der Unabhängigkeitspartei als sehr durchsichtige Tendenzmacherei bezeichnet, wie man an derselben Stelle auch die Behauptung, daß die Juszt-Partei an ihrem starren Standpunkt hauptsächlich deshalb festhalte, weil sie auf eine geheime Unterstützung der Wiener Christlichsozialen baut, als eine Verdächtigung bezeichnet, die man erfinden habe, um die Partei damit zu kompromittiren, daß sie Beziehungen zu Lueger unterhalte. Herr Juszt erklärte im Klub seiner Partei, er sei wohl über eine solche Verdächtigung erhaben.

Nicht viel mehr Erfolge erzielte Herr Lukács auch bei der Kossuth-Partei. Kossuth selbst gab diesbezüglich heute Abends im Klub seiner Partei folgende Erklärung ab:

„Lukács war bei mir, unterrichtete mich über seinen Auftrag und seine Absichten, theilte mir aber sein Programm nicht mit. Ich vernahm aus seinen Reden nur, daß er in der Bankfrage eine persönliche Deklaration abgeben will. Ich gab ihm keinerlei Erklärung weder in meinem eigenen noch im Namen unserer Partei. Ich bleibe mit Euch, die Ihr mit mir ausharret, ich glaube,

Die außerordentlich rasche Laufbahn, eine der glänzendsten, welche die Weltgeschichte bezüglich einzelner Staatsmänner kennt, sollte die hohen Erwartungen der Eltern des Knaben auch nicht Lügen strafen. Mit dreiundzwanzig Jahren als Abgeordneter ins „Haus der Gemeinen“ einzuziehen, „M. P.“ zu werden, gehört auch in England nicht zu den Alltäglichkeiten. Noch weniger aber, mit sechsundzwanzig Jahren bereits Staatssekretär zu werden, was nicht einmal Pitt zuwege brachte, der freilich mit dreißig schon Minister wurde. Als starrer Tory-man beginnend, nauerte sich der hochgewachsene, elegante Kaufmannsohn aus Liverpool immer mehr und mehr heraus zum eifrigsten Bekenner des intrasigentesten Liberalismus, zum unerschütterlichen Anhänger der Whigpartei. Neben Macaulay und Lord Russell focht er begeistert für die Emanzipation der Katholiken und Juden. Eine Zeit lang war er freilich durch die vielfach etwas mittelalterlich, jedenfalls aber stark konservativ angehauchte Verfassung der Universität Oxford, die er lange Zeit im Unterhaus vertrat, stark beengt. Damals sagte Palmerston, der ihn mit seinem scharfen Blick bald durchschaut hatte, über Jung-Gladstone die interessantesten Worte: „Ich rathe der Universität, auf diesen Gladstone scharf Acht zu geben. Heute hat er noch den Maulkorb der Direktive derselben an, aber schidet ihn nur anderswohin als Parlamentsvertreter und Ihr werdet sehen, daß er jedes Maß verlieren wird.“ Und in der That: Oxford ward ihm zu eng geworden, er bewarbt sich, nachdem er diese Hochschule achtzehn Jahre hindurch im Parlament vertreten hatte, frisch und

muthig um ein Mandat in Lancashire, das er auch gleichsam im Sturm erwarb.

Kein Wunder. Gladstone war damals bereits eine Weltberühmtheit, und mehrfach schon Staatssekretär gewesen, meistens für das finanzielle Fach. Hier offenbarten sich seine glänzenden Fähigkeiten für sein Vaterland aufs wohlthätigste. Die Verdienste, die sich der äußerst rührige Mann auf diesem Gebiete um seine Nation erwarb, werden unerschöpflich bleiben, und England wird sich seinem Andenken hierin stets zu höchstem Danke verpflichtet fühlen. Die stupende Ausdehnung des britischen Welt Handels in allen Welttheilen, die Ordnung der zu jener Zeit stark zerrütteten Finanzen des Landes, die Schaffung gerechter Steuerverhältnisse, der wunderbar schnelle Ausbau des Eisenbahnnetzes, die kolossale Hebung der Seeschiffahrt, all dies knüpft sich zu großem Theile an sein Amt: als Staatssekretär des Handels- und Finanzamtes, wie auch an seine vielfachen Ministerpräsidentenschaften. Denn William Ewart Gladstone war von 1868 bis 1894 nicht weniger als viermal Ministerpräsident.

Etwas Anderes ist, wenn wir ihn bezüglich seiner auswärtigen Politik und jener bezüglich Irlands beurtheilen wollen. So viel kann auch hier kurz konstatiert werden, daß er in seiner auswärtigen Politik vielfach, wie man zu sagen pflegt, eine „unglückliche Hand“ hatte. Und das bewirkten zumeist seine Störrigkeit, sein Eigensinn, der oft bis zum Eigendünkel sank, für einen Premier, dem in erster Reihe Kühle Besonnenheit noththut, ein durchaus nicht willkommenes Attribut. Er hatte sich unter

Anderem in eine Art Verfechterwuth gegen Alles, was türkisch, ja was islamitisch ist, hineingeseht. Von einem mythischen, unklaren Gefühl, der sogenannten „Zusammenghörigkeit aller Christen“, geleitet, verkannte er oft die ureigensten Interessen seines Vaterlandes, besonders im Orient und im islamitischen Afrika. Man erinnert sich ja noch vielleicht an seine stark übertriebene Prosküre über die „Bulgarischen Grausamkeiten“ („Bulgarian horrors“, London 1876). Seine eklektantesten Mißerfolge in Egypten, im Sudan, in der türkischen Frage, aber auch in Persien und Afghanistan (den Russen gegenüber) sind ebenso viele sprechende Beweise der greifbaren Zerthümer eines sonst so genial veranlagten Staatsmanns. Hiezu gesellte sich ein gewisser Deutschemiß, den er Zeit seines Lebens nicht loswerden konnte. Der Berliner Kongreß, gegen dessen Zustandekommen er einen förmlichen Feldzug arrangirte, ward im Jahre 1878 unter der führenden Mitwirkung seines Todfeindes, des Leiters der konservativen Partei Benjamin Disraeli, dennoch und mit außerordentlichem Erfolg abgehalten, einem Erfolg, der der Gladstone'schwärmeri sehr in die Quere ging, während seine Gegner, die ihm wegen seiner Sympathie für die irischen Sonderbestrebungen ohnedies schon längst gram waren, ihm wiederholt den harten Vorwurf vorhielten, sein starres Prinzip der „No intervention“ am Balkan grenze schon an Gemeingefährlichkeit für das Vaterland.

Diese irische Frage! An dieser verblutete sich der vierfache Kabinettschef. Seine „Homerule“-Bill,

wir werden
positiv
In d
positive In
gen, welche
auch nicht
Konfolidati
bieten.

Jeder
Sachverhal
intime Freu
Társaskör
Lukács alle
aufsichtig
die Impress
die sich seit
aufstürmen
diesbezüglic
Sache würd
Ministerport
posten verfi

Heute
ferenzen ein
morgen vor
schüßes zu
ferenzen ist
ersehen, daß
mehr solidat
senbet ihre
fassungspart
partei nicht
Konferenz
beisammen g
und B a t t
sprechungen
machen, die
wurden. Vol
aus den erha
p e s s i m i
und wenn
volle Veränd
Monarchen e
ringste Chan
In de
Bestriedigung
K o s s u t h
morgigen Si
ergreifen wir
schen Debatte
richteten Ang
In de
gegen die Ko
tarischen Mit

Die bis
präsidenten
Führern der
M i s t r a u

das heißt die
keit der grün
eigenen Parl
einer Person
Zusammengeh
war der Ang
sprichwörtlich
angereißelt, f
Denn mit sei
tigen Frage e
Anhängern. B
als früher Be
Es bild
„Gladstonian
eigenlichen J
der beispieles
aller Völker
des damals b
genug stark,
im Unterhan
Stimmen dur
antwortete m
auf diesen Ze
einheit, und
dabei ist auc
zum Wohle de
Der St
Gawarden“
war damit se
Tief verdroße
tischen Camp
das fast u

wir werden zusammen, aber alle in die Opposition gehen."

In der Verfassungspartei hat man positive Informationen darüber, daß die Erklärungen, welche Lukács bisher den Parteien gemacht hat, auch nicht die geringste Chance für eine gründliche Konsolidation der parlamentarischen Verhältnisse bieten.

Jedenfalls trägt zur Charakterisierung dieses Sachverhaltes auch der Umstand bei, daß viele intime Freunde Lukács', Mitglieder des "Nemzeti Társaskör", Persönlichkeiten, denen gegenüber Herr Lukács allen Grund und Ursache hat, vollständig aufrichtig zu sein, positiv erklären, er selbst habe die Impression, daß die Schwierigkeiten, die sich seinem parlamentarischen Kabinet gegenüber aufthürmen, sehr große sind. Man kolportiert diesbezüglich folgende Aeußerung Lukács': "Die Sache würde vielleicht gehen, wenn ich über zwanzig Ministerportefeuilles und zwanzig Staatssekretärsposten verfügen könnte."

Aus den Parteien.

Heute Abends waren alle Parteien zu Konferenzen einberufen, um die Kandidatur für die morgen vorzunehmenden Wahlen des Adreßausschusses zu besorgen. Aus dem Verlauf dieser Konferenzen ist das interessante politische Moment zu ersehen, daß die bisher kooperierenden Parteien nicht mehr solidarisch vorgehen. Die Kossuth-Partei entsendet ihre Vertreter in den Adreßausschuß, die Verfassungspartei und, wie wir hören, auch die Volkspartei nicht. Die Justiz-Partei war nach ihrer Konferenz zu einer streng vertraulichen Beratung beisammen geblieben, in welcher Justiz, Holló und Battyány über den Verlauf ihrer Besprechungen mit Lukács eingehende Mittheilungen machten, die aber als streng geheim erklärt wurden. Politische Freunde versichern uns, daß man aus den erhaltenen Informationen nur den denkbar pessimistischsten Eindruck gewonnen habe, und wenn nicht die nächste Audienz Lukács' eine volle Veränderung in der bisherigen Haltung des Monarchen ergeben sollte, so sei auch nicht die geringste Chance für eine Verständigung vorhanden.

In der Kossuth-Partei wurde mit Befriedigung zur Kenntniß genommen, daß entweder Kossuth oder Graf Apponyi schon in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses das Wort ergreifen wird, um auf die in der bisherigen politischen Debatte des Parlaments gegen die Partei gerichteten Angriffe zu antworten.

In der Volkspartei tritt die Absicht, gegen die Kombination Lukács' mit allen parlamentarischen Mitteln zu arbeiten, immer bestimmter auf.

Justiz's Berufung.

Die bisherige Aktion des designirten Ministerpräsidenten Lukács begegnete selbst bei den Führern der Justiz-Partei unverkennbarem Mißtrauen, so daß im Verlaufe der Bour-

parlers wiederholt der Wunsch auftauchte, daß der Führer jener Partei, mit welcher Lukács in erster Reihe in Berührung trat, vom Monarchen selbst empfangen werde. Herr Lukács soll sich auch erbötig gemacht haben, in diesem Sinne beim Monarchen zu interveniren, ja im Laufe des Abends verbreitete sich in politischen Kreisen das Gerücht, daß der Sektionschef der Kabinetkanzlei Daruóváry in Budapest eingetroffen sei und in politischer Mission mit Justiz konferiren werde. Eine Bestätigung dieser Nachricht ist aber nicht erfolgt. Die nächste Audienz Lukács' dürfte aber jedenfalls auch dieser Frage gelten.

Ministerrath.

Heute Nachmittags 4 Uhr fand im Finanzministerium ein Ministerrath statt; demselben wohnten mit Ausnahme der von der Hauptstadt fern weilenden Minister Graf Julius Andrássy und Graf Aladár Zichy sämtliche Mitglieder des Kabinetts an. Den Vorsitz führte Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle; mit der Protokollführung war Staatssekretär Geheimrath Dr. Albin Márffy betraut. Dem Ministerrathe wurde auch der Staatssekretär im Handelsministerium Joseph Szterényi zugezogen. Die Beratung währte von 4 Uhr Nachmittags bis einige Minuten vor 6 Uhr. Im Ministerthats wurden die laufenden Angelegenheiten erledigt, überdies hinsichtlich der weiteren Haltung des Kabinetts Beschlüsse gefaßt.

In Verbindung mit dem heute Nachmittags stattgefundenen Ministerrath verbreitete sich am Abend in parlamentarischen Kreisen die Nachricht, daß dieser Conseil beschlossen habe, den Münzvertrag, der, wenn er bis zum Ende des Jahres nicht gekündigt werden sollte, auf weitere 10 Jahre in Kraft bleibt, nicht zu kündigen. Wir erhalten diesbezüglich von einem Minister die bestimmte Erklärung, daß der heutige Ministerrath sich mit dieser Frage nicht beschäftigt habe.

Rundgebungen.

Der Municipalausschuß des Siptóer Komitats hielt, wie aus Siptózentmiklós telegraphirt wird, eine Kongregation, in welcher über Antrag Karl Szentivány's beschlußweise ausgesprochen wurde, daß das Municipium zur Regierung auch weiterhin unerschütterliches Vertrauen hegt, den Standpunkt Franz Kossuth's würdigt und billigt und gegen die Einmischung Oesterreichs in die inneren Verhältnisse Ungarns protestirt.

Dem Präsidenten der Justiz-Partei Julius Justiz sind aus Nyirbátor, Adá, Bácsfeketehegy und Tusnád Begrüßungstelegramme zugekommen. In letzterem Orte erfolgte die Begrüßung anlässlich des Neujahrsbesuches Georg Nagys.

Budapest, 27. Dezember.

* Das Abgeordnetenhause hält Dienstag, den 28. d., Vormittags um 10 Uhr eine Sitzung, auf deren Tagesordnung die Wahl des Adreßaus-

schusses und die Fortsetzung der Indemnitätssdebatte gesetzt wurden.

* Die Parteien des Abgeordnetenhauses hielten heute Konferenzen in Angelegenheit der Kandidaturen für den Adreßausschuß des Abgeordnetenhauses.

Die Verfassungspartei beschloß in ihrer Konferenz nach eingehender Berathung, in den Adreßausschuß überhaupt keine Mitglieder zu kandidiren. Der diesbezügliche, vom Vizepräsidenten Dr. Franz Nagy eingebrachte und von der Konferenz einstimmig angenommene Beschlusstrag hat folgenden Wortlaut: Nachdem das Abgeordnetenhause den Adreßausschuß mit einer solchen bestimmten Weisung entsendet hat, welche zu dem prinzipiellen Standpunkte der Partei im Gegensatz steht, und nachdem sie andererseits schon anlässlich der Abstimmung im Abgeordnetenhause gegen die Entsendung des Adreßausschusses überhaupt Stellung genommen hat und in Folge des auch die prinzipielle Richtung feststellenden Beschlusses des Abgeordnetenhauses ohne vorherige Abänderung dieser prinzipiellen Direktive im Adreßausschuße einen gegenläufigen Vorschlagsentwurf ohnehin nicht einbringen könnte: beschließt die Partei, sich der Kandidatur von Mitgliedern in den Adreßausschuß ihrerseits überhaupt zu enthalten. — Die Kossuth-Partei hat die folgenden fünf Mitglieder kandidirt: Béla Barabás, Georg Bartyal, Graf Stephan Bethlen, Alós Bizony und Moriz Szatmári. — Seitens der Justiz-Partei wurden kandidirt: Aladár Ballagi, Graf Theodor Battyány, Anton Eber, Béla Földes, Ludwig Holló, Ludwig Maren, Desider Nagy und Ladislaus Rátay. — Die Volkspartei hatte ursprünglich auch ein Mitglied kandidirt: Franz Buzáth, ist aber später von dieser Absicht abgekommen und beschloß, sich ähnlich dem von der Verfassungspartei befolgten Vorgehen der Kandidatur zu enthalten.

* Einer Meldung des Agrarers "Obzor" zufolge wird der König den gewesenen Banus von Kroatien Grafen Theodor Pejacsevič demnächst in besonderer Audienz empfangen. Wie aus Asfice berichtet wird, war Graf Pejacsevič daselbst kürzlich der Gegenstand herzlicher Ovationen seitens der städtischen Bevölkerung. Auf die Ansprache des Bürgermeisters erwiderte Graf Pejacsevič: "Ich freue mich der Ovation, welche beweist, daß ich mich auf dem richtigen Wege befinde, als ich an allerhöchster Stelle und auch vor der Nation die Reinheit unseres Kampfes verteidigte. Die gesammten Verleumdungen sind in nichts zerflattert, unser Kampf hat sich als ein gerechter erwiesen. Die Koalition hat den Beweis erbracht, daß sie allein im Stande ist, das Schicksal des Landes und der Nation in die Hand zu nehmen."

* Nachstehende Persönlichkeiten sind in das österreichische Herrenhause berufen worden:

Als erbliche Mitglieder: Gottfried Prinz zu Hohenslohe-Langenburg, geheimer Rath Generalmajor a. D. Hugo Graf Kálnoth, Alphons Graf von Mensdorff-Pouilly, Gottfried Graf Drapp, Ottokar Graf von Westphalen zu Fürstenberg, geheimer Rath Karl Graf Hieronim. Als lebenslängliche Mitglieder: Franz Graf Colredo-Manefeld, Professor Hofrath Dr. Jaroslav Goll, Adam Graf Goluchowski, Professor Hofrath Dr. Johann Horbágewski, Heinrich Janotta, geheimer Rath Minister

das heißt die Sicherung der staatlichen Unabhängigkeit der grünen Insel von Großbritannien mit einem eigenen Parlament, und mit einer nur sehr losen, einer Personalunion vorzuziehender ähnlich sehenden Zusammengehörigkeit mit dem englischen Mutterlande, war der Angelpunkt, von dem aus seine einst so sprichwörtlich gewordene Volksthümlichkeit nicht nur angerüttelt, sondern später fast vernichtet wurde. Denn mit seinem Eigensinn in dieser überaus wichtigen Frage entzweite er sich bald mit seinen eigenen Anhängern. Hartington that hier ebenso wenig mit als früher Palmerston.

Es bildete sich eine eigene Partei der reinen "Gladstonianer". Wohl war diese, im Verein mit den eigentlichen Irländern, den "Barnelliten", in Folge der beispiellos großartigen und in der Geschichte aller Völker vielleicht einzig dastehenden Agitation des damals bereits vierundachtzigjährigen Gladstone, genug stark, um im Jahre 1893 die Home Rule im Unterhause mit einer Majorität von vierzig Stimmen durchzusetzen, aber das Haus der Lords antwortete mit einem überwältigenden "Niemand" auf diesen Zertrümmerungsplan der britischen Reichseinheit, und zwar mit zehnfacher Majorität. Und dabei ist auch bis zum heutigen Tage geblieben, zum Wohle des vereinigten Königreichs.

Der Stern, der den Ruhm des "Alten aus Hawarden" bis dahin so hell bestrahlt hatte, war damit sehr verdunkelt, wenn nicht erloschen. Dies verdrossen, von den Aufregungen der politischen Campagnen auch ernstlich erkrankt, durch das fast unermüdlige nächtliche Lesen und

Studiren auch an den Augen schwer leidend, zog sich der "ewig-junge Greis" endgültig auf sein herrliches Gut bei Chester zurück. Nun war es aber bloß ein Scheinleben mehr. Er ließ sich nicht einmal mehr für das Parlament kandidiren. Seine Kräfte, die fast nie zu versagen schienen und die aus ihm beinahe schon eine legendarische Unverwundlichkeit sich erfreuende europäische Celebrität gemacht hatten, verließen ihn rapid, und nach langem Siechthum starb der fast neunzigjährige "Herr auf Hawarden" auf diesem seinem reizenden Landgut am 19. Mai 1898.

William Ewart Gladstone war unstreitig und trotz seiner vielfachen Fehler einer der größten Männer, die England der Menschheit geschenkt hatte. Sein demokratisches Glaubensbekenntnis, das aber von einer gewissen Verschwommenheit nicht ganz frei gewesen, hatte er nie verleugnet. Wies er doch, im Gegensatz zu seinem Vater, die Nobilitirung wie auch den Grafenstand zurück, den ihm bereits im Jahre 1865 seine dankbare Königin Victoria verleihen wollte. "Ich entsomme dem handelsbestimmten Bürgerstande", war die stolze Antwort des zur Peerenschaft Erfohrenen, "und bin nicht gewillt, dem Hochadel anzugehören."

Auch als Schriftsteller darf Gladstone nicht unterschätzt werden. Er war einer der gründlichsten "Scholars", das heißt Gelehrter und seine händereichen Studien über Homer zum Beispiel gehören zu den gediegensten Arbeiten auf diesem Gebiete. Von hohem Wuchs, das Gesicht stets glattrasiert, nur mit ganz kleinen grauen "Favoris" an den Wangen, als Redner von immer großer Wirkung, in der Haltung und Klei-

dung stets von gesuchtester Eleganz, auf seinem Besitzthum großherzige Gastfreundschaft ausübend, war er gleichsam das Prototyp eines wirklich vornehmen Engländer's. Sein Organ klang eindringlich in die Massen, seine Gesten waren wohl oft etwas theatralisch und nach der Pose hinneigend, aber stets würdevoll, pathetisch und von starker Wirkung. Bewundernswürth war aber insbesondere seine schier beispiellose Rüstigkeit bis ins höchste Greisenalter, und er war immer bedacht, diese Rüstigkeit durch fortwährende, sogar anstrengende, aber zweckmäßige körperliche Uebungen sich so lange als möglich zu sichern. Nahezu neunzig Jahre alt, fällte er noch täglich Holz im Walde seines Gutes. Er hieß ja deshalb auch "der Holzhauer von Hawarden". Und wie sehr liebte er die Natur, besonders diesen Wald! Von ihm stammt ja auch das geistreiche und so treffende Wort: "Die wahren Erhalter des Waldes sind Diejenigen, die sich dazu verstehen können, Bäume, wenn nöthig, auch zu fällen."

Nun ruht der einst im Leben so Unermüdlige in der grandiosen Wallhalla der Briten, in der Westminsterabtei zu London. Und neben wem erhebt sich dort sein weißes Grabmal aus blinkendem Marmorstein, das ihm die Nation gesetzt? Neben dem seines einstigen unverföhllichsten Gegners, des Lord Beaconsfield (Disraeli). So verfohnt Mors Imperator sogar die erbittertesten früheren Widersacher miteinander...

Prof. L. Palóczy.

Dr. Witold von Korytowski, Legationsrath Maximilian Freiherr v. Kübel, Universitätsprofessor Hofrath Dr. Adolf Lieben, Theodor Freiherr v. Liebig, Advokat Dr. Leopold Sint, geheimer Rath außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter Heinrich Graf Lützow, Hugo v. Koot, geheimer Rath Sektionschef d. R. Anton Graf Rabe, Abt Bruno Joseph Hammer, Oskar Freiherr Paritz von Senftenberg, Sektionschef Dr. Hermann Pfaff, Professor Hofrath Dr. Eugen v. Philipovich, Alexander Richter, Adolf Ritter v. Schenk, Sektionschef d. R. Dr. Franz Stibral, geheimer Rath Kapitän der Leibgarde-Reiterregiment Alexander Graf Urfüll-Ghyllenband, Universitätsprofessor d. R. Hofrath Dr. Ladislaus Wojciechowski, Schriftsteller Anton Ottokar Zeishammer.

Die auswärtige Politik Frankreichs.

Paris, 27. Dezember. Die Kammer setzte in ihrer heutigen Vormittagsitzung die Berathung über den Voranschlag des Ministeriums des Aeußern fort.

In Erwiderung auf mehrere Interpellationen betreffend die interparlamentarischen Friedenskonferenzen und die von der Haager Konferenz aufgeworfenen, den Frieden berührenden Fragen, erklärte Minister des Aeußern Bichon, er habe mit Rücksicht auf die letzte Haager Konferenz zwölf Gesandtschaften, in denen die einzelnen bereits abgeschlossenen Schiedsgerichtsverträge genehmigt werden, unterbreitet, und werde sich bemühen, daß in künftigen Verträgen die obligatorische Schiedsgerichts-Klausel aufgenommen werde. Der Minister spendete der Initiative der interparlamentarischen Konferenz volles Lob und erklärte sich mit der dem Brüsseler Bureau zugedachten Subvention einverstanden, betonte aber die Nothwendigkeit, daß die interparlamentarischen Konferenzen ihre volle Unabhängigkeit und Bewegungsfreiheit bewahren.

In der Nachmittagsitzung setzte die Kammer die Verhandlung des Budgets des Ministeriums des Aeußern fort.

Auf die Interpellation der Deputirten Laroche (Radikal) und Bressensé (Sozialist) hin, welche sich über die Schwierigkeiten beklagen, denen Mitglieder der Geilichkeit, Freidenker und Israeliten bei ihren Reisen nach Rußland und bei ihrem Aufenthalt daselbst begegnen, nahm die Kammer beinahe einstimmig eine vom Deputirten Laroche vorgeschlagene Tagesordnung an, in welcher das Vertrauen zur Regierung ausgedrückt wird, daß sie mit Rußland in Bezug auf die Verträge, welche diese Frage regeln, Unterhandlungen anknüpfen werde.

Deputirter Bressensé interpellirt über die Politik Frankreichs bei den Verhandlungen, die durch die orientalische Krise veranlaßt worden sind. Er stellt die Nothwendigkeit fest, in der Kretafrage zu interveniren, an der Bildung eines Balkanbundes zu arbeiten und die Unabhängigkeit Bulgariens zu sichern. Redner konstatirt ferner die zwischen England und Deutschland eingetretene Detente und meint, es sei die Stunde gekommen, eine internationale Organisation des Friedens zu schaffen.

In Beantwortung verschiedener Interpellationen legt Minister des Aeußern Bichon dar, Frankreich leide, obwohl es seine Verteidigungsmittel vermehre, der Sache des Friedens die wirksamste Unterstützung. Es bediene sich seiner Allianzen und Freundschaften, um in Eintracht zu arbeiten. Die Beziehungen Frankreichs zu allen Regierungen tragen das Gepräge der Freundschaft. Paris und Petersburg seien nie inniger verbunden gewesen. Der Minister stellt die englisch-russische Annäherung und das Einvernehmen zwischen Italien und Rußland fest und verweist weiter auf die Beilegung der hinsichtlich Marokko mit Deutschland bestehenden Schwierigkeiten. Das Einvernehmen zwischen Frankreich und Deutschland, mit Loyalität gehandhabt, hatte eine Verbesserung der diplomatischen Lage in Europa zur Folge. Dieses Einvernehmen hat einzig und allein die Marokko-Frage zum Gegenstand, und man hat mit Unrecht behauptet, daß es auf die Bagdadbahn oder die österreichische Frage anspiele. Der Minister wünscht, obwohl er es nicht versichern dürfe, daß es keine Schwierigkeiten mehr in Marokko gebe. Demnach seien die neuentstandenen Schwierigkeiten beseitigt worden, und der Minister sei mit den marokkanischen Gesandten in den bereits dargelegten Bedingungen einig geworden.

In Besprechung der Balkanangelegenheiten legte der Minister dar, die Annexion Bosniens und die Unabhängigkeits-Erklärung Bulgariens seien ohne Konflagration vor sich gegangen. Man muß Rußland dankbar sein, daß es zwischen der Türkei und Bulgarien vermittelt hat. Die Politik Frankreichs, welche die Erhaltung des Friedens zum Gegenstande hat, ist durch den Stand der Beziehungen Frankreichs zu Oesterreich-Ungarn unraemlich erleichtert worden. Auch sind oder waren

ernste Schwierigkeiten in friedlicher Weise zu regeln. Der Minister bezeugt die Sympathien Frankreichs für die Führer der jungen Türkei, die ihre Eingebungen aus der französischen Verfassung geschöpft haben. Die Regierung in Konstantinopel habe sich in jeder Weise bemüht, die Ordnung in Armenien wieder herzustellen. In Bezug auf die Kretafrage erklärte Bichon, ein definitives Regime für Kreta könne jetzt nicht eingeführt werden, aber wenn die Stunde gekommen sein wird, werden die sechs beteiligten Großmächte daran teilnehmen. Bichon schloß seine Rede folgendermaßen: Die äußere Politik entspricht ihren Interessen und der Erhaltung des Friedens.

Die Kammer nahm eine die Erklärungen der Regierung billigende Tagesordnung in einfacher Abstimmung nahezu einstimmig an.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 27. Dezember.

Die Fleischversorgung der Hauptstadt.

Im Sinne des §. 114 der Verordnung des Ackerbauministers über die Fleischzufuhr nach der Hauptstadt darf Fleisch von Hornvieh nur in vier, respektive fünf Theilen, das von kleinerem Schlachtvieh nur in zwei Theilen von einer Gemeinde in die andere zum Verkauf gebracht werden. Die Hauptstadt hat diese Bestimmung nicht streng genommen und im Interesse der Approvisionnement auch kleinere Fleischtheile auf den Markt bringen lassen. Der Ackerbauminister hat die Hauptstadt jetzt angewiesen, den §. 114 genau zu befolgen und vom 1. Januar 1910 an streng darauf zu achten, daß Fleisch nur in vorgeschriebener Weise auf den Markt gebracht werde. Der Landesverband der Fleischindustriellen hat sich an den Ackerbauminister gewendet und gebeten, auf die Einhaltung des besprochenen Paragraphen zu verzichten, weil die Bestimmung desselben geeignet ist, die Approvisionnement der Hauptstadt zu erschweren.

Das neue Dienstbotenvermittlungstatut.

Die Bezirksvorsteher bereithen in ihrer heutigen Konferenz über die Vollstreckung des neuen Dienstbotenvermittlungstatuts. Bezüglich der Ammen, die im Sinne des neuen Statuts über ihren Gesundheitszustand ein behördliches ärztliches Attest aufweisen müssen, wurde beschlossen, daß solche Atteste nur gegen Ertrag der Gebühren und Stempel verabsolgt werden. Die Ausläufer der Dienstvermittlung müssen, obwohl sie mit polizeilicher Legitimation versehen werden, nach wie vor Arbeitsbücher lösen. Die Anzahl der Vermittlungsbureau wurde auf 60 festgesetzt, die sich wie folgt vertheilen: I. Bezirk 3, II. Bezirk 3, III. Bezirk 4, IV. Bezirk 14, V. Bezirk 6, VI. Bezirk 8, VII. Bezirk 10, VIII. Bezirk 7, IX. Bezirk 4 und X. Bezirk 1.

Elektrische Beleuchtung des Donauquais.

Die hauptstädtliche Beleuchtungskommission hat in ihrer jüngsten Sitzung auf Antrag des Baudirektors beschlossen, den Corso am Donauquai vom Givodaplatz bis zum Petöfiplatz durch zwölf elektrische Bogenlampen beleuchten zu lassen. Das Ingenieuramt wurde damit betraut, die Detailpläne auszuarbeiten.

Die Alföner Donaubrücke.

Eine Deputation der Bewohner der Extravillane im III., V. und VI. Bezirk überreichte heute Vormittags dem Handelsminister Franz Kossuth ein mit 5000 Unterschriften versehenes Gesuch, in welchem um die rasche Durchführung des Baues der Donaubrücke Alföner-Hungaristraße angefragt wird. Handelsminister Franz Kossuth erklärte, alle Vorbereitungen zum Baue dieser Brücke wären getroffen, nur das Geld fehle noch. Er bleibe nur noch kurze Zeit auf seinem Posten, doch sei er überzeugt, daß auch der kommende Minister es für seine Pflicht halten werde, die Brücke je rascher zu bauen. Die Demokratenpartei veröffentlicht spät Nachts eine Erklärung, in welcher sie daran erinnert, daß der Bau der neuen Brücke durch das auf die Entwicklung der Hauptstadt bezügliche Gesetz angeordnet werde; daß gerade der Abgeordnete, der an der Spitze der Deputation stand, und seine Prinzipiengeossen seinerzeit Alles daran gesetzt haben, um die Verhandlung des in Rede stehenden Gesetzes hinauszuschieben; daß diese Herren ganz gut wissen, daß die Hauptstadt die Urganung des Brückenbaues beschlossen habe und daß die hauptstädtliche Verkehrskommission die Pläne der Brücke am 8. Januar verhandeln werde; und daß Bürgermeister Várczy am 17. d. aldies vor Bürgern des Extravillans des VI. Bezirks dargelegt habe. Die Deputation habe daher nur offene Thüren eingerannt, als sie beim Minister den Bau der Brücke urgirte.

Die Ruhe der Kranken.

Der Unterrichtsminister hat die Hauptstadt verständigt, daß die meisten der auf dem Grundstücke des botanischen Gartens erbauten Universitätskliniken bereits von ranke bezogen wurden. Der Minister bittet nun mit Rücksicht darauf, daß

die ungestörte Ruhe der in den Kliniken liegenden Patienten eine Dämpfung des Straßenlärms erfordere, die Hauptstadt möge die Straßen längs der Kliniken asphaltiren oder mit Holzwürfeln pflastern lassen.

Beretreter der Bürgerschulen in der Unterrichts-Kommission.

Der Bürgerchuldirektor Karl Lád verständigt die gewählten Bürgerchulprofessoren im Auftrage des Magistrats, daß die Wahl ihres Vertreters in der Unterrichts-Kommission am 30. d. von 10 bis 12 Uhr Vormittags in der Bürgerschule in der Wesselenyigasse stattfinden wird.

Der neue Gasometer.

Die letzte Sitzung der Gas-Kommission hat, wie berichtet, beschlossen, die auf den Bau des neuen Gasometers in der Lutzajgasse des V. Bezirks eingelaufenen Offerte unberücksichtigt zu lassen und eine neue Offertverhandlung auszuschreiben. Der Magistrat hat nun für den 21. Januar eine neue Offertverhandlung ausgeschrieben.

Die Kontrolle der Gebäudeträger.

Der Verband der Bäckerarbeiter richtete an die Bezirksvorsteherungen eine Eingabe, in welcher Klage darüber geführt wird, daß die Gebäudeträger in den frühen Morgenstunden in den Branntweinchänken das Gebäck an Wiederverkäufer abgeben. Da das Gebäck dort leicht infizirt werden kann, eruchen die Petenten, es mögen Maßnahmen getroffen werden, die geeignet sind, diesem Mißstand abzuhelfen. Die Bezirksvorsteherkonferenz beschloß in ihrer heutigen Sitzung, den Verband aufzufordern, konkrete Fälle anzugeben.

Baulizenzgen.

Die hauptstädtliche Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung unter dem Vorsitz des Magistratsraths Julius Kun folgende Baulizenzgen erteilt:

- Sigmund Balassa, VIII. Bezirk, Josephigasse Nr. 6051, dreistödiges Haus; Karl Gluck u. Komp., I. Bezirk, Lögöngasse Nr. 1901, dreistödiges Haus; Geschwister Brüll, VIII. Bezirk, Szerdahelyigasse Nr. 6425, vierstödiges Haus; Joseph Bergl, I. Bezirk, Weissenburgerstraße Nr. 35, dreistödiges Haus; Julius Glucksthal, VI. Bezirk, Kovaygasse Nr. 16, dreistödiges Haus; Friedrich Jellinek, IX. Bezirk, Rádnygasse Nr. 9305, dreistödiges Haus; Mathias Kovács, V. Bezirk, Csákygasse Nr. 1217, vierstödiges Haus; Dr. Simon Steiner, I. Bezirk, Temesgasse Nr. 1559, zweistödiges Haus; Alexander Schwarcz, II. Bezirk, Ullergasse Nr. 6250, einstödiges Haus; Stephan Szolgay, I. Bezirk, Mogoróderstraße Nr. 2004, ebenerdiges Haus; Paul Szűcs, X. Bezirk, Lengyelgasse Nr. 2001, ebenerdiges Haus.

Sanitätsausweis.

Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 27. Dezember. Infektionskrankheiten kamen vor 41, und zwar: an Typhus —, Typhus exanthemat —, Mattern —, Masern 25, Scharlach 8, Keuchhusten 4, Diphtheritis und Group 1, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern 1, Mumps 1, Dysenterie —, Mening cerebro-spin —, Trachoma 1, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —. Kranke in Rußland im Krankenhaus 2637 und im St. Johanneshospital 1203. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 88, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 3, wohnungslos 3. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenschwindsucht 5, Lungenerkrankung 4, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus 1, Typhus exanthemat —, Mattern —, Masern —, Scharlach 3, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening cerebro-spin —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 11.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Januar beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Dezember zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 27. Dezember.

Wetterbericht. Der erste Weihnachtstag war bei recht warmer Temperatur total verregnet, der zweite Feiertag bei ziemlich starkem Nordost viel freundlicher. Heute war das Wetter kein einheitliches. Von Zeit zu Zeit gab es kleine Regenspritzer bei wesentlich abgekühlter Temperatur. Dieselbe betrug um 7 Uhr Früh + 1.3 Gr. C., Mittags + 3.2 Gr. C., Abends 7 Uhr + 4.5 Gr. C.

Es ist unwesentliche Temperaturänderung, stellenweise mit Niederschlägen voraussichtlich.

* Unsere heutige Beilage enthält: die „Feuilleton-Zeitung“ (Orientalische Gastgeschenke, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Das Gold“) und den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, sowie Inserate.

* Erzherzog Joseph begab sich gestern Nachmittags mit seiner Jagdgesellschaft nach Kistapolcsán, von wo er Donnerstag, den 30. d., nach der Hauptstadt zurückkehren wird. In seiner Gesellschaft befinden sich Graf Uexküll-Gyllenband, Baron Simon Révay, Kammerer Reky, Baron Bécsény und Hofrath Libits.

* König Albert von Belgien. Se. Majestät wird, wie verlautet, den König Albert von Belgien an Stelle des verstorbenen Königs Leopold zum Inhaber des 27. Infanterieregiments ernennen.

* Revirement in der Generalität. Wie in militärischen Kreisen verlautet, sollen in nächster Zeit mehrere Veränderungen in der hohen Generalität erfolgen. Als Anwärter für die in absehbarer Zeit freier werdenden Korpskommandantenstellen kommen nach dem Range die Feldmarschall-Lieutenants Karl Schikofsky, gegenwärtig Landwehrdivisionär in Innsbruck, Heinrich Kummer v. Falkenfels, Infanteriedivisionär in Pilsen, Joseph Freiherr v. Weigl, Infanteriedivisionär in Linz, und Alfred v. Ziegler, Infanteriedivisionär in Budapest, in Betracht. G. d. J. Albert v. Koller, zur Zeit Kommandant des VIII. Korps und kommandirender General in Prag, soll für den Posten des Wiener Korpskommandanten in Aussicht genommen sein; Feldmarschall-Lieutenant Schikofsky wird überdies als Anwärter für die Stelle des Stellvertreters des Oberkommandanten der österreichischen Landwehr genannt.

* Erzherzog Friedrich hat die Weihnachtstage auch in diesem Jahre im Kreise seiner Familie in Bosonny verbracht, wo die erzherzogliche Familie den Besuch des Erzherzogs Eugen, sowie der Erzherzogin Marianna und ihres Gemahls, des Herzogs Elias von Parma, empfing. Freitag Nachmittag veranstaltete das erzherzogliche Paar im Gartenlokal des Palais ein Christbaumfest, wobei zwölf arme Kinder mit warmen Winterkleidern und Süßigkeiten beschenkt wurden. Abends 7 Uhr nahm die Christbaumfeier der erzherzoglichen Familie ihren Anfang.

* Das neue Palais der Rettungsgesellschaft. Es ist nur mehr eine Frage der Zeit, daß die Budapester freiwillige Rettungsgesellschaft ihr längst enggewordenes Heim verlassen, um in einem neuen, allen modernen Anforderungen entsprechend eingerichteten Palais ihre humane Thätigkeit fortzusetzen. Ein entsprechender Baugrund ist schon gefunden: ein Grundstück nächst dem Parlament, das die Hauptstadt der Gesellschaft überläßt. So ist nur mehr das Resultat jener Verhandlungen abzuwarten, die zwischen der Gesellschaft und dem Unterrichtsministerium, beziehungsweise der Polizei wegen Uebernahme des Palais in der Marktgasse im Zuge sind. Die Gesellschaft stellt vorläufig auf dem Standpunkt, daß sie ihr Palais nur in dem Fall verkauft, wenn sie aus dem Kaufpreis zumindest die Hälfte der Baukosten decken kann.

* Vom Hofstaate des Erzherzogs Joseph. Se. Majestät hat den Rittmeister des Husarenregiments Kaiser Wilhelm Nr. 7 Grafen Joseph Szapary zum Obersthofmeister des Erzherzogs Joseph ernannt und ihm die Geheimrathswürde verliehen.

* Landeskongress für Körperkultur. Im Sitzungssaale des alten Abgeordnetenhauses in der Sandorgasse fand heute die feierliche Eröffnung des ersten ungarischen Kongresses für Körperkultur statt. Die Körperpflege der ungarischen Jugend, die körperliche Entwicklung unserer Schulkinder, sowie andere nicht minder wichtige Fragen stehen auf der Tagesordnung. Ein recht stattliches Programm ist in den drei für den Kongress anberaumten Tagen zu bewältigen.

Zur heutigen Eröffnungssitzung hatten sich schon um 9 Uhr Vormittags die Protoktoren eingefunden. Anwesend waren unter Anderem die geheimen Räte Dr. Albert Berzeviczy, Graf Alexander Teleki, Oberbürgermeister Sülepp, Staatssekretär Viktor Molnár, sowie zahlreiche Vertreter der Civil- und Militärbehörden und der heimischen Sportvereinigungen. Nach der Eröffnungsansprache des Präsidenten Reichstagsabgeordneten Dr. Emil Nagy, in welcher er auch die von dem Staat, der Kommune und Gesellschaft auf dem Gebiete der Körperkultur noch zu erfüllenden großen Aufgaben hinwies, folgte die Verhandlung der Frage: Die körperliche Erziehung in den Jugendvereinen, zu welcher zahlreiche Anwesende das Wort

ergriffen. In der Nachmittagsitzung begann die Beratung über den Gesetzesvorschlag Eduard Galambos, die Gründung eines Landesfonds für Körperkultur betreffend, sowie über das Memorandum des Ministerialsekretärs Andreas Andor. Der Kongress wird morgen und übermorgen in den Nachmittagsstunden fortgesetzt. An den König sowie an den Protoktor des Kongresses Erzherzog Joseph, an den gemeinsamen Kriegsminister Baron Schönai, den Landesverteidigungsminister Jekelfalussy und den Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi wurden Begrüßungstelegramme abgesetzt.

* Die Londoner Universität und Ungarn. Das Interesse, das die maßgebenden Kreise Englands Ungarn entgegenbringen, ist nicht in letzter Reihe auf die zielbewusste und patriotische Thätigkeit des Londoner Ungarhums zurückzuführen. Daß man sich in England nun auch mit den Erzeugnissen der ungarischen Literatur zu beschäftigen beginnt, geht aus einer Zuschrift hervor, welche dieser Tage die Londoner Universität an den dortigen Ungarverein gerichtet hat. In dieser Zuschrift richtet der Universitätsrat an den Verein das Ersuchen, er möge in Bezug auf Ungarn eine Sammlung solcher literarischer Werke zusammenstellen, die der Bibliothek der Londoner Universität einverleibt und die außer den Studenten auch dem großen Publikum zur Verfügung stehen würde. Bemerkenswerth ist, daß ein Vertreter des englischen Kriegsministeriums den Leiter des Ungarvereins aufsuchte und ihm mittheilte, daß jene englischen Offiziere, welche die Prüfung als Kriegsdolmetsch bestehen wollen, auch der ungarischen Sprache mächtig sein müssen. In die Prüfungskommission wurde seitens des Vereins einer der Vizepräsidenten, Herr Ladislaus Kanih, delegirt.

* Hymen. Im isr. Tempel in der Tabakgasse fand gestern die Trauung der Tochter des Bankdirektors Joseph Gerö, Fel. Irene Gerö, mit Herrn Charles Elek statt. Unter den Anwesenden bemerkte man den Staatssekretär Alexander v. Hollán, J.M. Ritter v. Schwiezer, die Vizepräsidenten der Budapester Börse Jacques v. Simon und Direktor Karl Weiß, die Direktoren Dr. Marzell v. Weich, Emil Hava, Hofrath Arnold v. Barta, Moriz Ribáry, Leo Bárány u. v. M. Rabbiner Dr. Julius Fischer hielt an das Brautpaar eine schwungvolle Ansprache. — Gestern hat in der Franzstädter Pfarrkirche die Trauung des hauptstädtischen Gewerbetreibenden Desider Balla mit Fel. Irma Bach auf stattgefunden. Die kirchliche Ceremonie vollzog Pfarrer-Stellvertreter Karl Sipos. Als Beistände fungirten der Bildhauer Joseph Klein und der Journalist Eugen Balla. — Herr Madár Fuchs, leitender Direktor der ungarischen Holzhändler-Kreditanstalt A.-G., hat sich mit der Tochter des Reichstagsabgeordneten Dr. Adolf Leitner, Klona, verlobt.

* Das Attentat auf den Ministerpräsidenten Bratianu. Aus Bukarest wird gemeldet: Georg Stoienescu, der das Attentat auf den Ministerpräsidenten verübt hat, wurde bei der Polizei in Gegenwart des Justizministers Stelean verhört.

Auf die Frage des Ministers, was ihn denn zur Verübung des Mordanschlages veranlaßt habe, erwiderte der Häftling: „Ich wollte morden, weil wir nichts zu essen haben. Seit fünfzehn Tagen habe ich keine Arbeit. Ich beschloß daher, den Ministerpräsidenten umzubringen, weil es meine Ueberzeugung ist, daß seine Politik die Ursache der immensen Theuerung ist. Ich wollte ein Beispiel geben und opferte mich für das Wohl Anderer. Das Attentat ist aus eigener Entschliebung ausgeführt worden, ohne daß mich Jemand dazu überredet hätte. Zum Mord haben mich die Dinge veranlaßt, die ich in der „Minerva“ gelesen habe. Ich lese nur dieses eine Blatt, weil dies immer die Wahrheit bringt.“ — „Wie ist dies möglich“, fragte der Justizminister, „die „Minerva“ publizirt ja nie solche Sachen, welche die Leute zur Anarchie oder zu Attentaten anspornen würden?“ — „Es ist die beste Zeitung“, antwortete der Attentäter ausweichend. — „Hat Dich nicht „Abeverul“ inspirirt?“ fragte der Minister. — „Ich habe „Abeverul“ nie gelesen“, lautete die Antwort. — „Und doch ist es gerade diese Zeitung, die immer droht“, bemerkte der Minister. — Der Untersuchungsrichter stellte fest, daß Stoienescu fünfzehn Tage hindurch Schießübungen gemacht hat.

* Angeblicher Weihnachtsausflug des Herzogs von Orleans nach Paris. Aus Paris liegen Depeschen vor, wonach der Herzog von Orleans einen Weihnachtsausflug nach Paris beabsichtigt und ihn erst aufgegeben hatte, als er das Aufgebot von Wachen an der Verzehrungssteuerlinie bemerkte. Der Präsident hätte bei Ausführung seiner Absicht verhaftet werden sollen. „Le Journal“ will von einem hohen Polizeifunktionär Folgendes erfahren haben:

Philipp von Orleans, der der Leichenfeier für König Leopold in Brüssel beigewohnt hatte, wollte im Automobil die belgisch-französische Grenze passieren und mit seiner achtzigpferdigen Maschine am heiligen Abend in Paris eintreffen. Lepine unter-

richtete hievon den Ministerpräsidenten Briand, der Auftrag gab, die Ueberwachung an der Stadtgrenze zu konzentriren. An den Thoren von Paris hätte der Kronpräsident verhaftet werden sollen. Freitag Früh erhielten die Polizeinspektoren besondere Aufträge zur Bewachung der Bahnhöfe und der Verzehrungssteuerthore, selbst die Seine wurde bei Charenton und Auteuil für den Fall bewacht, als der Herzog von Orleans versuchen sollte, auf diesem Wege zu kommen. Diese Maßregeln waren nach der Meinung eines hochgestellten Polizeifunktionärs nothwendig, denn der Herzog von Orleans ist wirklich nahe an die Stadtgrenze von Paris gekommen. Als der Herzog von Orleans in seinem Automobil anfuhr, bemerkte er das Aufgebot von Wachen an der Verzehrungssteuerlinie. Er gab seiner Maschine eine jähe Wendung und fuhr davon. Von einer Verfolgung konnte keine Rede sein, da die Polizeiantomobile die 80- bis 100pferdige Maschine des Herzogs nicht hätten einholen können. Der Herzog überschritt wieder die belgische Grenze und ist bereits gestern in Woodnorton in England eingetroffen.

Heute meldet man aus Paris: Die Ueberwachung der Verzehrungssteuerthore von Paris gegen eine mögliche Ankunft des Prätendenten Philipp von Orleans ist auch heute Nachts fortgesetzt worden. Alle Automobile wurden revidirt, es wurde jedoch Niemand angehalten. Auch das Palais des Herzogs von Lesparre, eines persönlichen Freundes des Prätendenten, wurde von der Polizei überwacht.

* Eine Tochter Mark Twain's tödtlich verunglückt. Aus Newyork wird gemeldet: Mark Twain's Tochter Jane erkrankte in der Badewanne während eines epileptischen Anfalls.

* Eine interessante Trauung. Wie aus Kiskörös gemeldet wird, fand dort gestern eine interessante Trauung statt. Der Kisköröser Injasse Peter Brath, der sich trotz seiner 82 Jahre der besten Gesundheit erfreut, führte seine Braut, Marie Dóth, die bereits 63 Lenze hinter sich hat, zum Traualtar. Der interessanten Eheschließung wohnte ein zahlreiches Publikum an.

* Die Schwesternaktion der Retter. Die freiwillige Rettungsgesellschaft hat erfahren, daß einige Individuen auf der Straße, in einzelnen Häusern und auf der Elektrischen Spenden für die freiwilligen Retter sammeln. Die Rettungsgesellschaft, die mit der Sammlung in öffentlichen Lokalen, auf der Straße und in Privatwohnungen Niemanden betraut hat, warnt das Publikum vor den Schwindlern und bittet dasselbe, Jeden, der unbefugterweise Spenden für die Retter sammelt, dem nächsten Konstabler zu übergeben.

* Todesfälle. Der kommerzielle Direktor der Ganz'schen Waggonfabrik Ludwig Mikterdorfer ist heute Nachmittags nach längerem Leiden gestorben. — In Wien ist der frühere Reichsrathsabgeordnete Herrenhausmitglied Emanuel Ritter Proskowetz v. Proskow und Marstorf, Komthur des Franz Joseph-Ordens, Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse, kurz nach vollendetem 91. Lebensjahre gestorben. Im Jahre 1849 gründete er die Zuckerfabrik Kwassitz in Mähren, deren alleiniger Besitzer er 1862 wurde. Dem Abgeordnetenhaus gehörte er mit einer Unterbrechung während der Jahre 1870 bis 1873 seit dessen Schaffung bis zu seiner Berufung in das Herrenhaus an. 1891 wurde Proskowetz zum Präsidenten der Landwirtschaftsgesellschaft gewählt. — In Dresden, wo er sich zum Besuch seiner Tochter aufhielt, ist Samstag Ernst v. Mendelssohn, der frühere Chef des Berliner Bankhauses Mendelssohn und Komp., gestorben. Ernst v. Mendelssohn hatte sich schon vor einigen Jahren von den Geschäften zurückgezogen. Die jetzigen Inhaber des im Jahre 1795 begründeten und einen Weltruf genießenden Hauses sind Robert v. Mendelssohn, Franz v. Mendelssohn, Paul v. Mendelssohn-Bartholdy und Alfred Fischel. Der verstorbene Ernst v. Mendelssohn hat ein Alter von über 70 Jahren erreicht. Im Jahre 1907 waren Gerüchte im Umlauf, daß Mendelssohn-Bartholdy für ein hohes Staatsamt in Aussicht genommen sei — es kam die Befegung des preussischen Finanzministeriums, des Reichsfinanzamtes oder des Präsidiums der Reichsbank in Betracht. Herr v. Mendelssohn-Bartholdy, der damals schon die Sechzig überschritten hatte, zudem durch keine besondere Negergabe ausgezeichnet war, zog es aber vor, seine glänzende Unabhängigkeit zu bewahren. Von allen Bankmagnaten Berlins hatte Herr v. Mendelssohn-Bartholdy die höchsten Auszeichnungen erfahren. Er saß in der preussischen Pairskammer und seine Brust zierte ein Ordensschabak, an den der Keines seiner Kollegen herankam, das breite blaue Band des Kronenordens I. Klasse ward ihm vom Kaiser verliehen, und der Czar belohnte seine Bemühungen um die Verbesserung der russischen Finanzen mit dem Orden vom polnischen Weißen Adler, der dritthöchsten russischen Dekoration. Den Adel erhielt Herr

v. Mendelssohn-Bartholdy 1897. Die Herren von Mendelssohn und die Herren von Mendelssohn-Bartholdy, sie sind alle Abkömmlinge jenes armen Kantorsohnes, dessen Denkmal jetzt in seiner Vaterstadt Dessau steht, und der einst mit leeren Taschen durchs Rosenthaler Thor, das einzige den Juden geöffnete, in Berlin einzog. Seine Nachkommen traten schon Anfang des XIX. Jahrhunderts zum Christentum über. Aber noch immer erhalten arme jüdische Kinder zum Weihnachtsfest in dem vornehmen Hause Jägerstraße 53 reiche Gaben, ein Vermächtnis Moses Mendelssohn's, des Freundes Lessing's. — Wie ein Telegramm meldet, ist der unbestrittene Führer der französischen Löwen- und Thierbändler, **Videl**, in Paris im 67. Lebensjahre gestorben. Er leitete trotz mehrerer schwerer Verletzungen, deren eine ihm das rechte Bein gekostet hat, eine große Menagerie bis an sein Lebensende.

* **Geheimrath Koloman v. Szell**, der Präsident der Verfassungspartei, ist aus Rätöt, wo er die Weihnachtstage verbrachte, heute Nachmittags wohlbehalten in die Hauptstadt zurückgekehrt und hat seine vielseitige Tätigkeit wieder aufgenommen.

* **Kolossaler Schneesturm**. Aus New York telegraphiert man: Im Osten der Vereinigten Staaten wüthete zwei Tage lang ein Schneesturm, wie er so heftig seit zwanzig Jahren nicht aufgetreten ist. In Chelsea (Massachusetts) sind drei Personen der Sturmfluth zum Opfer gefallen und 1500 Menschen obdachlos geworden. Der Schneesturm erreichte stellenweise eine Höhe von 23 Zoll. In New York sind nach den hiesigen Feststellungen 15 Menschen dem Sturme zum Opfer gefallen. Der Eisenbahn-, sowie der Telephon- und Telegraphenverkehr sind gestört.

* **Eine verbotene Lehrlinge-Versammlung**. Die in den Fabriken und Werkstätten arbeitenden Lehrlinge hatten bei der Oberstadthauptmannschaft für Sonntag Nachmittags die Abhaltung einer Versammlung im Eszermákischen Gasthause auf der Hungariastraße angemeldet. Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda nahm jedoch die Anmeldung nicht zur Kenntnis und entließ die Hilfskonzipisten Ludwig Hendel mit einem größeren Polizeiaufgebot, um die Abhaltung der Versammlung zu verhindern. Trotz des polizeilichen Verbots fanden sich einige hundert Lehrlinge im Gasthause ein, worauf Hilfskonzipist Hendel erklärte, daß die Abhaltung der Versammlung verboten sei und die Lehrlinge, die ihr 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, aufforderte, das Lokal sofort zu verlassen. Die Teilnehmer leisteten der Aufforderung der Polizei Folge und verließen das Lokal. In der der Versammlung vorausgegangenen Konferenz wurde der Beschluß gefaßt, daß die Lehrlinge die Schulen insoweit boykottieren, respektive die Schulen in den Abendstunden insoweit nicht besuchen werden, bis der Abendunterricht nicht aufgehoben und der Tagesunterricht eingeführt wird.

* **Spende**. Heinrich David (Nagykombat) sendet uns 10 Kronen für das „Heim krüppelhafter Kinder“. Wir werden den Betrag seiner Bestimmung zuführen.

* **Christbaumfeier**. Der Landes-Kinder-Klub vereinigte am Freitag ein Christfest dem unter Leitung des Präsidenten Tafelrichters Dr. Koloman Vatonyi alle Mitglieder des Damenkomitès anwohnten. Die Kinder, welche Gelegenheitslieder und Gedichte vortrugen, wurden reich beschenkt. Unter Anderen hat Vizepräsident Baron Alexander Batvany jedem Kind einen Winterrock geschenkt. — Im Heim krüppelhafter Kinder hat eine Christfeier stattgefunden, bei der mit der Präsidentin Baronin Ernst Daniel an der Spitze das Damenkomitè anwesend war. Die Kinder wurden mit nützlichen Geschenken bedacht. Dr. Simon Messinger richtete an die Kleinen eine Ansprache, in der er mittheilte, daß ein anonymes Menschenfreund eine Stiftung von 10,000 Kronen errichtet hat. Im nächsten Jahre beginnt der Verein den Bau eines Vereinshauses auf der Mexikoverstraße. — Im Nochsipital fand eine erhebende Christbaumfeier statt. Donnerstag Nachmittags 3 Uhr erschienen Erzherzog Joseph und Erzherzogin Auguste mit Suite im Spital. Erzherzogin Auguste, die Oberprotektorin des Samaritervereins, vertheilte die Weihnachtsgeschenke unter den Kranken und hatte für alle liebevolle Worte des Trostes. Das erzherzogliche Paar verweilte über drei Stunden bei den Kranken des Nochsipitals. — Im Heim des Vereins für Mutter- und Säuglingschutz fand die erste Christbaumfeier statt. An derselben nahmen sämtliche Funktionäre des Vereins theil. Oberarzt Dr. Joseph Senyey richtete an die in dem Heim internirten siebzehn Frauen eine Ansprache, worauf eine der Frauen den Dank ihrer Leidensgenossinnen verdolmetschte. Sodann nahmen die Präsidentin Baronin Ernst Daniel, Gräfin Alexander Apvonyi und Frau Desider Boda die Vertheilung der Weihnachtsgeschenke vor. — Am 22. d. hat in den Lokalitäten der Budapestter staatlichen Laubhütten eine Christbaumfeier stattgefunden, bei der zahlreiche Insassen der Anstalt mit Geschenken bedacht wurden. — Auch der Mensa academica-Verein veranstaltete zu Gunsten unbedeutender Universitätslehrer eine Christbaumfeier, bei welcher Vereinspräsident Stephan Freccot und Verwaltungsrath Karl Schlaegheden hielten. — Der Erste Pester Eröhre-Verein veranstaltete gestern Nachmittags seine Christbaumfeier, der auch die Protek-

torin des Vereins Erzherzogin Auguste anwohnte. Die Erzherzogin, die in Begleitung der Hofdame Anna Mathevi erschienen war, wurde von den Ausführgliedern Frau Ernst Daniel, Frau Ernst Thel, Frau Karl Herich, Frau Erwin Stephan, Frau Stephan Sas, Frau Albert Big und Frau Armin Biró, mit der Präsidentin Gräfin Siegfried Appeneim an der Spitze, empfangen. Mit sichtlicher Freude vernahm die Erzherzogin die Begrüßungsrede der Kleinen und theilte sodann die zahlreichen Geschenke, durchwegs selbstverfertigte Kleidungsstücke, sowie Spielsachen und Süßigkeiten unter sie aus. Insgesamt wurden bei dieser Gelegenheit 148 arme Kinder mit warmen Winterkleidern versorgt.

* **Jubiläum einer Zeitung**. Die in Arab erscheinende Zeitung „Aradi közlöny“ tritt demnächst in den 25. Jahrgang ihres Bestandes. Aus diesem Anlasse ist die Weihnachtsnummer des Blattes in einem Umfange von 200 Seiten und mit überaus reichem Inhalte erschienen. Der bisherige verantwortliche Redakteur des Blattes Joseph Stauer zeichnet von nun ab als Chefredakteur, während der bisherige stellvertretende Redakteur Ludwig Volgár verantwortlicher Redakteur geworden ist.

* **Vorträge über Kunst**. Der jüngste Kunstverein „Művészszáz“, der auch bisher schon Erfolge zu verzeichnen hat, wird seinem Programm gemäß demnächst eine Aktion zur Popularisirung der Kunst beginnen. Zu diesem Zwecke wird er im Vereine mit dem unter Leitung Joseph Diner-Dénes stehenden „Irodalmi Szalon“ Vorträge über Kunst und Literatur veranstalten, welche die hervorragendsten modernen ungarischen Schriftsteller halten werden. Die ersten Vorträge werden Ludwig Biró und Joseph Diner-Dénes am 30. d., Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr in den Lokalitäten „Művészszáz“, IV., Váci-utca 9, halten. Die Mitglieder des „Irodalmi Szalon közönségtartar“ berechnen zum freien Besuch der Vorlesung; sonstige auch zur Besichtigung der Ausstellung berechtigte Karten kosten 2 Kronen.

* **Eine hochherzige Spende**. Wie aus Nagyvárád berichtet wird, hat der Grundbesitzer Karl Köppl der Gemeinde Derecske für die Zwecke der Errichtung einer Bürgerschule und eines Armenhauses 180,000 K. gespendet.

* **Sylvesterunterhaltungen**. Am Sylvesteraud des Central-Demokratenklubs werden mehrere Mitglieder des Königstheaters, darunter die Damen Klara Küry und Zita Várady, sowie die Herren Eugen Csapó, Géza Sajó und Eugen Janyosi mitwirken. Die Veranstaltung findet in den Lokalitäten des Klubs (Franz Lisztplatz 4) statt. — Der Landesverein der Kaufmannschaften in Ungarn veranstaltet am 31. d. in seinen Lokalitäten (Andrássystraße 67) eine Sylvesterunterhaltung. — Das Bürgerkasino des VII. Bezirks arrangirt am 31. d. in seinen Lokalitäten (Höfölystraße 27) eine Sylvesterfeier. — Am 31. d. findet in den Lokalitäten des Landesheims der Eisenbahnarbeiterbeamten (Festeticsgasse 4) eine Sylvesterfeier statt. — Der Arbeitergesangsverein „Aczélhang“ der Maschinenfabriken der ungarischen Staatsbahnen veranstaltet am 31. d. in seinen Lokalitäten einen Sylvesteraud.

* **Tod eines Versicherungsspekulanten**. Aus London wird gemeldet: In Greenwich im Staate Kentucky ist einer der bekanntesten und reichsten Versicherungsspekulanten der Vereinigten Staaten, **Walter Schelden**, an dem Genusse verdorbenen Schwaaren gestorben. Walter Schelden war bisher Direktor der „Phoenix“-Feuerversicherung gewesen und wurde plötzlich aus seinem Amte entlassen, nachdem er über 675,000 Francs der Kasse der Gesellschaft zu Börsespekulationen entnommen hatte. Die Untersuchung war bereits eingeleitet. Trotz seines plötzlichen und unerwarteten Todes heißt es, daß er von den gegen ihn eingeleiteten Schritten nichts gewußt habe.

* **Der Fall Hofrichter**. Aus Wien wird uns telegraphiert: In der Linzer Wohnung Hofrichter's wurden verschiedene Gegenstände beschlagnahmt. Nunmehr wird eine schiefe Spur verfolgt. Es soll sich um eine Dame handeln, die sich Epankali leicht verschaffen konnte und dies auch im Auftrag des Oberleutnants gethan haben soll.

* **Kaltenleutgeben eine Aktiengesellschaft**. Aus Wien wird uns telegraphiert: Wie in hiesigen ärztlichen Kreisen verlautet, hat der Besitzer der bekannten Wasserheilanstalt Kaltenleutgeben bei Wien, **Hofrath Winterlich**, Schritte eingeleitet, um die Wasserheilanstalt in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Das Aktienkapital soll mit 700,000 Kronen bemessen werden.

* **Plötzlicher Tod**. Die Logenschließerin der kön. Oper Witwe Frau Franz Lamassofsky geb. Paula Lamási ist heute Abends, während sie am zweiten Stock im Opernhause die Logen setzte, plötzlich gestorben. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein jähes Ende bereitet. Die Leiche wurde in die Morgue gebracht.

* **Neunter Zionistenkongreß**. Unter zahlreicher Theilnahme von Delegirten aller Länder wurde in Hamburg gestern der Neunte Zionistenkongreß eröffnet. Der Präsident des engeren Aktionskomitès, **Daniel Wolffsohn** (Köln), hielt die

Eröffnungsrede. Sodann sprach Dr. Nordau (Paris), welcher die Stellung der Zionisten zu der veränderten Lage in der Türkei behandelte.

* **Verhaftung eines internationalen Bilderdiebes**. Aus Dresden telegraphiert man: Die hiesige Polizei hat gestern einen russischen Maler verhaftet und damit einen langgesuchten Bilderdieb dingfest gemacht. Auf vertraulichem Wege wurde die Polizei gestern Abends auf einen jungen Mann aufmerksam gemacht, der auf der Bürgerwiese eine Wohnung innehatte und auffallend viel in Museen und Kunstgalerien verkehrte. Die Polizei schritt zu einer Revision seiner Wohnung und diese hatte ein sensationelles Resultat. Man fand ein förmliches Depot von Bildern, Statuetten und verschiedenen Kunstgegenständen, die zumeist von Diebstählen aus Galerien und Kunstsammlungen stammten. Zuerst wurde das aus der Harrach'schen Gemäldegalerie stammende, im August 1908 entwendete „Bildniß eines Kindes“ von Van Dyck gefunden, dann ein Elfenbeinrelief, den Raub der Proserpina darstellend, das gleichfalls im August vorigen Jahres aus der Sammlung des Fürsten Lichtenstein in Wien entwendet worden war. Außerdem fand man Bilder aus der Arnoldschen Gemäldegalerie in Dresden und aus dem Dresdner Stadtmuseum und eine große Zahl anderer Werthgegenstände, die durchwegs alle aus Diebstählen herrühren. Der Verhaftete ist der Maler **Georg Paul Modroff**. Er stammt aus Rußland und hielt sich in den letzten Monaten in Dresden auf. Jrgendwelche Erwerbsquellen konnte er nicht nachweisen, und es scheint, daß Modroff seine Zeit ausschließlich dazu benützt hat, um die Gelegenheit zu passenden Diebstählen ausfindig zu machen. Ueber die Provenienz der Bilder befragt, gab er zunächst an, sie gekauft zu haben, später legte er jedoch ein Geständniß ab, dahingehend, er habe sämtliche in seiner Wohnung gefundenen Bilder gestohlen, jedoch nicht zu dem Zweck, um sie zu verkaufen, sondern um daran Studien zu machen, da er selbst Maler sei. Die Verhaftung Modroff's ist erfolgt, als er eben mit einem Manne, den man für seinen Komplizen hielt, die Flucht ergreifen wollte. Beide wurden dem Strafgericht eingeliefert und die auswärtigen Polizeiamter von der Verhaftung verständigt.

* **Panik in einem Kinematographentheater**. Aus Lemberg wird vom Gestrigen gemeldet: Im hiesigen Kinetheater in der Mikolajspassage entstand gestern um 4 Uhr Nachmittags durch einen Apachenstreich eine Panik, welche katastrophale Folgen nach sich zog. Apachen warfen Feuerwerkskörper, die mit heftigen Detonationen krepirten. Das Publikum, welches eine Explosion vermuthete, wurde von einer Panik ergriffen. Alles strebte fluchtartig dem Ausgang zu und es entstand ein fürchterliches Gedränge. Drei Studenten waren im Gedränge todt gedrückt worden, sechs Personen wurden schwer verletzt aufgefunden. Außerdem erlitten siebzehn Personen leichte Verletzungen. Von den Schwerverletzten sind zwei im Laufe der Nacht im Spital gestorben. Wie konstatiert wurde, sind 200 solche Feuerwerkskörper unter das Publikum geworfen worden. Die Apachen haben das Gedränge zu zahlreichen Taschendiebstählen ausgenützt.

* **Kinderbekleidung**. Die Kinderbekleidungs-Gesellschaft des VII. Bezirks veranstaltete gestern Abends im Restaurant Reclorich eine Feier, der auch Ehrenpräsident Abgeordneter Wilhelm Simmegg, Robert Szathmáry und der geschäftsführende Präsident Sidney Stern bewohnten, die mit lebhaftem Beifall aufgenommene Neben hielten. Im Rahmen der Feier wurden 25 arme Kinder mit Winterkleidern versehen.

* **Gegen den Mädchenhandel**. In Budapest hat sich vor Kurzem ein Verein gebildet, der sich die Bekämpfung des internationalen Mädchenhandels zur Aufgabe gemacht hat. Der „Ungarische Verein zur Verhinderung des Mädchenhandels“ — dies sein Name — hat seine Tätigkeit bereits begonnen. Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda hat an seine Organe eine Verordnung erlassen, in welcher sie aufgefordert werden, den Funktionären des Vereins in jedem einzelnen Falle den nöthigen Schutz angedeihen zu lassen. Die Mitglieder des Vereins erhalten vom Oberstadthauptmann auf Namen lautende Legitimationen, welche die Polizeiorgane zu respektiren haben.

* **Aus dem Vereinsleben**. Der Jsrailische Frauenverein des Budapestter V. Bezirks hält morgen, Dienstag, im Festsaale des Vereinigten Leopoldstädter Bürgerklubs (Akademiegasse 2) seine ordentliche Generalversammlung, in welcher die Vereinsstatuten festgesetzt werden. Der Verein hat erst vor Kurzem seine provisorische Tätigkeit begonnen. — Der Landesverein der weiblichen Angestellten veranstaltet Mittwoch in seinen Lokalitäten

Dien
(Andrássyht
Franziska
mitwirken
*
uffhelt. M
uns: Waf
wahl gab
Stephan
nen. Da r
jüdische
nahm: Bes
Wort, um
seinem Nü
in ihren
Bürgermei
werden sol
würde).
rührung he
schen Mitt
auf und se
Lichte. De
Julius D
nung anog
gang dami
mit einer
germeister
* Ze
polizeiliche
gestern der
durch einen
der Sohn d
Lautbahn
fertigen Na
Handelsakad
ständen durc
zu haben. L
liche Institut
Barbara S
Stadwerke
Hofraum: si
ein Spital i
Lehrjunge
Wohnung
schuß entleib
überführt wo
Alexander
die Schläge
Motiv der
* Ein
einigen Tag
geder Kö
städtischen
Hast genom
auf freien
Verhaftung
Anzeigen vor
gelder in de
veruntreut he
graphirt wird
tigen Gericht
weil er 19,00
Arbeitsgeldern
Erbringung
dirt und
verhängt. D
Kammer hat
geheigen un
Notar Bela
* Eise
Paris wu
in Kapellm
drang in das
ihn und bra
* Uner
hauptmannsch
die telegraphi
läßler Hülfe
von 675 Kron
Nachforschunge
Idolf Braun
einige hundert
worden. Geser
der Polizei, w
* Kinde
Allgemeinen
träge des VI.
Kinderabaret
Veranstaltung
vom Lustspiel
Anna Ferny
Mathias Fer
ballets des D
* Herr Mo
lobte sich mit
* Herr Jit
Laflo, Budapest
ter des Budapest
* Herr Lad
Jirma Rudolf
Fräulein Regi
Frau geborene

(Andrássystraße 83) einen Musikabend, an dem Fräulein Franziska Schwimer und Herr Desider Sipos mitwirken werden. Gäste sind gerne gesehen.

Zur Bürgermeisterwahl in Satoraljaufhely. Aus Satoraljaufhely schreibt man uns: Während der hier stattgehabten Bürgermeisterwahl gab eine Erklärung des katholischen Pfarrers Stephan Bessenyei Anlaß zu stürmischen Szenen. Da nämlich einer der Kandidaten der angesehenen jüdische Advokat Dr. Salomon Reichard war, nahm Bessenyei vor Beginn des Wahlaufzuges das Wort, um unter Anderem zu erklären, daß hinter seinem Rücken achttausend Katholiken stehen, die sich in ihren Gefühlen verletzt fühlen würden, wenn die Bürgermeisterwahl nicht nach ihrem Wunsche erledigt werden sollte (wenn nämlich Dr. Reichard gewählt würde). Diese Worte riefen einen Sturm der Entrüstung hervor. Von allen Seiten sprangen die jüdischen Mitglieder der Repräsentanz von ihren Sitzen auf und schlugen aus allen Leibeskräften auf die Tisch. Der Lärm legte sich erst, als Vizegespan Julius Dókus in den Saal trat, der die Abstimmung anordnete, die nach einem sehr erregten Wahlgang damit endigte, daß Dr. Salomon Reichard mit einer Majorität von fünf Stimmen zum Bürgermeister gewählt wurde.

Lebensmüde. In der Wohnung einer unter polizeilicher Aufsicht stehenden Frauensperson hat sich gestern der 22jährige Handelschüler Georg Nánáfi durch einen Revolvererschuß entleibt. Der junge Mann, der Sohn eines Majors, wollte sich für die militärische Laufbahn vorbereiten, mußte jedoch wegen seines leichtfertigen Naturells austreten und besuchte seit der Handelsakademie. Aber auch hier fiel er aus zwei Gegenständen durch und das scheint ihn in den Tod getrieben zu haben. Die Leiche Nánáfi's wurde ins gerichtliche Institut gebracht. — Die siebzehnjährige Näherin Barbara Salzer stürzte sich gestern vom zweiten Stockwerke des Hauses Szévetéggasse Nr. 34 in den Hofraum; sie zog sich schwere Verletzungen zu und mußte ins Spital überführt werden. — Der siebzehnjährige Lehrling Anton Hofbauer hat sich gestern in seiner Wohnung (Gergelygasse Nr. 4) durch einen Revolvererschuß entleibt. Die Leiche ist ins gerichtliche Institut überführt worden. — Der vierundfünfzigjährige Maurer Alexander Molnár jagte sich gestern eine Kugel in die Schläfe und starb nach wenigen Augenblicken. Das Motiv der That ist unheilbare Krankheit.

Ein kön. Notar unter Anklage. Vor einigen Tagen haben wir berichtet, daß der Szegeder kön. Notar Dr. Ludwig Kern, der in städtischen Kreisen eine führende Rolle spielte, in Haft genommen, am nächsten Tage jedoch wieder auf freien Fuß gestellt wurde. Gegen Kern, dessen Verhaftung großes Aufsehen erregte, liegen mehrere Anzeigen vor, aus welchen hervorgeht, daß er Amtsgelder in der Höhe von mehreren tausend Kronen veruntreut hat. Wie nun heute aus Szeged telegraphisch wird, ist Kern vom Anklagesenat des dortigen Gerichtshofes unter Anklage gestellt worden, weil er 19,000 Kronen von den ihm anvertrauten Amtsgeldern nicht verrechnen kann. Kern wurde nach Erbringung dieses Beschlusses vom Amt suspendiert und über seine Kanzlei die gerichtliche Sperre verhängt. Der Disziplinarausschuß der Notariatskammer hat den Beschluß des Gerichtshofes gutgeheißen und mit der Leitung der Kanzlei den kön. Notar Béla Jedlicska beiraut.

Eifersuchtsattentat einer Sängerin. Aus Paris wird berichtet: Die Sängerin Duband in Nancy, die erfahren hatte, daß ihr Geliebter, ein Kapellmeister, eine reiche Heirat eingehen wollte, drang in das Schlafzimmer ihres Geliebten, erschöpfte ihn und brachte sich lebensgefährliche Verletzungen bei.

Unterschlagungen. Die Budapest Oberstadthauptmannschaft erhielt vom Bomazer Oberstabsrichter die telegraphische Verständigung, daß der Pilsz-Szentlászloer Hilfsnotar Paul Gellér nach Unterschlagung von 675 Kronen flüchtig geworden ist. Die Polizei hat Nachforschungen eingeleitet. — Der 24 Jahre alte Agent Adolf Braun hat bei der Firma Adolf Bajda einhundert Kronen unterschlagen und ist flüchtig geworden. Gestern Abends meldete sich Braun freiwillig bei der Polizei, wo man ihn in Haft nahm.

Kindercabaret. Für das am 23. Januar vom Allgemeinen Wohltätigkeitsverein zu Gunsten der Volkshäuser des VI. Bezirks in der Redoute zu veranstaltende Kindercabaret gibt sich lebhaftes Interesse kund. An der Veranstaltung werden auch Frau Margarethe J. Halami vom Lustspieltheater, ferner die Damen Wilma Lakos, Anna Fényes, sowie die Herren Koloman Rév und Mathias Ferenczi und die Mitglieder des Kinderballetts des Opernhauses mitwirken.

Familien-Nachrichten.

Herr Mor Goldstein, Kaufmann in Galgóc, verlobte sich mit Fräulein Malvine Neumann dochselbst.

Herr Jibor Gerö, Verkäufer der Firma Neuman László, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Lonka, Tochter des Budapest Kirschnereisters Herrn Moriz Weiss.

Herr Ladislaus Ludwig Grünfeld, Beamter der Firma Rudolf Schwarz u. Co., Budapest, verlobte sich mit Fräulein Regina, Tochter des Herrn Josef Kohn und Frau geborene Rosa Grünfeld, Berlin.

Herr Albert Földes verlobte sich mit Fräulein Erzsi Mezer. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Jenő Philipp verlobte sich mit Fräulein Katicza Eiser in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Armin Lustig, Budapest, verlobte sich mit dem liebeswürdigen Fräulein Zrenke, Tochter des Herrn Josef Langer in Ardaböz.

Herr Moriz Schwarz, Dekonom, Ofel, verlobte sich mit Fräulein Teruska, Tochter des Herrn Simon Löwinger jun. in Salánka. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der hauptstädtische Juwelier Herr Sándor Adler verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter des Herrn David Salz und Frau geb. Klona Hoffmann. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Abonnements und Inserate für sämtliche in- und ausländischen Zeitungen zu Originalpreisen übernimmt das Zeitungs-Bureau Anton Mezei, Budapest, IV., Eszék-ut 5 (Kotild-Palais), woselbst eine große Auswahl einzelner Nummern von französischen, englischen und deutschen Modedoublets, sowie belletristische und Tagesblätter erhältlich sind.

Brillanten, Gold, Silber, echte Schweizeruhren, beste Einkaufsquelle bei Heinrich Schlegel, Budapest, Váci-körút 17. Preisliste gratis. Telefon 91-71.

Weshalb Ihre Zähne so weiß? Weil ich Stryka Menthol-Zahnpaste benutze. In Apotheken 1 Kr.

„Diana“-Seife, -Creme, -Puder, beste Hautverfeinerungsmittel.

Prof. Jager's Normalwäsche und gestricke Winterwaren bei Josef Schneider, IV., Deák Ferencz-utca 3.

Das Automobil im militärischen Sanitätsdienst.
Budapester Automobilkolonne des Roten Kreuzes.

Als im Frühling des laufenden Jahres unserer Monarchie kriegerische Verwicklungen mit Serbien drohten und die nichtkombattanten Kreise unserer Gesellschaft fieberhaft bemüht waren, sich in der Pflege von kranken und bleibenden Soldaten auszubilden, tauchte im ungarischen Automobilklub die Idee auf, auch den Automobilismus im weitesten Maße in den Dienst der Armee zu stellen. Es wurde beschlossen, daß jene Mitglieder des Klubs, die weder als aktive Militärs noch als Mitglieder des kön. ungar. freiwilligen Automobilkorps bei der kämpfenden Armee in Verwendung stehen, sich für den Wlesjirtentransport der Heeresleitung zur Verfügung stellen mögen. Das Automobil eignet sich in Folge seiner Konstruktion, Bequemlichkeit und seines ruhigen Ganges ganz besonders für den Transport Kranker und hätte speziell in unserer Hauptstadt, die als Centrale großer sanitärer Institutionen dem eventuellen Kriegsschauplatz am nächsten gelegen wäre, sehr gute Dienste geleistet.

Um dem gesteckten Ziele in wirksamster Weise dienen zu können, setzte sich der ungarische Automobilklub mit dem ungarischen Verein vom Roten Kreuze in Verbindung, der bekanntlich im Kriegsfalle einen ergänzenden Theil der Sanitätsstruppen der Armee bildet. So kam die „Budapester Automobil-Krankentransportkolonne des Roten Kreuz Vereins für die Länder der heiligen ungarischen Krone“ zustande. Der Automobilklub arbeitete gemeinsam mit dem Roten Kreuz-Verein die Statuten dieser Krankentransportkolonne aus und das gemeinsame Kriegsinstitut hat diese Statuten am 24. November dieses Jahres sub Nr. 3900/14 genehmigt. Am 29. November dieses Jahres wurden die Statuten von der Direktion des Roten Kreuz-Vereins in Kraft gesetzt. Wir entnehmen denselben Folgendes:

Die Transportkolonne führt die Bezeichnung: „Budapester Automobilkolonne des Roten Kreuzes“ und hat die Bestimmung, im Kriegsfalle den Transport von kranken und bleibenden Kriegern von den Budapest Eisenbahn- und Schiffstationen zu den Spitälern zu besorgen. Die Kolonne besteht aus einem Kommandanten (gegenwärtig Anton Tükör de Algyest), einem Kommandanten-Stellvertreter und Mitgliedern. Der Kommandant wird vom Protektor-Stellvertreter des Roten Kreuzes (derzeit Erzherzog Friedrich) ernannt und ihm gleichzeitig der Charakter eines „Bevollmächtigten“ des Roten Kreuzes verliehen. Die Zahl der Mitglieder ist gegenwärtig mit zwanzig angesetzt.

Jedes Mitglied ist verpflichtet, ein Automobil zur Verfügung zu stellen, und ist daselbe anderer Kriegsdienste entzogen. Als Mitglieder werden aufgenommen solche zu anderen Kriegsdiensten nicht bestellte Automobilisten, die sich für mindestens zwei Jahre schriftlich verpflichten, im Falle eines Krieges ein Automobil zum Transport kranker und bleibender Krieger in Budapest zur Verfügung zu stellen und, wenn sie das Automobil nicht selbst lenken, einen zum Dienste verpflichteten Chauffeur zu stellen. Zur Aufnahme der Mitglieder ist über Vorschlag des Kolonnenkommandanten der Präsident des U. A. C. berechtigt.

Im Frieden wird von den Mitgliedern keinerlei Dienste gefordert. Aber der Kommandant hat das Recht, jährlich einmal zu einem von ihm bestimmten Zeitpunkt die Automobile der Mitglieder auf

ihre Gebrauchsfähigkeit zu prüfen. Zu dieser Inspizierung sind der Präsident des U. A. C. und ein Vertreter des Roten Kreuzes einzuladen.

Die Dienstordnung der Transport-Kolonne wird vom Kommandanten festgesetzt, der alle Verfügungen des Budapest Stadtkommandanten zu befolgen hat.

Bezüglich der Uniform ist Folgendes normiert: Der Kommandant trägt die Uniform der Bevollmächtigten des Roten Kreuz-Vereins, der Kommandant-Stellvertreter eine Genfer Armbinde mit goldenem Passepoil; die Mitglieder der Kolonne tragen einfache Genfer Armbinden.

Die zur Kolonne eingetheilten Automobile müssen in tadellosem Zustande und womöglich für den Transport der Kranken in liegendem Zustande eingerichtet sein. Für die Dauer des Krankentransportes sind die Automobile am Vordertheile und an den Seitenwänden mit weißen Tafeln zu versehen, die das rothe Kreuz tragen.

Baccarat.

Seitdem das von Marquet erfundene Baccaratspiel, welches den einstigen Pariser Kellner und spätere Pächter der Spielbank in Ostende zum vielfachen Millionär machte, bei uns importiert wurde, haben viele unserer Klubs zum Verderben ihrer Mitglieder einen ungeheuren materiellen Aufschwung genommen. Die Klubs und Casinos, wo Baccarat gespielt wird, haben durch die Prozentabzüge von den Baccaratbanken ihre Einnahmen mehr als verzehnfacht. Aber dieses Einnahmepplus hat das eigentliche Klubleben zerstört. Dort, wo früher fröhliche Geselligkeit herrschte und die Mitglieder nach des Tages Mühen ein Buen retiro fanden, sieht man jetzt Gestalten mit verstörtem Gesichtern nervös und aufgeregert durch die Spielleidenschaft und die Spielverluste. Die Konversations- und Lesesäle sind verödet und Alles ist im Baccaratjaal versammelt, wo um den langgestreckten, ovalen, mit grünem Tuch überzogenen Tisch Kopf an Kopf gedrängt Alles dem Aufschlagen der Karten die ausschließliche Aufmerksamkeit widmet. Nach jedem Coup erblickt man rollende Augen, man vernimmt Stöhnen und Neuzen, und ist das Spiel gegen Morgengrauen zu Ende, sieht man gespensterhafte Gestalten davonschleichen. Die Meisten haben in einer Nacht mehr verloren, als ihr Monats- oder gar Jahreseinkommen beträgt. Zum Schluß verlieren sowohl die Bankhalter als auch die Pointeure, und der einzige Gewinner ist der Klub.

Um „Bankhalten“ zu können, wird lizitiert, und da auf Grund der Spielregeln der Bankier größere Vortheile genießt als der Pointeur, entsteht ein Wettkampf. Die Bankeinsätze werden immer höher und höher geschraubt und sogar in einfachen bürgerlichen Klubs gehört es nicht zu den Seltenheiten, daß der Bankier 10,000 Kronen und noch mehr erlegen muß, um gegen die Pointeure spielen zu können. Nach jeder „Bank“ werden zu Gunsten des Klubs sechs Prozent in Abzug gebracht, und je höher die „Bank“ ist, desto waghaltiger spielen die Pointeure, und nicht selten wird auf einen einzigen Coup die ganze „Bank“ gesetzt. Ist der Bankier vom „Pech“ verfolgt, dann ist es gar nicht überraschend, wenn er die Bank 6-7, ja zehnmal erneuert, so daß in die Klubkasse mitunter auch 60 bis 70 Prozent der Bankeinsätze wandern. Aber zumeist sind es die Pointeure, die verlieren, und nach einigen Spielabenden haben weder Bankiers noch Pointeure ein Gewinnplus, da all die Differenzen von der Klubkasse (Pinta) verschlungen wurden. Wenn man berücksichtigt, daß in den einzelnen Klubs allnächtlich bedeutende Kapitalien zirkulieren und ein ansehnlicher Prozentsatz der Spieleinsätze von der Klubkasse aufgesogen wird, kann man sich einen Begriff davon machen, welche horrenden Einnahmen durch das Baccaratspiel erzielt werden.

In den Klubs, welche von der Autokratie besucht werden, dort, wo Aristokratie und Gentry verkehren, sind 400,000 bis 500,000 Kronen Spielprocente nicht hoch gegriffen. In jenen Klubs aber, wo die Mittelklasse verkehrt, kleinere Kaufleute, schwach fundierte Advokaten und Aerzte, mäßig dotierte Staats- und Privatbeamte, sind 200,000 Kronen Klub-Spieleinnahmen gar nicht viel. Wenn man berücksichtigt, daß in Budapest in sieben Klubs regelmäßig gespielt wird, so erhält man als Einnahme vom Baccarat eine Gesamtsumme, welche 2,000,000 Kronen überschreitet. Die Leiter der Klubs sind sich des unmoralischen Ursprungs dieser Einnahmen wohl bewußt und weisen in ihren Jahresrechnungen die Gewinne nicht genau aus. Die Bilanzen werden einfach gefälscht, wenn auch die Endziffer eine richtige ist, um nur nicht der großen Oeffentlichkeit gegenüber auszuweisen, daß der Klub dem Baccarat seine Existenz verdankt. Ein Theil der Baccaratgelder wird als Mitgliedsgebühr, als Spende und unter verschie-

denen anderen Titeln verbucht. Die Baccarat-Einnahmen werden theilweise zur Hebung des Komforts in den Klubräumlichkeiten verwendet. Ein winziger Bruchtheil wird — um die humanitäre oder kulturelle Thätigkeit des Klubs zu dokumentieren — zur Veranstaltung von Konzerten und zum Ankauf einiger weniger Bücher und Silber verwendet. Mit einem weiteren Theile dieses Geldes werden zugrunde gegangene Existenzen, ehemalige Spielkumpare unterstützt, indem man sie mit hoher Gage als „Croupiers“ oder Spielkontrollore engagiert. Aber der größte Theil der Einnahmen verbleibt in der Klubkasse und während die Klubs reich werden, sind viele ihrer Mitglieder, welche zu diesen horrenden Beträgen beigetragen haben, entweder Selbstmörder oder Insassen des Zuchthauses geworden. Diese Klubgelder werden mitunter auch bei Wahlen für die Stadtpräsidenten und den Reichstag mobil gemacht. Das Baccarat forumpirt, wie ersichtlich, nicht allein die Gesellschaft, sondern beginnt auch unser politisches Leben zu infizieren.

Ein hoher Polizeifunktionär, der genau über die Vorgänge in den einzelnen Spielklubs informiert ist, theilte dem Schreiber dieser Zeilen mit, daß — soviel er weiß — das Leopoldstädter Kasino 400,000 bis 500,000 Kronen, das Landeskasino 350,000 Kronen jährlich aus dem Baccarat einnehmen. Im Elisabethstädter Kasino und ebenso im Josephstädter Klub, wo durchwegs kleine Existenzen verkehren, von denen das Gros nie 20,000 Kronen besessen, werden alljährlich 200,000 bis 250,000 Kronen Baccaratgelder eingenommen. Im „Fészek“-Klub, wo die künstlerische Bohème ihr Heim hat, gab es in früheren Jahren eine Einnahme von 200,000 Kronen, aber jetzt sind die Spieleinnahme reduziert, da viele der Mitglieder total ruiniert sind. Im „Othlon“-Klub, wo zwei Jahre hindurch Baccarat nicht gespielt wurde, seit dritthalb Monaten aber dieses unheimlichste aller Hazardspiele eingezogen ist, werden allmonatlich zumindest 10,000 Kronen in die „Kassa“ gelegt. Im Elisabethstädter Klub wird erst seit einigen Wochen gespielt, so daß über die dortigen Einnahmen noch kein Ausweis vorliegt. Gespielt wird noch in der Vereinigung der Millionäre, im Unionklub, aber über die dortigen Spielumsätze wußte unser Gewährsmann nichts Positives.

Selbstmordversuch eines Diebes.

Heute Nachmittags erschien Wilhelm Breiten, der eine Chef der in der Hollögasse 2 etablirten Goldwaarenfirma Gebrüder Breitner, bei der Polizei und erstattete die Anzeige, daß er seit längerer Zeit beschlohen werde. Er gab dem Verdachte Ausdrück, daß der bei ihm beschäftigte Goldarbeiter-Gehilfe Rudolf Hajás der Dieb sei. Der Detektiv Bauer wurde ermittelt, um im Breitnerschen Geschäftes Recherchen vorzunehmen. Es wurde nebst anderen Gehilfen auch Hajás ins Kreuzverhör genommen. Hajás, der vorerst gegen die Verdächtigung protestirte, legte später das Geständnis ab, daß er seit zehn Jahren seine Chefs systematisch bestohlen habe und auch jetzt in seiner Wohnung gestohlene Goldwaaren und Edelsteine versteckt halte. Breitner, der Detektiv und Hajás begaben sich nach der List Ferenczplatz 19 befindlichen Wohnung des Letzteren, um von dort die entwendeten Schmuckgegenstände abzuholen.

Als die drei Personen das zweite Stockwerk des bezeichneten Hauses erreicht hatten, ließ Hajás plötzlich zum Geländer und wollte sich kopfüber in den Hofraum stürzen. Er hatte sich schon über die Brüstung geschwungen, aber der Detektiv sprang auf ihn zu und zog ihn zurück, doch mußte er den Rettungsversuch bald aufgeben, da er Gefahr lief, daß ihn der Lebensüberdrüßige mit sich in die Tiefe reißen werde. Bauer hatte überdies eine Muskelzerrung erlitten, so daß er das Vorhaben Hajás nicht mehr verhindern konnte. Hajás sprang, nachdem er sich wieder frei fühlte, in die Tiefe. Er stürzte aber nicht in den Hofraum, sondern blieb auf dem Korridor des ersten Stockwerkes liegen. Er erlitt nur geringfügige Verletzungen und fühlte sich kräftig genug, um sich zu erheben. Sodann unternahm er einen neuerlichen Sprung und stürzte aufs Pflaster. Trotz der schweren Verletzungen, die er erlitten hatte, schleppte er sich zur Hausmeisterwohnung und ersuchte den Hausbesorger, seine Angehörigen kommen zu lassen. Der Detektiv war indessen zum Telephon geeilt und rief die freiwilligen Retter herbei. Hajás, der sich, wie die Rettungsärzte konstatariren, schwere Verletzungen zugezogen hatte, wurde ins Nothspital überführt. Er konnte bisher polizeilich nicht verhört werden.

Der Detektiv und Breitner begaben sich, nachdem

Hajás forttransportirt worden war, in die Wohnung des Juwelendiebes. Dort fanden sie Goldwaaren und Edelsteine im Werthe von 7000 bis 8000 Kronen, ferner ein auf 4500 Kronen lautendes Sparfäßbüchel und eine große Anzahl Pfandzettel, welche auf mehrere tausend Kronen lauteten. Hajás, der im Alter von 46 Jahren steht, war seit 22 Jahren in Diensten der Firma Breitner. Seine Chefs schenkten ihm blindes Vertrauen, und als er vor zwei Jahren in Gödöllö um 12,000 Kronen ein kleines Anwesen ankaufte, glaubte man, daß Hajás, der zuletzt einen Wochenlohn von 40 Kronen bezog, durch Sparsamkeit in den Besitz eines kleinen Vermögens gelangt sei.

Große Eisenbahnkatastrophe in Böhmen.

Dreizehn Tote, zahlreiche Verwundete.

Eine große Eisenbahnkatastrophe hat die Ruhe und den Frieden der Weihnachtsfeiertage der Bewohner Böhmens in bedauerlicher Weise gestört. Der Schauplatz der Katastrophe ist die Station Uherstok in der Nähe von Prag, wo Samstag Vormittags der Wiener Schnellzug mit einem Güterzug zusammenstieß. Der Zusammenstoß war ein so heftiger, daß zwölf Personen getödtet und zahlreiche mehr-minder schwer verletzt wurden. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Katastrophe in Folge einer falschen Weichenstellung herbeigeführt worden ist. Der Beamte, durch dessen Oberflächlichkeit so viele Menschen ihr Leben eingebüßt haben, wurde unverzüglich vom Amte suspendirt und befindet sich bereits in Haft. Ueber die Katastrophe sind uns die folgenden telegraphischen Nachrichten zugekommen:

Als der Prager Schnellzug kurz vor halb 10 Uhr etwa 500 Schritte an dem vor der Station Uherstok aufgestellten Semaphor vorüberfuhr, zeigte der Apparat das Signal „Strecke frei“. Da der Schnellzug in Uherstok nicht zu halten hatte und das Geleise freischien, fuhr der Lokomotivführer mit der für diese Strecke vorgeschriebenen Geschwindigkeit von 80 Kilometern in der Stunde weiter und durch die Station Uherstok hindurch. Hundert Schritte weiter in der Kurve nach rechts stand der Güterzug, und umso sicherer mußte nun das Unglück eintreten, als dicht vor Morgen- und Abendherzichte, jeden Ausblick auf mehrere Schritte hin unmöglich machend. So fuhr der Schnellzug unaufhaltsam mit 80 Kilometern Geschwindigkeit ins Verderben hinein. Um halb 10 Uhr erkönte eine explosionsartige Detonation. Der Schnellzug war auf den Güterzug aufgestoßen. Lokomotive gegen Lokomotive!

Das Krachen der zusammenstoßenden Zugkörper war so heftig, daß in dem etwa 50 Meter vom Orte der Katastrophe entfernten Gasthause in Folge des Luftdruckes sämtliche Fenster Scheiben eingedrückt wurden. Der donnerähnliche Knall wurde selbst in der weit entfernten Dorfkirche, wo der Gottesdienst stattfand, mit Schreden vernommen. Der Pfarrer unterbrach die Predigt, damit die Kirchenbesucher Umschau nach der Ursache der Detonation halten. Der Anblick bot den von allen Seiten herbeiströmenden Leuten ein fürchterliches Chaos.

Vom Prager Schnellzug, der neun Waggons mit 160 Reisenden geführt hatte, standen bloß die sechs letzten Waggons, selbst die entgleist, einzeln und quer neben der Böschung. Die vier vorderen Waggons waren zertrümmert, der ganze Oberbau der Bahn zerstört; das Erdreich war tief, wie durch schwere Pflüge, aufgeschürft. Die Geleise waren gänzlich deformirt und zerissen, in die Höhe und zur Seite gebogen, theilweise ganz zur Seite geworfen, die Schienen theils weit hinweg geschleudert und über den ganzen Bahnkörper verstreut. Und aus dem wirren Konglomerat der verschleuderten Holz- und Eisenbestandtheile tönten unausgesetzt laute Klänge und das schmerzliche Wimmern der verunglückten Passagiere, die, zwischen den Trümmern eingeklemmt, die entsetzlichsten Qualen litten.

Alles, was sich auf der Unglücksstätte eingefunden hatte, das Stationspersonal, Landleute der Umgebung und die unverfehrt gebliebenen Reisenden aus den letzten Waggons griffen sofort zu, um zunächst die allerwichtigste Arbeit zu thun, nämlich die Verunglückten unter den Trümmern hervorzuholen. Eine fürchterlich schwierige und mühsame Arbeit! Vielfach mußten Aerte und Hacken zu Hilfe genommen werden, um die größeren Blöcke zu zerhacken und dann leichter entfernen zu können. Doch mußte mit den Instrumenten sehr vorsichtig hantirt werden, da stets zu befürchten war, daß unter dem Trümmerhaufen ein Verunglückter liege.

Während so die Bergungsarbeiten langsam fortschritten, entstand, als ob noch nicht genug Unheil angedichtet wäre, an einer Stelle des Trümmerfeldes ein Brand. Das aus den zerbrochenen Waggons austretende Leuchtgas hatte Feuer gefangen. Glücklicherweise war die Feuerwehr zur Hülfsaktion angekommen. Es gelang bald, das Feuer Herr zu werden. Verbrannt ist nur ein Theil der Prager Zeitungen, die in dem Dienstwaggon mitgeführt wurden.

Gleich nach der Katastrophe entfernte sich der dienstthuende Beamte Zeis aus dem Stationsgebäude; anscheinend wollte er flüchten, kehrte jedoch später zurück. Er wurde sofort vom Dienst suspendirt und durch die Gendarmerie in Haft genommen.

Getödtet wurden vom Bahnpersonal vier Personen, und zwar: Oberkondukteur Alois Strojza, Kondukteur Wenzel Matler, Revisionschlosser Anton Kubik und Oberkondukteur Joseph Henduf. Von Passagieren wurden getödtet: Jaroslav Krejcar, Dampfjägerbesitzer Sigmund Bergmann, Geschäftsführender Adolf Jordan, Frau Emilie Kantor und außerdem vier Frauen, die noch nicht agnoszirt sind. Verletzt wurden fünf Mann des Personals, und zwar: die Kondukteure Jaroslav Wecl, Franz Corcet und Joseph Slezak, Heizer Karl Schmid und Revisionschlosser Wenzel Kuhl. Von den Reisenden wurden sechzehn Personen verletzt.

König Leopold †.

Brüssel, 27. Dezember. (Privat-Telegramm.) Heute Morgens fand eine Zusammenkunft der Anwälte der Prinzessinen Louise, Stephanie und Klementine mit dem Testamentsvollstrecker, den Brüdern Goffinet, statt, in welcher erklärt wurde, daß das Vermögen, welches der König hinterließ, etwa 40 Millionen Francs betrage. Es wurde vereinbart, Maßnahmen zur Veranlassung eines neuen Inventars zu treffen.

Brüssel, 27. Dezember. (Privat-Telegramm.) Graf und Gräfin Lönyay verließen heute Abends Brüssel, um sich nach Wien zu begeben. Die Nachricht von der Auflösung der Aktiengesellschaft, der König Leopold seinen Grundbesitz übertragen hatte, ist falsch.

Rom, 27. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der Gemeindepastor Coreman in Laeken, welcher dem verstorbenen König Leopold die Beichte abnahm, wurde vom Papst nach Rom berufen.

König Leopold und Baronin Vaughan.

Rom, 27. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die „Perseveranza“, welche gute Beziehungen zum Vatikan hat, macht über die ehelichen Beziehungen König Leopolds zur Baronin Vaughan einige interessante Mittheilungen. Karoline Delacroix sei bereits verheirathet gewesen, als sie die Bekanntschaft des Königs machte. Sie war die Gattin eines Hoflieferanten des Königs und der Monarch verstand es, seinen Hoflieferanten für eine hohe Abfindungssumme zu bewegen, ihm das schöne Weib abzutreten. Dieser ließ sich thatsächlich von seiner Frau scheiden. Der König wendete sich an den Papst, um die Dispens zur Ehe zu erhalten. Der Papst weigerte sich, die Erlaubnis zu geben, und so verzichtete König Leopold auf die kirchliche Sanction seiner Verbindung mit Baronin Vaughan. Eine Civiltrauung verbot die staatsrechtliche Erwägung. Drei Jahre später starb der geschiedene Gatte der Baronin. Kaum hatte man im Vatikan hievon Kenntniss erlangt, als die Kardinal Mercier und Vanutelli den König mit Bitten bestürmten, sein Verhältniß vor den Augen der Kirche zu regeln. Diesmal blieb jedoch der König hart und lehnte die kirchliche Trauung ab. Wenn es durch drei Jahre ohne kirchlichen Segen gegangen sei, so könne es nunmehr dabei bleiben — so lautete die Antwort auf alle Vorstellungen der Kirchenfürsten.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Samstag absolvirte Herr Hájza vom Temesvárer Stadttheater als Graf Luna in Verdi's „Trubadour“ seine dritte Gastrolle und bekräftigte das Urtheil, das man sich nach seinem früheren Auftreten bilden konnte. Der Sänger besitzt einen kräftig gefügten Bariton von edler Färbung, der in der oberen Lage reichlich Schmelz entwickelt, während die Tiefe etwas forcirt klingt. Doch bedarf dieses schöne Organ noch einigen Schließes. Im Vortag bekundete der Gast musikalisches Empfinden und Temperament; allerdings wurde nicht Alles ebenmäßig gebracht und auch die Darst. lung ließ an Noblesse zu wünschen übrig. Das Publikum hielt sich an die Vorzüge des Sängers und zeichnete ihn lebhaft aus. — Sonntag feierten „Die lustigen Weiber von Windsor“ eine fröhliche Auserhebung. Man hatte für das anmuthige Werk Nicolai's eine Anzahl der schönsten Stimmen aufgeboten: Frau Szoyec stattete die Frau Bluth mit dem ganzen Reichthum ihres charmanten Soubrettalents aus, ebenso vermochte Frau Várady für die Frau Reich dröllige Schalkhaftigkeit aufzubringen. Als Anna zeigte Fr. Dömötör ihre gute Verwendbarkeit, obgleich die Rolle ihrer auf das Hochdramatische abgestimmten Indivi-

Qualität nicht entspricht. Dem Falstaff lieh Herr Erdős seinen markigen Bass und wußte ihm auch genügend Humor mitzutheilen. Das frisch und flott gesungene Trinklied brachte ihm Applaus auf offener Szene. Prächig sang Herr Szemeré den Fluth. Dem Dr. Cajus verhalf Herr Dalnok zu starker komischer Wirkung. Mit gutem Geschmac, wenn auch etwas schüchtern, fand sich Herr Wilhelm Kertész mit dem Tenor ab. Ein Wort verdient Lobes auch für die Herren Benczell und Edmund Kertész. Die von Herrn Márkus sorgfältig geleitete Aufführung hatte einen flotten Zug und bot auch szenisch manche Anregung. Die gute Stimmung auf der Bühne theilte sich auch dem ausverkauften Zuschauerraum mit; es gab bei jedem Anlaß stürmischen Beifall.

(Stadtwaldtheater.) Vor einem zahlreichen, vornehmen Premierenpublikum fand Samstag Abends die Erstaufführung der Operette „Trenkbaró“, Text von Willner und Bodanfy, Musik von Felix Albini, statt. Der interessante, die Liebesgeschichten des bekannten Romanhelden Jókai's in launiger Weise behandelnde Text und die an einschmeichelnden, sinnlichen slavischen Melodien reiche Musik sicherten der Novität schon von vornherein einen nicht gewöhnlichen Erfolg; in der geschmackvollen Ausstattung, in der das Stück herausgebracht wurde, und in der tadellosen Darstellung der Künstler dieser Bühne nahm sodann der Erfolg von Akt zu Akt an Bedeutung zu, und als der Vorhang zum letzten Male fiel und noch einmal der Beifallsturm sich erhob, trat das Stück mit einem Schlage in die Reihe der erfolgreichsten Operetten der letzten Jahre ein. Die Darsteller Frä. Florka Mezei, die Herren Csapó, Ferenczy und Kiss boten, mit Frä. Alara Küry als Gräfin Lidia an der Spitze, durchwegs tadellose Leistungen, die ihnen unzählige Hervorrufe nach den Abschlüssen einbrachten.

(Konzert.) Im großen Redoutensaal gab es heute ein eigenartiges Konzert. Der musifante Rezensent durfte sich nach der dritten Nummer mit dem sicheren Bewußtsein entfernen, daß es nur schlimmer kommen könnte. Es war ein Opernabend von Minnie Tracey, der dramatischen Sängerin des Coventgarden-Theaters, und Leopold Demuth, dem stimmbandstarken Baritonisten der Wiener Hofoper. Zunächst erschien ein rundlicher Herr mit behaglicher Volksjängerphysiognomie und sang eine Arie des Renato aus dem „Maskenball“. In gefälliger Abwechslung von Licht und Schatten in der Tongebung, zuweilen mit breitem Ausströmen der zweifelloß prächtigen Stimme, aber ohne die Spur feilischer oder gar intellektueller Anteilnahme. Dann präsentirte sich uns die Miß, die man als great attraction angekündigt hatte. Eine nicht minder rundliche Dame, die bei magerer Klavierbegleitung die Entreearie der Elisabeth schmachtete. Schon der spize Nadelstich, mit dem sie die Halle „wieder“ begrüßte, ließ uns Böses ahnen. Der Sopran von Frau (oder Fräulein?) Tracey hat — um den kühnen Tropus zu gebrauchen — sicher schöne Tage gesehen. Aber was gilt uns Aranjuez? Die Miß hat zumindest eine kulturelle Vergangenheit, die mit hübschen Reminiszenzen auch noch in ihre Gegenwart hineinleuchtet. Die beiden Künstler thaten sich hierauf zu dem großen Duett aus dem „Fliegenden Holländer“ zusammen. Konsequenz kann man der Dame nicht absprechen. Sie ließ sich nicht bestimmen, um mehr als einen Viertelton zu tief zu singen. Daß sich Herr Demuth an das poetische Mysterium des „Holländers“ heranwagt, ist einfach ein Sakrileg. Eine schöne Stimme zu haben und Noten richtig singen zu können, bedeutet noch keine Künstlerchaft. Das hocherfreulich kurze Programm enthielt noch den Prolog aus dem „Bajazzo“ und Moldens „Liebestod“. Wir waren jedoch so vorsichtig, uns den weiteren Offenbarungen des Abends durch die Flucht zu entziehen. Man muß den Dichtern nicht unbedingt Glauben schenken. Es ist nicht immer gerathen, sich ruhig niederzulassen, wo gesungen wird.

Im k. n. Opernhaus geht übermorgen, Mittwoch, mit dem Baritonisten des Kolozsvärer Theaters Kajpar Szántó als Gast die Oper „A tévedt nő“ in Szene.

Die Erstaufführung der nächsten Novität des Lustspieltheaters, des dreiaktigen Schauspiels „Menedék“ von Dario Niccodemi, findet übermorgen, Mittwoch, statt. In dem Stück, das im Pariser Réjane-Theater mit sensationellem Erfolg gegeben wurde, sind die Damen Kertész, Harmath und Harakthy und die Herren Göth, Fenyvessy, Vendrei, Szeremi und Tihanyi beschäftigt.

Freitag, den 14. Januar, veranstaltet der vorzügliche Klaviervirtuose Kertész-Szántó einen selbständigen Klavierabend, für welchen der Künstler ein ebenso interessantes als reichhaltiges Programm auf-

stellt hat. Nach Absolvierung des Budapestener Konzertes begibt sich Kertész-Szántó mit Franz v. Becken nach Italien auf eine Konzerttournee. Karten bei der „Harmonia“.

Das für Sonntag, den 23. Januar, anberaumte Konzert der berühmten Wiener Hofopernsängerin Selma Kurz findet nicht im Royalaal, sondern im großen Saale der Landes-Musikakademie statt. Die Künstlerin wird an diesem Abend eine Reihe der berühmtesten Operarien singen.

Der Meisterklavierspieler Emil Sauer veranstaltet Mittwoch, den 5. Januar, einen einzigen Klavierabend, für welchen sich ein ungemein großes Interesse kundgibt. Das wunderbare Programm des Künstlers enthält: Beethoven: Sonata appassionata; Beethoven: Egmont; Chopin: Sonata op. 35; Sauer: Volubilité, Les Sirenes; Liszt: Sonette de Petrarca; Faure: Impromptu Nr. 3; Debussy: Clair de lune; Saint-Saens: Toccatte. Der Kartenverkauf für diesen Klavierabend hat bei der Harmonia bereits begonnen.

Zur Direktionstriebe am Wiener Burgtheater wird heute gemeldet: Die vertraulichen Wiener Verhandlungen mit Baron Berger sind noch nicht endgiltig abgeschlossen. Es sind Anzeichen vorhanden, die darauf hindeuten, daß nach einem Modus gesucht wird, Direktor Baron Berger zu ernennen, mit dem Deutschen Schauspielhaus von Wien aus weiter in Führung zu bleiben. Und zwar soll dies wenigstens während des ersten Jahres der Fall sein, da Direktor Berger die Leitung des Burgtheaters übernimmt. Diese Zeit soll dazu dienen, einen geeigneten Nachfolger der Hamburger Direktion zu finden. — Wie die Berliner „Morgenpost“ meldet, schweben Verhandlungen mit dem Direktor des Kölner Stadttheaters, Dr. Marterstein, und mit Max Grube.

Gerichtshalle.

Budapest, 27. Dezember. (Die gefundene Brieftasche.) Nach einer durchzechten Nacht kehrten der in Alcsa ansässige und auf der Durchreise in Budapest weilende Gutsbesitzer Tihamer Stepan und sein Bruder Madar am 16. Oktober laufenden Jahres ins „Hotel Meteor“ zurück, wo sie wohnten. Madar, der sich in weinlicher Stimmung befand, nahm seinem Bruder während dieser schlief, scherzweise die wohlgefüllte Brieftasche weg und versteckte sie auf dem Balkon des Hotelzimmers zwischen Blumen. Als er des Morgens erwachte, hatte Madar an diesen Scherz schon vergessen, und beide Brüder begaben sich zur Polizei, um den Abgang der Brieftasche, die 3000 Kronen enthielt, anzuzeigen. Die Anzeige gegen den unbekanntem Thäter blieb erfolglos. Einige Tage später beauftragte der Hotelbesitzer den Heizer Ludwig Nagy, die auf dem Balkon befindlichen Blumen, um sie vor dem Frost zu schützen, von dort zu entfernen. Während dieser Arbeit fand Nagy die noch immer unter den Blumen versteckte Brieftasche Stepan's, die er sich aneignete. Lange mußte Nagy seinen Fund nicht zu verheimlichen. Er wollte sich eines Tages recht gut amüßigen und als er im „Szarvas“-Kaffeehaus in recht auffälliger Weise mit dem leicht erworbenen Geld herumwarf, fiel dies den Detektiven auf, die ihn verhafteten. Auf Grund dieses Sachverhalts wurde Nagy dem Strafgericht eingeliefert. In der heute stattgehabten Hauptverhandlung stellte sich der Verteidiger Dr. Alexander Török auf den Standpunkt, der Angeklagte habe sich nur des Vergehens der unrechtmäßigen Aneignung schuldig gemacht, als er das auf dem Balkon gefundene herrenlose Geld sich aneignete, der Gerichtshof fand aber Nagy des qualifizierten Diebstahls schuldig und verurtheilte ihn wegen Diebstahls zu 12 Monaten Gefängnis. Dem Antrag des Verteidigers entsprechend wurde Nagy provisorisch in Haft.

(Ein Wüstling.) Der Portier des „Hotel Schwan“ verständigte am 25. November die Polizei, daß ein eleganter Herr mit einem 10jährigen Mädchen in das Hotel gekommen sei und an dem Mädchen ein verbrecherisches Attentat verübt habe. Die herbeigeeilten Organe der Polizei forderten den eleganten Herrn auf, sich zu legitimiren. Er nannte sich Mi ael Verát und, als man ihn indeß zur Polizei brachte, wurde festgestellt, daß der Wüstling mit dem Mager Gutsbesitzer Koloman Rózsa identisch sei. Rózsa wurde freigelassen und bald darauf die Mutter des Kindes Frau Stephan Morvay verhaftet, welche das Kind dem Verführer verkauft hatte. Wissend, daß ihm eine schwere Strafe bevorsteht, hat Rózsa unmittelbar darauf seine Liegensschaften und seinen Rennstall veräußert und als er vom Untersuchungsrichter zum Verhör vorgeladen wurde, war er schon mit seiner Familie ins Ausland gereist. Der Untersuchungsrichter hat unter solchen Umständen die schriftliche Verfolgung Rózsa's angeordnet und gegen Frau Stephan Morvay Anrechnung der Untersuchungshaft angeordnet.

Agram, 27. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Zum Prozeß Friedjung.] Die Zeitung „Mlawaost“ erhielt auf eine an Dr. Friedjung nach Wien gerichtete Anfrage folgende Antwort:

„Meine Erklärung ist dahin zu verstehen, daß ich meine Grundansassung, daß nämlich unelaupte und illoyale Beziehungen zwischen der kroatischen-serbischen Koalition und Belgrad bestanden, in nicht abänderlich habe. Ich habe dies während der Aus-

gleichsverhandlungen wiederholt dem Herrn Professor Dr. Mafaryk, dem Klagevertreter Dr. Harpner und dem Präsidenten Dr. Wach gegenüber betont. Nur mein Glaube in die Dokumente ist durch die Berliner Polizeinote erschüttert.“

Belgrad, 26. Dezember. (Ein politischer Prozeß in Belgrad.) Unter besonderem Interesse der politischen Kreise beginnt diese Woche vor dem hiesigen Gerichtshof ein politischer Prozeß, in welchem Ministerpräsident Pasic als Zeuge erscheinen wird. Dem „Mali Journal“ zufolge erscheint in diesem Prozeß der ehemalige Beamte des serbischen Finanzministeriums Soric, ein gebürtiger Bosnier, angeklagt, aus den Geldern des Dispositionsfonds 130,000 Francs unterschlagen zu haben. Soric, der die Gebahrung des Fonds leitete, befindet sich seit 17 Monaten in Haft. In der Untersuchung gab er an, er habe die fehlende Summe im Auftrag des Ministers des Außern Dr. Milovanovic in Bosnien und der Herzogowina verbraucht, worüber er Dr. Milovanovic, Pasic und Sektionschef Dr. Spalajovic als Zeugen nannte. Dr. Milovanovic bestritt bei seiner Vernehmung die Angaben, während Ministerpräsident Pasic dem genannten Blatte zufolge die Angaben des Angeklagten bestätigt haben soll. Der Prozeß soll mit gänzlichem Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführt werden.

Offener Sprechsaal.*

Statt jeder besonderen Anzeige.
Bertha Glücker
Ernö Gutmann
Budapest
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Glück-Schweindl
aus Silber v. 2 Kr. aufw.,
aus Gold v. 10 Kr. aufw.
bei
Gati und Szabo,
Juweliere und Uhrmacher, IV., Bécsi-utca 9. sz.,
wo auch von dem Markt zurückgebliebene Brillant-
waaren bester Qualität und silberne Schmuck-
gegenstände zu jedem annehmbaren Preis ver-
kauft werden bis 10. Januar 1910.

Abbazia Dr. Mahler's
Sanatorium und Kurmittelhaus für innere Kran-
heiten, spez. Herzkrankheiten, Rheumatische Gelenk-, Fin-
fenbehandlung bei Gefäßverfaltung, Inhalatorium.

Winterkur für Lungen-
kranke Zátraháza
Centralheizung. Elektrisches Licht. Grösster Komfort.
Wintersport. Pension inkl. ärztliche Behandlung 8-12
Kronen. Chefarzt: Dr. WILHELM MÜLLER, em.
Assistent des „KÖNIGIN ELISABETH“-Sanatoriums.

Franz Schmidt
Grossgrundbesitzers,
welcher am 21. Dezember 1909 um 6 Uhr Abends
nach langem schweren Leiden, versehen mit den heiligen
Sterbesakramenten, im Alter von 74 Jahren sanft im
Herrn entschlafen ist.
Die heiligen Seelenmessen werden in der Schloß-
kapelle zu Városcsalónak (Schloß Schlaining) und
in der Patrons-Kirche zu Nagyszentmihály (Groß-
Petersdorf) gelesen werden.
Városcsalónak, am 21. Dezember 1909.
Abdoline Percevic von Obavna, geb. Schol-
litsch, Nichte.
Armin Schollitsch, Privatier, Nefte.
Adele Schmidt, geb. Schollitsch, Nichte.
Schwäger und Schwägerinnen.

Telegramme.
Deutschland und England.
Berlin, 25. Dezember. Das „Völkische Bureau“
meldet: „Die „Nationalzeitung“ veröffentlicht eine
Zuschrift, wonach in Folge der Thatsache, daß eine

deutsch-englische Verständigung über die Flottenrüstungsfrage besteht, die deutsche Regierung für ihre Invasionspolitik in Mesopotamien freie Hand gelassen habe.

Die Wirren in Griechenland.

Athen, 27. Dezember. (Kammer.) Deputierter Nally richtete heftige Angriffe gegen die Regierung wegen ihrer finanziellen Maßnahmen.

Der Ministerpräsident erklärt, die Regierung werde solange im Amte bleiben, als sie sich des Vertrauens der Krone und der Kammer erfreuen wird.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 27. Dezember. Authentischen Nachrichten zufolge hat die jungtürkische Kammerpartei in Folge der Aufregung, welche die Lynxaffäre im Lande hervorrief, beschloffen, einen Wechsel in der Person des Großvezirs zu verlangen.

Konstantinopel, 27. Dezember. Aus Trepticha-Belika und Dragomo an der türkisch-montenegrinischen Grenze werden Zwischenfälle gemeldet, wobei beiderseits einige Personen getötet worden seien.

Saloniki, 27. Dezember. In Folge erneuter Reibereien an der montenegrinischen Grenze in der Gegend von Gusinje, von Einfällen montenegrinischer Grenzbewohner in türkisches Gebiet und Verübung verschiedener Gewaltthatigkeiten seitens derselben sind zwei Bataillone zur Sicherung der Grenze abgegangen.

Der Minister für öffentliche Arbeiten Haladjan Efendi ist heute nach Mitrovica abgereist, von wo er sich sofort nach Ueskub und Zibestische begibt, um dortselbst mit dem Finanzminister Dschavid Bey zusammenzutreffen.

Ein Attentat in China.

Köln, 27. Dezember. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Schanghai vom 27. d.: Ein Revolutionär aus Südjina verübte einen Mordanschlag auf den Prinzregenten Tschun in dem Augenblick, als dieser vor dem Palast den Wagen verließ.

Ermordung von Forschungsreisenden.

Rom, 26. Dezember. Nach einer beglaubigten Meldung aus Wodeba sind der italienische Kaufmann und der Orientalist Burckhardt, die am 18. d. bei Jbb im Yemen ermordet wurden, der Habgier ihrer Eskorte von Zapites zum Opfer gefallen.

wurde, ist keinem Europäer etwas zuleide geschehen; auch Ulrich Jasper wurde von Zapites ermordet.

Konstantinopel, 27. Dezember. Nach einer Depesche des Vaki von Jemen sind ein Sergeant und Gendarmerie, welche der dem ermordeten Professor Burckhardt und dem Italiener Benzoni beigegebenen Eskorte angehörten, verurundet worden.

Sturmkatastrophe in Spanien und Portugal.

Lissabon, 24. Dezember. Oporto ist seit zwei Tagen von jeder Verbindung abgeschnitten. Der Sturm soll dort bedeutenden Schaden angerichtet und verschiedene Unglücksfälle verursacht haben.

Oporto, 25. Dezember. Der Douro ist von 10 auf 12 Meter gestiegen. Die Fluthen drangen in die Speicher ein und schwemmen Baumwollballen sowie Weinfässer fort.

Madrid, 26. Dezember. In der Provinz Zamora wurden durch die Ueberschwemmungen beträchtliche Verheerungen angerichtet.

Newyork, 27. Dezember. (Fondsbörse, Kabellelegramm.) Nach anfänglicher Festigkeit wurde die Haltung der Börse später schwach.

Newyork, 27. Dezember. (Fondsbörse, Kabellelegramm.) (Schlußkurs.) Zeitgeld 5/8 (—), Taggeld 5/8 (—), Wechsel auf London (60 Tage) 484.45 (484.55).

Newyork, 27. Dezember. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco (—), per Januar (—), per März (—), in Neworleans loco (—), Petroleum: Stand White in Newyork 8.05 (8.05).

Chicago, 27. Dezember. (Schlußkurs.) Weizen per Dezember 118 1/2 (116.50), per Mai 111.50 (111 1/2).

Die eingeklammerten Ziffern sind der Ausweis des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 27. Dezember.

(Börse und Geldmarkt.) Die Weihnachtstfeiertage schlugen der Börse nicht besonders vortheilhaft an. Wohl eröffnete das Geschäft in ruhiger, nicht unfreundlicher Haltung.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Die große Forderungnahme der Bankmittel kommt in dem heute zur Veröffentlichung gelangten Ausweis der Oesterreichisch-ungarischen Bank vom 23. d. zum Ausdruck.

(Elektrische Bahn Pozsony-Landesgrenze.) Am 24. d. hat sich hier die zur Durchführung des Baues der elektrischen Bahn Pozsony-Landesgrenze geschaffene Aktiengesellschaft unter dem Vorsitz des Generaldirektors der Ganzschen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Emil Asbóth und in Anwesenheit des Vertreters des Handelsministers Ministerialrath Ludwig Hegyesfalvi konstituiert.

(Der Handelsvertrag mit Rumänien.) Aus Bukarest wird gemeldet: Die Kammer hat den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn mit 65 gegen 8 Stimmen angenommen.

(Pester Ungarische Kommerzialbank.) Die Nachricht eines Wiener Blattes, wonach die Pester Ungarische Kommerzialbank an der Gründung der „Ungarischen Sicherheits-Sprengstoff-Aktiengesellschaft Titanit“ beteiligt wäre, entspricht nicht den Thatsachen.

Handel... wird te... in zwe... leibe u... Handel... erhalten... Kontrab... Verordn... Speisef... Verzeu... solchen... fen, we... minde... schrift... dies w... Verkau... Weise... jänmil... Rede f... hat abe... tretung... tion fü... und M... neun... Tangier... konnte... heit na... ausrüf... rüstung... 1904 m... in Bud... Pozsony... Kronen... einer jü... lichen... sen. D... fale du... finanziel... einigen... der Bör... und der... 20 K. h... die Stre... lifte. Di... von 406... wurden... n er, D... gewählt... Gasgef... Im Zuf... der Bud... der Allg... schaft in... Kommiss... waren, g... worden, g... lösungsb... schließlich... bis 19... seitens d... Gewerbu... sich eine... gesellsch... hafter... die Grüt... abzulöse... zwischen... Gasgef... solche in... 10,500... Allgemei... wärtigen... repräsent... von 840... ä 400 K... endet am... Gesellsch... Hauptage... ihrer Bu... Einbruch... Börse... der am 1... in den... gesammel... lung vor... dieses sei...

bankgeschäftlichen Dienste der Gesellschaft zu besorgen haben. Auch wurde bezüglich des Verkaufes der Produkte ein Uebereinkommen getroffen.

(Die serbische Anleihe.) Aus Belgrad wird telegraphiert: In der Skupschina wurden heute in zweiter Lesung die Gesetzentwürfe über die Anleihe und das Budgetprovisorium angenommen.

(Künstliche Speisefette.) Die Budapest Handel- und Gewerbekammer hat die Verständigung erhalten, daß der Ackerbauminister eine verschärfte Kontrolle einzuführen beabsichtigt darüber, ob die Verordnung durchgeführt wird, wonach künstliche Speisefette in der Mischung von ein Zehntausendstel Prozent Dimethyl-Amido-Nobenzol und nur in solchen Behältnissen in Verkehr gebracht werden dürfen, welche mit rothen Streifen und einer aus zumindest 30 Cm. hohen Lettern bestehenden Aufschrift: „Künstliches Speisefett“ versehen sind. Ueberdies wäre in Geschäftslokalen die Thatsache des Verkaufes von künstlichen Speisefetten in auffällender Weise zu plakatieren. Die Kammer richtet wohl an sämtliche Interessenten die Aufforderung, der in Rede stehenden Verpflichtung baldigst nachzukommen, hat aber behufs Vorbeugung massenhaften Uebertretungsverfahrens an die Regierung eine Repräsentation zu richten beschloffen. In dieser Repräsentation führt die Kammer all diejenigen Gesichtspunkte und Modalitäten an, bei deren Beachtung die seit neun Jahren nicht durchgeführte Verordnung ohne Tangirung wichtigerer Interessen ins Leben treten könnte. Auch wird die Kammer in dieser Angelegenheit nächstens eine Fachkonferenz abhalten.

(Liquidation der Ungarischen Heeresausrüstungs-A.G.) Die Ungarische Heeresausrüstungs-A.G. in Pozsony, die im Jahre 1904 mit einem Aktienkapital von 300,000 Kronen in Budapest gegründet wurde, ihren Sitz nach Pozsony verlegte und ihr Kapital 1907 auf 500,000 Kronen und 1908 auf 1,500,000 K. erhöhte, hat in einer jüngst in Pozsony abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung die Liquidation beschloffen. Die Gesellschaft hatte sehr wechselvolle Schicksale durchzumachen und fast ununterbrochen mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Als vor einigen Monaten mit den Aktien der Gesellschaft an der Börse von einigen Spekulanten Unfug getrieben und der Werth derselben von etwa 225 K. bis auf 20 K. herabgedrückt wurde, verfügte der Vorstand die Streichung der Aktien aus der offiziellen Kursliste. Die Bilanz für 1908 schloß mit einem Verlust von 406,491 K. Zu Liquidatoren des Unternehmens wurden Johann Lajner, Samuel Liebleitner, Dr. Richard Reisz und Dr. Victor Stein gewählt.

(Allgemeine österreichisch-ungarische Gasgesellschaft.) Aus Triest wird geschrieben: Im Zusammenhang mit dem bekannten Beschlusse der Budapest Gemeinde, die dortigen Gaswerke der Allgemeinen österreichisch-ungarischen Gasgesellschaft in Triest abzulösen, war von einer gemischten Kommission, in der beide Kontrahenten vertreten waren, zunächst eine Probefschätzung vorgenommen worden, um die Basis für den zu fixierenden Ablösungsbetrag zu schaffen. Die Schätzung ergab einschließlich der ebenfalls einzulösenden Terrains 18 bis 19 Millionen Kronen. Dabei wurden die Gründe seitens der Gemeindevertreter mit dem feinerzeitigen Erwerbungspreise angenommen, und hieraus ergab sich eine noch nicht geregelte Divergenz, da die Gasgesellschaft — unterstützt von der Anschauung namhafter Juristen — auf dem Standpunkt steht, daß die Gründe nach dem heutigen, viel höheren Werthe abzulösen seien. Das Plus würde in diesem Falle zwischen 4 und 5 Millionen Kronen betragen. Die Gasgesellschaft besitzt außer den Budapest Werken solche in Linz, Baden, St. Pölten und Pécs und 10,500 Aktien der von ihr gegründeten Budapest Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, die beim gegenwärtigen Kurs ungefähr 4 1/2 Millionen Kronen repräsentieren. Die Gesellschaft hat ein Aktienkapital von 8,400,000 Kronen, bestehend aus 21,000 Aktien à 400 Kronen Nominal. Der Budapest Vertrag endet am 15. Dezember 1910.

(Die Erste Ung. Allgem. Affekuranz-Gesellschaft) hat den Sekretär ihrer Szatmärer Hauptagentenschaft Berthold Radó mit der Leitung ihrer Budapest Abtheilung für Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl betraut.

(Wohlthätige Sammlungen an der Börse.) Der Börsepräsident verlaubbart, daß im Sinne der am 17. Dezember 1902 publizierten Kundgebung in den Börsesälen zu wohlthätigen Zwecken nur dann gesammelt werden darf, wenn der Zweck der Sammlung vorher dem Präsidium angemeldet wird und dieses seine Zustimmung erteilt.

(Die österreichisch-ungarischen Maspinnereien) verhandeln, wie uns aus Wien telegraphiert wird, über eine 33 1/2prozentige Betriebsreduktion. Die Zahl der Maspindeln beträgt 550,000.

(Insolvenz.) Aus Wien telegraphiert man uns: Die alte Kolonialwarenfirma Matteo Urbancich di Giovanni in Triest ist insolvent. Die Passiven sind noch unbekannt, sie sollen bedeutend sein.

(Bankausweis.) Aus Berlin wird telegraphiert: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 23. Dezember enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 983,702,000 (- 1,937,000), Reichskassenscheine 63,219,000 (- 1,450,000), andere Banntoten 31,278,000 (+ 4,682,000), Portefeuille 938,439,000 (+ 20,429,000), Lombardford. 86,645,000 (+ 2,872,000), Werthpapiere 208,002,000 (+ 22,280,000), sonstige Aktiven 217,856,000 (- 1,580,000), Banntotenuml. 1,639,741,000 (+ 83,345,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 629,675,000 (- 39,691,000), sonstige Passiven 54,911,000 (+ 1,642,000).

(Verkehrsricht.) Laut einer Mittheilung der Direktion der k. ung. Staatsbahnen wurde auf der Station Kofel-Derhasen der gesammte Umschlagverkehr für die Dauer der Winterfation eingestellt. Ebenso wurden die Umschlagstellen Bopelwitz und Malksch-Derhasen für den Waarenverkehr geschlossen. Die für die Frankfurter Gütereisenbahngesellschaft in Bopelwitz auszugehenden Sendungen werden durch diese Verfügung nicht berührt.

(Südbahn.) Die Einnahmen der Südbahngesellschaft betragen in der zweiten Dezemberdekade 3,265,437 K. (+ 42,212 K.).

(Amortisationsdarlehen.) Unter diesem Titel ist ein aktuelles Buch aus der Feder des Beamten der Ungarischen Hypothekbank Endre v. Biró in zweiter Auflage erschienen. Das Buch umfaßt das ganze Problem des Hypothek- und Kommunaldarlehenswesens, aber auch die praktische Seite der Frage werden sachlich behandelt, so die juristischen, grundsätzlichen, finanziellen und technischen Momente gründlich beleuchtet. Bestellungen werden beim Autor Endre v. Biró (Nádor-utca 7) entgegengenommen. Preis 5 Kronen.

Ungarische Hypothekbank. Bei der heute stattgefundenen Verlosung der unverzinslichen Prämien-Obligationen der Ungarischen Hypothekbank wurden die folgenden Obligationen mit den unten angegebenen Treffern gezogen:

- 1,000,000 K. gewann: S. 3158 Nr. 35 B; 100,000 K. gewann: S. 3158 Nr. 35 A; 10,000 K. gewann: S. 3044 Nr. 54 B; 5,000 K. gewonnen: S. 3044 Nr. 54, S. 2510 Nr. 14 A; 1,000 K. gewonnen: S. 2510 Nr. 14, S. 1854 Nr. 55, S. 3133 Nr. 72 A und B; 500 K. gewonnen: S. 235 Nr. 73, S. 480 Nr. 26, S. 1113 Nr. 80, S. 1530 Nr. 93, S. 1873 Nr. 64, S. 2184 Nr. 75, S. 2983 Nr. 10, S. 1945 Nr. 9 A und B; 200 K. gewonnen: S. 55 Nr. 17, S. 61 Nr. 73, S. 72 Nr. 83, S. 82 Nr. 29, S. 107 Nr. 51, S. 154 Nr. 37, S. 218 Nr. 50, S. 271 Nr. 88, S. 290 Nr. 2, S. 304 Nr. 50, S. 363 Nr. 6, S. 409 Nr. 5, S. 492 Nr. 83, S. 528 Nr. 51, S. 544 Nr. 15, S. 553 Nr. 15, S. 554 Nr. 25, S. 825 Nr. 19, S. 895 Nr. 28, S. 906 Nr. 100, S. 940 Nr. 43, S. 1011 Nr. 7, S. 1055 Nr. 77, S. 1081 Nr. 40, S. 1127 Nr. 13, S. 1271 Nr. 12, S. 1320 Nr. 13, S. 1376 Nr. 37, S. 1387 Nr. 15, S. 1531 Nr. 11, S. 1533 Nr. 85, S. 1534 Nr. 3, S. 1542 Nr. 23, S. 1559 Nr. 61, S. 1573, Nr. 90, S. 1588 Nr. 57, S. 1639 Nr. 39, S. 1703 Nr. 50a, S. 1722 Nr. 61, S. 1739 Nr. 93, S. 1760 Nr. 80, S. 187, Nr. 73, S. 1922 Nr. 33, S. 1954 Nr. 99, S. 1989 Nr. 17, S. 2005 Nr. 62, S. 2020 Nr. 30, S. 2037 Nr. 49, S. 2132 Nr. 71, S. 2139 Nr. 100, S. 2158 Nr. 86, S. 2161 Nr. 74, S. 2219 Nr. 97, S. 2253 Nr. 46, S. 2270 Nr. 49, S. 2272 Nr. 53, S. 2275 Nr. 45, S. 2379 Nr. 97, S. 2381 Nr. 43, S. 2415 Nr. 10, S. 2430 Nr. 7, S. 2493 Nr. 14, S. 2562 Nr. 13, S. 2618 Nr. 53, S. 2622 Nr. 46, S. 2579 Nr. 93, S. 2706 Nr. 60, S. 2740 Nr. 3, S. 2750 Nr. 82, S. 2796 Nr. 77, S. 2812 Nr. 23, S. 2816 Nr. 70, S. 2883 Nr. 38, S. 2898 Nr. 48, S. 2900 Nr. 36, S. 2901 Nr. 75, S. 2943 Nr. 15, S. 2989 Nr. 31, S. 2993 Nr. 37, S. 2994 Nr. 27, S. 3039 Nr. 28, S. 3054 Nr. 8, S. 3077 Nr. 49, S. 3073 Nr. 2, S. 3141 Nr. 63, S. 3191 Nr. 38, S. 3197 Nr. 53, S. 3215 Nr. 4, S. 3251 Nr. 3, S. 3346 Nr. 34, S. 3392 Nr. 87, S. 3407 Nr. 65, S. 3417 Nr. 54, S. 3419 Nr. 87, S. 3442 Nr. 82, S. 3448 Nr. 30, S. 3446 Nr. 85, S. 3453 Nr. 16, S. 3469 Nr. 58, S. 3476 Nr. 72. Sämmtliche Serien und Nummern sind unter A und B zu verstehen.

Paris, 27. Dezember. (Fonds Börse.) In Folge des Ausfalles der heutigen Londoner Börse war hier der Verkehr im Allgemeinen lustlos, wenn auch die feste Grundtendenz bestehen blieb. Die führenden Renten befanden im Verlaufe eine gute Haltung, mit Ausnahme der spanischen Titres, welche unter Angebot zu leiden hatten. Heimische Banken lagen nicht gleichmäßig, russische Industrieerwerthe sprachen sich zumeist fest aus, desgleichen Rio Tinto, welche besser gefragt waren. Auch für Goldminen und Diamantaktien bestand gute Meinung. Der Schluß war bei lustlosem Verkehr fest.

Nachtrag zur Handelsübersicht der Woche.

Vorstenreich-Marktbericht. (Bericht der ersten ungarischen Vorstenreich-Marktsaltstaktengesellschaft.) Budapest, 24. Dezember. Das Geschäft war in messigerer Waare fest. — Wochenübersicht: Ungarische Primawaare 320—380 Kilogr. schwere 1 K. 52 H. bis 1 K. 56 H., ungarische Primawaare 280—300 Kilogr. schwere 1 K. 50 H. bis 1 K. 52 H., alte über 300 Kilogr. schwere — K. — H. bis — K. — H., Bauernwaare ab Bahn 1 K. 44 H. bis 1 K. 46 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt usuell. — Futtermittel: Mais 15 K. 20 H., Gerste, neu, 15 K. — H. ab Köbánya. — Heijiger Viehstand. Am 17. Dezember sind verblieben: 21,551 Stück. — Zucht: vom Inland 2100 Stück, zusammen 23,751 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1.—10. Bezirk) 357 Stück, nach dem Inland 779 Stück, nach Wien 218 Stück, nach den österreichischen Ländern 64 Stück, nach Bayern — Stück, in den Seifenstereien verarbeitet 57 Stück, zusammen 1475 Stück, verbleibt Stand 22,276 Stück. — In den Aktien-Szálláje-n lagern 5961 Stück Schweine.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu von 3 K. — H. bis 4 K. 50 H., Mohar bis 4 K. — H., Streu- und 2 K. 50 H. bis — K. — H., Schaubstroh 3 K. 50 H. bis 4 K. 25 H., Häcksel 4 K. 25 H., per 50 Kilogramm in Kronen fuhrweise ins Haus gestellt. Gepresstes Heu 3 K. 50 H. bis 4 K. 25 H., gepresstes Stroh 2 K. 50 H. bis 2 K. 75 H., per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. — Futtermittel: Hafer 7 K. 60 H. bis 7 K. 80 H., Mais 6 K. 25 H., Roggen 9 K. 80 H., Gerste 7 K. 50 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Gearbeitetes Leder. Spät, aber doch! Um mindestens zwei Monate verspätet, aber doch nicht ohne entschiedenen Vortheil ist im Wochenverlauf ein Umschwung in der Witterung eingetreten, von deren Dauer es abhängen wird, ob die Erwartungen sich erfüllen, die man an den Beginn und Verlauf des nächstmonatlichen Verkehrs knüpft. Im Vordergrund des Interesses lag vorwiegend Unterleder, welches durch die gegebenen Verhältnisse am meisten profitirte. Die stärkere Nachfrage, die sich in diesem Artikel seit einiger Zeit geltend macht, berechtigt zur sicheren Annahme, daß wir mit Beginn des neuen Jahres einem lebhafteren Geschäft entgegengehen.

Wien, 24. Dezember. (Bericht von Sigmund Eibenbüchler.) Cier. Engroslisten und Export haben in der Vorwoche ihren Bedarf gedeckt, wobei die erübrigenden Bahnlager geräumt wurden. Zu Beginn dieser Woche stellte sich wieder flauere Tendenz ein und täglich gingen die Preise mehr zurück, selbst frische, volle Waare hat sich stark verbilligt und der Absatz milderer Risteneier gereith ins Stocken. Von Kühl- und Kalkciern sind fast zwei Drittel der konservirten Menge noch vorhanden, was die trübe Marktlage ganz besonders kennzeichnet, denn um die gleiche Zeit des Vorjahres waren diese Sorten beinahe gänzlich abgebraucht. Der heutige Markt verlief ruhig, im Detailhandel finden meistens Kalk und mindere billigere Sorten Absatz. Es verkehrten: Strohwaageneier zu 22 1/2 Stück, Fabeier zu 24 1/2 Stück und Kalkciern zu 30—31 Stück per 2 K. unverpackt. Von Risteneiern erzielten: Wäcsaer 115 K. bis 117 K., andere prima ungarische 112 K. bis 118 K., Siebenbürger Original 113 K. bis 114 K., sortirte 115 K. bis 116 K., Ruffen, stärker angeboten, blieben absetzlos. Preise per Kiste ab Wien en gros. — Butter. Gleich zu Wochenbeginn stellte sich lebhafter Kaufkraft ein. Die Preise avancirten täglich, da die zugeführten Mengen nicht ausreichten für den großen Feiertagsbedarf. Nur der Umstand, daß einzelne Engros Händler durch Bezug holländischer und dänischer Butter vorzogen, verhinderte, daß eine Waarennoth sich einstellte, obwohl heute die Bestände den Bedarf nur knapp decken werden. Nach den Feiertagen kommt das Geschäft wieder in normale Bahnen. Heute notiren: Prima Theebutter zu 160 K., mindere 145 K. bis 150 K., prima Landbutter 132 K. bis 135 K., Holländer und dänische stellten sich auf 160 K. erste Kosten, Alles ab Wien per 50 Kilogramm netto en gros.

Schiffverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Albano“, von Galveston kommend, 23. d., 5 Uhr 15 Min. Nachmittags, auf der Elbe. Dampfer „Pisa“, 21. d., 3 Uhr 15 Min. Nachmittags, von Boston nach Hamburg. Westindien, Mexiko, Südamerika: Dampfer „Albion“, von Mexiko und Havana kommend, 23. d., 7 Uhr Morgens, von Vigo. Dampfer „Fürst Bismarck“, von Mexiko kommend, 21. d., Morgens, von Havana



Preis einer Schachtel K. 3.—. Große Schachtel K. 5.—. Ueberall erhältlich.

über Coruna, Santander, Plymouth und Havre nach Hamburg. Dampfer „Hohenstaufen“, von Mittelbrasilien kommend, 23. d., 6 Uhr Nachmittags, von Teneriffa. Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“, nach Havana und Mexiko, 23. d., 9 Uhr Morgens, in Coruna. Dampfer „Abaeria“, von Nordbrasilien kommend, 24. d., 6 Uhr 10 Minuten Morgens, auf der Elbe. Dampfer „Sachsenwald“, nach Westindien, 22. d., 9 Uhr Abends, in Antwerpen. Dampfer „Sardinia“, von Westindien kommend, 23. d., 12 Uhr Mittags, St. Catherine's Point passiert. Dampfer „Schaumburg“, 22. d., 6 Uhr Abends, in Galveston. Dampfer „Siegfried“, von Mittelbrasilien kommend, 23. d. von St. Vincent.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 27. Dezember. An der Börse war der Verkehr ruhig und blieb auch in Folge des schleppenden Ganges der politischen Entwirkungsaktion ohne Anregung, da die Spekulation eine stichliche Vertimmung zeigte. Beide Kreditaktien zeigten Rückgänge von 1/2 bis 2/3 Kronen. Hypothekendarlehen blieben behauptet, Estkomptebankaktien gefragt und um 1 bis 2 Kronen höher. Etwas höher schlossen auch Rimamurányer und Lombarden, letztere um 2 bis 3 Kronen. Der Lokalmarkt zeigte lebhafteren Verkehr. Höher gefragt waren Kommerzials, Draht- und Asphaltaktien. Im Verkehr und wenig verändert waren Ungarische Elektrizitäts-, Handels-A.-G., beide Straßenbahn- und Agrarbankaktien. An der Mittagsbörse blieb der Verkehr weiter in engen Grenzen und auch die Kurse zeigten wenig Veränderung. Lebhafteres Geschäft fand in Estkomptebankaktien statt, welche von einer Kommissionsfirma in größeren Posten und zu höheren Kursen aus dem Markt genommen wurden. Auf dem Lokalmarkt hielt das lebhafteste Geschäft in Kommerzials, Asphalt-, Danubius-, Ungarischen Elektrizitäts- und Handels-A.-G. Aktien an. Draht- Aktien erlitten nach anfänglicher Erhöhung auf Realisationen eine Einbuße. Danubius waren ausgetreten und niedriger, Ungarische Allgemeine Sparkasse gefragt.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 672.25 bis 672.75, Ungarische Kreditbankaktien zu 791 bis 789.50, Ungarische Estkomptebankaktien zu 525 bis 527, Ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 462 bis 462.50, Rimamurányer Aktien zu 682 bis 684.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 747.50 bis 748, Lombarden zu 124.50 bis 126.25, Elektrische Stadtbahnaktien zu 317.50 bis 318, Straßenbahnaktien zu 615 bis 614.50, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 368.50 bis 367.75, Asphalt-Aktien zu 188 bis 189, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 643.50, Ungarische Agrarbank-Aktien zu 441, Pester Kommerzialsbankaktien zu 3555 bis 3556, Draht-Aktien zu 549 bis 552, Salgótarján Kohlenaktien zu 629, Budapester Elektrizitäts-Aktien zu 496 bis 498.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzialsbankaktien zu 3555 bis 3550, Salgótarján Kohlenbergbauaktien zu 628 bis 630, Danubius-Aktien zu 357.50 bis 357, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 644 bis 642.50, Neulister Ziegeleienaktien zu 340 bis 341, Draht-Aktien zu 553 bis 550, Asphalt-Aktien zu 188 bis 189, Leopoldstädter Sparaktien zu 180, Ungarische Allgemeine Sparaktien zu 623, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 367.25 bis 368.50, Agrarbankaktien zu 442 bis 441.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 791 bis 789.50, Ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 464 bis 462.75, Ungarische Estkomptebankaktien zu 526.50 bis 530, Oesterreichische Kreditaktien zu 672.75 bis 672.25, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 682 bis 684, Straßenbahnaktien zu 615 bis 614, Elektrische Stadtbahnaktien zu 318 bis 317, ungarische Kronenrente zu 92.47 1/2 bis 92.55, Lombarden zu 127.50 bis 127, Vaterländische Bankaktien zu 295.50 bis 295.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 672.25. Prämienengesecht: Kurstillung in österreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo Januar von 24 K. bis 26 K.

Die Nachbörse verlief bei geringem Verkehr in ruhiger Tendenz. Die Kurse haben sich kaum verändert. Der Schluß blieb still. Es notierten: Oesterreichische Kredit zu 673 bis 672.50, Estkomptebankaktien zu 529 bis 528.75, Hypothekendarlehenaktien zu 462.50 bis 462.75. Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kredit zu 672.50, Estkomptebankaktien zu 529, Hypothekendarlehenaktien zu 462.75.

Wiener Effektenbörse. 27. Dezember. Die freundliche Tendenz, die bereits vor der Feiertagsunterbrechung des Verkehrs vorgeherrschte hatte, hat sich auch auf die heutige Börse ungeändert übertragen, da die Erwartung, daß die Lösung der ungarischen Krise, in kürzester Zeit gelingen werde, der Auffassung weiter eine allgemeine Anregung bot und auch die Berichte von den Auslandsplätzen durchwegs zuversichtlicher lauteten. Allerdings hat die Geschäftstätigkeit nur wieder auf einzelnen Gebieten einen lebhafteren Umfang erreicht, während der Gesamtmarkt, da auch der Budapester Platz in Reserve verharrete, weiter eine größere Zurückhaltung beobachtete. Zu den bevorzugten Papieren zählten insbesondere Alpine Montanaktien, in welchen die Dar-

legungen des industriellen Ausblickes für das nächste Jahr zu Meinungs- und Deckungsfragen veranlaßten und die bei lebhaften Umsätzen eine Steigerung von circa 6 K. erzielten. Gleichzeitig waren auch die anderen Eisenwerke höher gehalten. Ferner begehneten die Aktien einzelner ungarischer Bankinstitute, speziell die Aktien der Ungarischen Kreditbank und der Ungarischen Estkomptebank, sowie Lombarden und dreiperzentige Südbahnprioritäten, auf welche letztere die Mitteilung, daß die Verhandlungen zwischen der Regierung und der Südbahn unmittelbar nach Neujahr beginnen werden einwirkte, lebhafterem lokalen Interesse. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 4% Ung. Goldrente, 1860er Lote, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 1864er Lote, 20 Franc-Stücke, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 672.50, Ungarische Kreditbankaktien 788, Unglobankaktien 315, Bankverein 543.50, Unionbank 584, Länderbank 505, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 747, Lombarden 127.25, Elbehal, Rimamurányer 683, Tabakaktien 338, Alpine-Aktien 752.50, Mairente 94.95, ungarische Goldrente, ungarische Kronenrente 92.55, Russen 101.20, Türkenloose 222.25, Marknoten 117.86 per Kasse, 117.78 per Ultimo, Napoleond'or (20 Franc-Stücke) 19.12.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 27. Dezember. Nach zweitägiger Unterbrechung nahm die Börse den Verkehr in vorwiegend lustloser Haltung auf, da die im Zuge befindliche Ultimogeregulierung eine irgendwie nennenswerthe Thätigkeit nicht aufkommen ließ. Die neuerliche Versteigerung des Ultimogeldes führte vereinzelt auch zu Realisationen, doch waren die Rückgänge auf keinem Umfangegebiet von Belang. Banken waren im Allgemeinen behauptet, ebenso Montanaktien, denen die Meldung von einer neuerlichen Erhöhung der internationalen Halbzugpreise eine Stütze bot. Von Bahnen bröckelten Amerikaner auf Newyork ab, während Lombarden auf Prämienkäufe etwas höher einsetzten. Späterhin schränkte sich der Verkehr noch mehr ein, doch blieb das Kursniveau nahezu unverändert. Nachbörslich waren Rhombacheraktien höher gefragt. Die Industriewerte des Raffineriesmarktes verkehrten ruhig, aber ziemlich fest. Tägliches Geld 4 1/2 Prozent, Ultimogeld 7 Prozent, Privatdiskont 4 1/4 Prozent.

Berlin, 27. Dezember. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige österreichische Goldrente, 4 Prozentige ungar. Goldrente 95.40, österreichische Kreditaktien 210.50, ungarische Kronenrente 92.30, Südbahn 23.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.20, russische Banknoten 89.60, Wiener Wechselkurs 84.70, 4 Prozentige neue russische Anleihe, italienische Rente, Diskonto-Kommandit 195.30, Allg. Elektr. Edison 262.30, Dynamit Trust 179.60, Gelsenkirchener 219.30, Harpener 208, Laurahütte 199.10, unifizirte Türken 94.90. — Ruhig.

Berlin, 27. Dezember. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 210.70, Südbahn 23.80, österr. ungar. Staatsbahn 159.40. — Still.

Frankfurt, 27. Dezember. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 210.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.50, Südbahn 22.80, Deutsche Bank 248, Diskonto-Kommandit 195.30, Dresdener Bank 161.50, Berliner Handelsgesellschaft, Gelsenkirchener, Harpener 208.45, Hibernia, Laurahütte, italienische Rente, ungarische Goldrente, ungar. Papierrente, — Stetig.

Hamburg, 27. Dezember. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 98.50, österreichische Kreditaktien 210.75, 1860er Lote 174, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159, Südbahn 23.75, italienische Rente 104.10, 4 Prozentige österreichische Goldrente 99.30, 4 Prozentige ungarische Goldrente 95.60. — Ruhig.

Paris, 27. Dezember. (Schluß.) Dreiperzentige französische Rente 98.95, österr. Goldrente 101.30, ungar. Goldrente 99.30, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896, 3 1/2 Prozentige italienische Rente 104.95, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 290, fünfprozentige Marokkaner 528, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 99, 4 Prozentige konj. amort. Rumänen 93, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 93.75, 5 Prozentige Russen 1906 103.50, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 100.65, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 464, 4 Prozentige spanische Exteriores 97.40, 4 Prozentige unifizirte Türken 94.85, Türkenloose 217.50, türkische Tabakaktien 393, Oest. Bodenkreditanstalt 1220, Oest. Länderbank 552, Ung. Hypothekendarlehen, Banque de Paris 1785, Banque Ottomane 727, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 689, Südbahn 132, Meridionalbahn 689, Orientbahnen, Hartmann Maschinen 559, Rio Tinto 19.79, Sucrerie d'Egypte, Tula 341, Urfány Kohlen 176, Chartered 43, De Beers 484, East Rand 138.50, Jagersfontein 210.50, Transvaal Land Company 75.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.75, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.15, Wechsel auf Wien (kurz) 104.43, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/4, Check auf London 251.85, Privatdiskont 2 1/4. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 27. Dezember. Effeltiver Weizen blieb auch heute in Folge Reserve der Mühlen verkehrlos. Es wurden im Ganzen 300 Meterzentner zu unveränderten Preisen umgesetzt. Tageszufuhr in Weizen 23,577 Meterzentner. Roggen notirt per prompt 9 K. 45 H. Parität Budapest. Futtergerste bleibt vernachlässigt; wir notiren 6 K. 80 H. bis 6 K. 90 H. per Kasse Parität hier. Hafer ist unverändert. Ab hier ist 7 K. 50 H. bis 7 K. 80 H. per Kasse machbar. Mais notirt per prompt ab Budapest 7 K. 15 H. bis 7 K. 20 H. per Kasse. Neumais prompt Lieferung erreicht Bahnparität Budapest mit garantirter Qualität 5 K. 80 H. bis 5 K. 85 H. per Kasse.

Im Terminverkehr ergaben sich heute keine besonderen Veränderungen. Der Verkehr beschränkte sich auf die kleinen Geschäfte der Coulisse und blieb schwach.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 300 Mtr. 79 zu 14.50, per drei Monate.

Hafer: 250 Mtr. zu 7.05 (dumppig), per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 13.92, 13.93, 13.86, 13.92; Weizen per Mai zu 13.74, 13.71, 13.78; Weizen per Oktober zu 11.78, 11.76, 11.78; Roggen per April zu 9.85, 9.86, 9.84; Mais per Mai zu 6.65, 6.66. — Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogr.): Weizen per April zu 13.92 Geld, 13.93 Waare; Weizen per Mai zu 13.77 Geld, 13.78 Waare; Weizen per Oktober zu 11.77 Geld, 11.78 Waare; Roggen per April zu 9.86 Geld, 9.87 Waare; Roggen per Oktober zu 8.86 Geld, 8.87 Waare; Hafer per April zu 7.59 Geld, 7.60 Waare; Mais per Mai zu 6.65 Geld, 6.66 Waare; Kohlkraut per August zu 13.60 Geld, 13.70 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Grain type and Price. Includes items like 77 Kg. R. 28.25-28.60, 78 " " 28.45-28.80, etc.

Roggen, Ia. K. 19.30-19.45
Roggen, Mittel K. 19.10-19.20
Gerste, Ia. K. 14.20-14.30
Gerste, Mittel K. 13.90-14.10

Advertisement for BRAZAY FRANZBRANTWEIN. Includes text: BRAZAY FRANZBRANTWEIN, WELTARTIKEL, ÜBERALL ERHÄLTlich, Per Flasche: 60 Heller, K. 1.10 und K. 2.20.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Hafer, Mais) and Price range.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen per April 1910) and Price.

Table with 3 columns: Commodity (e.g., Transdanubische, Oberungarische), Price, and Unit.

Wiener Fruchtboerse vom 27. Dezember. (Privat-Telegramm.) Bei dem Umstande, dass die auswärtigen Berichte wenig verändert lauten...

Berlin, 27. Dezember. (Produktenmarkt.) [Schluss.] Weizen per Dezember 227.—, per Mai 221.—, Roggen per Dezember 163.75, per Mai 171.75...

Breslau, 27. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 22.40, neuer —, gelber Weizen loco, alter 22.30, neuer —, Roggen loco, neuer 16.—, Hafer loco 15.10, neuer —, Raps loco 25.—, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Paris, 27. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen per Dezember 23.45, per Januar 23.70, per Januar-April 23.85, per März-Juni 24.40. — Roggen per Dezember 16.—, per Januar 16.25, per Januar-April 16.60, per März-Juni 16.85. — Mehl per Dezember 31.25, per Januar 31.—, per Januar-April 31.20, per März-Juni 31.65. — Rüböl per Dezember 60.—, per Januar 60.25, per Januar-April 60.75, per Mai-August 62.25. — Spiritus per Dezember 46.—, per Januar 45.75, per Januar-April 46.50, per Mai-August 47.—. — Rohzucker 80° bis 90° 32.25, 80° bis 85° Brutto und darüber 32.60. — Weißer Zucker per Dezember 36.50, per Januar 36.50, per Januar-April 36.75, per März-Juni 37.—. — Raffinade 61.— bis 61.50. — Weizen Roggen, Mehl, Rüböl, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker fest und Raffinade ruhig. — Wetter: Trübe.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 23. Dezember, Abends 6 Uhr, bis 26. Dezember, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verschifften Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Commodity, Incoming (Eisenbahn, Schiffe), and Outgoing (Eisenbahn, Schiffe).

Produktenmärkte. Produktengeschäft. Schweinefleisch wurde zu 176 K. per 100 Kilogr. gehandelt. Amtlich notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefleisch, Stadtwaare zu K. 176.— Geld, K. 177.— Waare. Sped: Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 140.— Geld, K. 141.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 152.— Geld, K. 153.— Waare. — Pflaumenmus: bosnisches 1908er K. 48.— Geld, K. 50.— Waare, 1909er K. 54.— Geld, K. 56.— Waare, serbisches 1908er K. 40.— Geld, K. 42.— Waare, 1909er K. 44.— Geld, K. 46.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1909er K. 143. Geld, K. 172 Waare, Rothflee, kleinförniger 1909er K. 114 Geld, K. 123 Waare, mittelförniger 1909er K. 120 Geld, K. 135 Waare, grobförniger 1909er K. 135 Geld, K. 148 Waare.

Budapest, 27. Dezember. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 56.— Geld, K. 57.— Waare.

Wien, 27. Dezember. (Spiritus.) Die Preise blieben heute behauptet. 200 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 52 K. 40 H. verkauft und schließt 52 K. Geld, 52 K. 40 H. Brief.

Prag, 27. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Ausfuhr zur sofortigen Lieferung 28 K. 30 H. bis — K. — H., neue Ernte 24 K. 60 H. bis — K. — H. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 27. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 12 M. 32 Pf. bis 12 M. 37 Pf., per Januar-März 12 M. 42 Pf. bis 12 M. 47 Pf., per Mai 12 M. 60 Pf. bis 12 M. 62 Pf., per August 12 M. 77 Pf. bis 12 M. 80 Pf. — Tendenz: Stetig.

Röln, 27. Dezember. Rüböl loco Km. 59.—.

Viehmärkte. Budapest, 27. Dezember. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 427 Stück Schweine, 341 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 619 Stück Schweine, 87 Stück Frischlinge, zusammen 1046 Stück Schweine, 428 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1001 Stück Schweine, 364 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 45 Stück Schweine und 64 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von — K. — H. bis — K. — H., 280 bis 350 Kgr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., Auswurf von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 48 H. bis 1 K. 58 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 52 H. bis 1 K. 62 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 58 H. bis 1 K. 62 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ. von 1 K. 2 H. bis 1 K. 50 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von 1 K. 44 H. bis 1 K. 50 H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war sehr lebhaft, die Preise erhöhten sich um 4—6 H.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 27. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3213 Stück ungarisches, 576 Stück galizisches, 791 Stück deutsches, zusammen 4580 Stück Schlachtvieh (3273 Ochsen, 586 Stiere, 459 Kühe, 131 Büffel), worunter sich 265 Stück Weide- und 836 Stück Weinvieh befanden. Außer Markt 582 Stück. Der Auftrieb war gegenüber der Vorwoche um circa 600 Stück regulärer Waare größer; die direkten Bezüge waren um 49 Stück kleiner. Im Hinblick auf den größeren Auftrieb eröffnete der Markt in schwacher Haltung, doch konnten Primaqualitäten, welche schwach vertreten waren, die vorwöchentlichen Preise knapp behaupten. In allen übrigen Qualitäten sind die Preise bei schwierigem Absatz um 2 K. bis 3 K. zurückgegangen. Auf dem Stiermarkt blieb die Preislage bei ruhigem Verkehr unverändert. Weinvieh hat sich ebenfalls in den Preisen behauptet. Es notirten: Ungarische Mastochsen Prima von 82 K. bis 88 K., Sekunda von 68 K. bis 80 K., Tertia von 48 K. bis 66 K., galizische Mastochsen, Prima von 84 K. bis 88 K., einzelne Stücke 96 K., Sekunda von 72 K. bis 82 K.; deutsche Prima von 94 K. bis 103 K., einzelne Stücke 104 K. bis 112 K., Sekunda von 76 K. bis 92 K., Tertia von 66 K. bis 75 K.; mindere Mast- und Bauernochsen von 48 K. bis 58 K., Weideochsen von 48 K. bis 78 K., Stiere von 54 K. bis 78 K., ausnahmsweise 82 K., Kühe von 52 K. bis 78 K., Büffel von 32 K. bis 48 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Samuel Reiner in Upe; Konkurskommissar Gerichtsrath Karl Say, Masseverwalter Dr. Leopold Bajda, Stellvertreter Dr. Eduard Heimler. Anmeldestermin 19. Februar, Liquidationsverhandlung 16. März. (Egerer Gerichtshof.) — Gegen Ferdinand Blóssák in Nagybentmillo; Konkurskommissar Gerichtsrath Koloman Kovács, Masseverwalter Dr. Jakob Strubert, Stellvertreter Dr. Jákó Jankovits. Anmeldestermin 28. Januar 1910, Liquidationsverhandlung 28. Januar 1910. (Nagykiskunvárosi Gerichtshof.) — Gegen Franz Farkas in Kolozsvar. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Béla Demovskij, Masseverwalter Dr. Hugo Róth, Stellvertreter Dr. Emerich Gabányi. Anmeldestermin 20. Februar, Liquidationsverhandlung 17. März. Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Váza Popovics in Károlyfalva. — Des Max Lichtenstein in Szentesdre.

Witterungsbericht der k. u. k. meteorologischen Anstalt vom 27. Dezember 1909, 7 Uhr Morgens. Das Wetter in Europa ist veränderlich, zum Theil regnerisch und im Westen mild. — In Ungarn beschränkten sich die Niederschläge zum Theil auf das östliche Oberland und das mit demselben benachbarte Mälde; die Menge hat nirgends 10 Mm. erreicht. Die heutige Morgenstemperatur ist niedriger — und zwar oft um 5 Gr. C. — als die gestrige. Das Maximum mit 11 Gr. C. war in Ervencica, das Minimum mit — 10 Gr. C. in Tatrafüred. — Prognose: Es ist unwesentliche Temperaturänderung und stellenweise Niederschlag zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperature (Celsius), Wind direction and force, Cloudiness, and Precipitation.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 7, das Minimum hingegen 1 Gr. C.

Table with 4 columns: Month, Centimeter, and other weather-related data.

EINE ERKÄLTUNG öffnet in vielen Fällen allen ernstlichen Krankheiten die Thür.

SCOTT'S EMULSION advertisement featuring an image of a man carrying a large fish on his back and text describing the product's benefits for respiratory and general health.

Igmándi Bitterwasser advertisement with a logo and text describing it as a digestive aid for indigestion and constipation.

Budapester Todtenliste.

Benedikt Kiss, 22 J., VII., Bethlenplatz 1. Jakob Rohm, 74 J., VII., Kazinczygasse 11. Frau Szasz, 39 J., V., Bankgasse 3. Julius Dollak, 40 J., VI., Hungariastrasse 111. Georg Sotny, 55 J., III., Sataargasse 11. Frau Stephan Diebler, 31 J., IX., Gatzgasse 14. Frau Karl Philipp, 68 J., VI., Rosengasse 48. Koloman Remeth, 51 J., V., Zapolnagasse 29. Jakob Meberger, 81 J., VIII., Volkstheatergasse 22. Stille Lufacs, 38 J., VIII., Storchengasse 35. Stephan Bobb, 44 J., IX., Tréregyagasse 16. Frau Stephan

Erösis, 56 J., IX., Nellerstrasse 111. Joseph Kovacs, 49 J., VI., Bulgovhgyagasse 37. Paul Kovacs, IX., Schlachthausgasse 22. - Vom 26. Dezember. - Amalie Glancz, 50 J., VI., Csengerygasse 84. Samuel Wesseli, 67 J., VIII., Neppinhazagasse 34. Frau Emanuel Glab, 83 J., VI., Andráshystrasse 35. Leopold Schönbeld, 45 J., VI., Csengerygasse 45. Frau Martin Messger, 77 J., II., Döbögasse 12. Frau Gregor Gichinger, 79 J., I., Attilagasse 63. Simon Bergmann, 61 J., VIII., Magdolnagasse 43. Alexander Gompa, 74 J., II., Sövbhazagasse 16. Wilhelm Bodor, 63 J., V., Sölnomgasse 18. Joseph Felinet, 75 J., X., Malatagasse 13. Frau Julius Gutter, 48 J., IX., Nellerstrasse 21. Elizabeth Gerencsár, 30 J., IX., Bedthyagasse 4. Valentin Karula, 26 J., III., Sataargasse 17. - Vom 27. Dezember. - Frau Vinzenz Vengrinovics, 61 J., VIII., Mariengasse 5. Franz Bas, 49 J., VII., Dombingyagasse 33. Frau Johann Reisdorfer, 62 J., VII., Allianzgasse 45. Franz Rógrádi, 18 J., IX., Mihálykoviczplatz 66. Johann Latacs, 43 J., VI., Szabolcs-gasse 44. Michael Papp, 26 J., VI., Wäznerstrasse 70. Frau Franz Lotb, 39 J., VII., Labornofagasse 10.

Dr. ROTH orthopädische Heilanstalt.

Aufnahme ambulanter und interner Patienten mit Verkrümmungen, Gelenkkrankheiten etc. Eigenes Atelier Hessing-scher Geb. u. Dr. Roth'scher automatischer-geradehaltender Apparat, Corsets etc. - Schwedische Heilmassagen, Massage etc. - Prospekt. TELEPHON 51-17.

Frau Paul Szucs, 68 J., IV., Galvinyplatz 4. Johann Horvath, 59 J., X., Füzigasse 42. Julius Benischek, 63 J., VII., Rottenbillergasse 5. Frau Ludwig Bartok, 34 J., VII., Allianzgasse 14. Frau Konrad Koczányi, 52 J., VIII., Szigonygasse 39. Frau Joseph Rigmann, 75 J., VI., Gijellaplatz 2. Gabriel Müller, 74 J., IX., Pávagasse 37. Franz Rajcsics, 45 J., VIII., Luftigegasse 22. Ludwig Huber, 50 J., VIII., Friedhofstrasse 19.

Eigentümer: "Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: "Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

MUSCHONG-BUZIASFÜRDŐ BUZIASER-PHÖNIXMINERALWASSER

Heilt und erfrischt. erbatlich. Budapest Hauptdepot: VI., Eötvös-u. 44. Telephon: 86-35.

Budapester Börse.

27. Dezember.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' under various categories like 'Ia Ung. Staatsanleihe', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Offig.', 'IV. Banken', 'V. Sparkassen', 'VI. Vers.-Gesellsch.', 'VII. Wärsen.', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- u. Maschinenfabr.', 'X. Schiffbr.-Aktien.', 'XI. Diverse Intern.', 'XII. Verfahr.-Int.', 'XIII. Loje.', 'XIV. Saluten.', 'XV. Devisen (vista)'. Includes exchange rates for London, New York, etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' under categories 'Ia Ung. Staatsanleihe', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Offig.', 'IV. Banken', 'V. Sparkassen', 'VI. Vers.-Gesellsch.', 'VII. Wärsen.', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- u. Maschinenfabr.', 'X. Schiffbr.-Aktien.', 'XI. Diverse Intern.', 'XII. Verfahr.-Int.', 'XIII. Loje.', 'XIV. Saluten.', 'XV. Devisen (vista)'. Includes exchange rates for London, New York, etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' under categories 'Ia Ung. Staatsanleihe', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Offig.', 'IV. Banken', 'V. Sparkassen', 'VI. Vers.-Gesellsch.', 'VII. Wärsen.', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- u. Maschinenfabr.', 'X. Schiffbr.-Aktien.', 'XI. Diverse Intern.', 'XII. Verfahr.-Int.', 'XIII. Loje.', 'XIV. Saluten.', 'XV. Devisen (vista)'. Includes exchange rates for London, New York, etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' under categories 'Ia Ung. Staatsanleihe', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Offig.', 'IV. Banken', 'V. Sparkassen', 'VI. Vers.-Gesellsch.', 'VII. Wärsen.', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- u. Maschinenfabr.', 'X. Schiffbr.-Aktien.', 'XI. Diverse Intern.', 'XII. Verfahr.-Int.', 'XIII. Loje.', 'XIV. Saluten.', 'XV. Devisen (vista)'. Includes exchange rates for London, New York, etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' under categories 'Ia Ung. Staatsanleihe', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Offig.', 'IV. Banken', 'V. Sparkassen', 'VI. Vers.-Gesellsch.', 'VII. Wärsen.', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- u. Maschinenfabr.', 'X. Schiffbr.-Aktien.', 'XI. Diverse Intern.', 'XII. Verfahr.-Int.', 'XIII. Loje.', 'XIV. Saluten.', 'XV. Devisen (vista)'. Includes exchange rates for London, New York, etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' under categories 'Ia Ung. Staatsanleihe', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Offig.', 'IV. Banken', 'V. Sparkassen', 'VI. Vers.-Gesellsch.', 'VII. Wärsen.', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- u. Maschinenfabr.', 'X. Schiffbr.-Aktien.', 'XI. Diverse Intern.', 'XII. Verfahr.-Int.', 'XIII. Loje.', 'XIV. Saluten.', 'XV. Devisen (vista)'. Includes exchange rates for London, New York, etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' under categories 'Ia Ung. Staatsanleihe', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Offig.', 'IV. Banken', 'V. Sparkassen', 'VI. Vers.-Gesellsch.', 'VII. Wärsen.', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- u. Maschinenfabr.', 'X. Schiffbr.-Aktien.', 'XI. Diverse Intern.', 'XII. Verfahr.-Int.', 'XIII. Loje.', 'XIV. Saluten.', 'XV. Devisen (vista)'. Includes exchange rates for London, New York, etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' under categories 'Ia Ung. Staatsanleihe', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Offig.', 'IV. Banken', 'V. Sparkassen', 'VI. Vers.-Gesellsch.', 'VII. Wärsen.', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- u. Maschinenfabr.', 'X. Schiffbr.-Aktien.', 'XI. Diverse Intern.', 'XII. Verfahr.-Int.', 'XIII. Loje.', 'XIV. Saluten.', 'XV. Devisen (vista)'. Includes exchange rates for London, New York, etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' under categories 'Ia Ung. Staatsanleihe', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Offig.', 'IV. Banken', 'V. Sparkassen', 'VI. Vers.-Gesellsch.', 'VII. Wärsen.', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- u. Maschinenfabr.', 'X. Schiffbr.-Aktien.', 'XI. Diverse Intern.', 'XII. Verfahr.-Int.', 'XIII. Loje.', 'XIV. Saluten.', 'XV. Devisen (vista)'. Includes exchange rates for London, New York, etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' under categories 'Ia Ung. Staatsanleihe', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Offig.', 'IV. Banken', 'V. Sparkassen', 'VI. Vers.-Gesellsch.', 'VII. Wärsen.', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- u. Maschinenfabr.', 'X. Schiffbr.-Aktien.', 'XI. Diverse Intern.', 'XII. Verfahr.-Int.', 'XIII. Loje.', 'XIV. Saluten.', 'XV. Devisen (vista)'. Includes exchange rates for London, New York, etc.

Der weltberühmte FERNET-BRANCA

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungs-Geheimnisses) ist der wirksamste Magenbitter der Welt! Unentbehrlich in jeder Familie! In jeder besseren Delikatessenhandlung und in jedem Kaffeehause zu haben. Generalvertreter für Ungarn: RUDA & BLOCHMANN, BUDAPEST, Akademiegasse Nr. 16.

Leder-Möbel-Industrie ANTON KENDI, Budapest, IV., Károly-utca 2. Werkstätte für moderne u. stilgerechte Ledermöbel. Lederstühle für Speisezimmer, Fauteuils für Kontor, Wartehallen, Klubs, Ordinationszimmer. Gebrauchte Ledermöbel und Speisezimmerstühle werden aufgearbeitet und modernisiert.

Zwirnfabrik in Zuckmantel, Schlesien, Billige Bezugsquelle für Extr. Qualität 50, 150, 225, 275 Meter Spulen-Zwirne u. billige Sorten Knäuel-Zwirne. Praktisant mit guter Schulbildung und schöner Schrift für Fabrikbureau gesucht. Offerte in deutscher Sprache unter "Streßham 834" an die Exp. 56834

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen. Spezialbehandlung für Geheime und Hautkrankheiten, Manneschwäche, veraltete Blasen, Gichtleiden und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Sypphilis und deren Folgen, Nervenschmerzen ohne Anwendung der Lebensweise unanfällig und ohne Benützung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt. Dr. Garai Spezialarzt und gew. Spitalsarzt. Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám. Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medicamente bezogen. Honorar mäßig.

Neu SLIVOWITZ Alt SLIVOWITZ Günsberger Benedek TEMESVÁR, Ungarn. Hervorragende Qualitäten. Lieferung von 100 Liter aufwärts. Sehr preiswerth. Anerkannt solide Bedienung. Abnehmer in allen Weltgegenden. Vertreter in Budapest: Kaufmann József, Csányi-utca 10. Telefon: 23-71.

ACHTUNG CIGARETTEN RAUCHER!

Jeder Raucher wird im eigenen Interesse auf die Niederlage der Erdélyrészer Cigarettenhül-
sen-Fabrik A.-G. aufmerksam gemacht, wo die besten Cigarettenhül-
sen, wie Marke Sorompó zu K.
2.80, Nyil K. 2.80, Unicum K. 4.—, Kontra K. 1.50, Sirofin K. 1.50, Ris Paris K. 2.40, Karavan
K. 1.50 etc. erhältlich sind. Muster auf Verlangen gratis. Telefon: 46-97.

Generalvertreter: Szántó Arnold, VII., Király-utca 85. szám.

PATENTE
MARKEN- und MUSTERSCHUTZ
in allen Kulturstaaten, Diplom-Ingenieur
Béla Gusztáv,
Patentanwalt,
Budapest, VII., Erzsébet-körut 13.
Telefon 172-74.

MAGEN-ESSENZ Kiesow.
verfertigt in Augsburg v. J. G.
Ein vorzügl. bewährtes, Appetit an-
regendes und die Verdauung beför-
derndes Mittel.
Ohne Rezept d. alle Apotheken in
Flaschen zu Kr. 1.20 und Kr. 2.40
erhältlich.
Warnung: Man verlange aus-
drücklich d. Namen Kiesow!

Depots Budapest: Apotheke zum heil. Geist, Apotheke zum Reichspalatin, Apotheke zur heil. Dreifaltigkeit.

VAS- és RÉZBUTOR
Pápai és Náthán
vas- és rézbutorgyár,
Budapest, VI., Andrassy-ut 2.
Vas- és rézbutor lakások, szállodák,
intézetek stb. részére egyszerű és
diszes kivitelben.
Most megjelent képes nagy árjegyzékünket
kivánatra ingyen és bérmentve küldjük.

Rheumatismus und Blutreinigung
Reinigt das Blut! Eine Blutreinigungstafel ist für alle Men-
schen direkt notwendig. Als vorzüglichstes Blutreinigungsmittel
hat sich Apoth. Grundmanns antirheumatischer Blut-
reinigungstee. Marke „Ruhner“, glänzend erwiesen. Der-
selbe wirkt vorbeugend gegen Säfteverderbnis, verschiede-
nartige Flechten, Hautausschläge, Arterienverfälschung
Rheumatismus,
Blasen- u. Nierenleiden, sowie Blutandrang nach dem
Kopfe. Zu bez. durch Apoth. Grundmann, Berlin, Friedrich-
straße 207. Originalpakete zu 6, 4 u. 2 Kr. Zu einer Kur
erforderlich: 2 Pakete á 6 Kr., für zusammen 10 Kr. ohne
Portoberechnung. 1 Fl. Rheumöl 2 Kr. Probepakete á 1 Kr.
in den Apotheken u. Drogerien zu haben. Nach Pesterr.-
Ungarn postfreier Versand durch das General-Depot Reichs-
adler-Apotheke in Weidenau, Pesterr.-Schlesien.

Allen Männern,
die sich mit Vertrauen an mich wenden, ertheile meinen Rath,
Schwäche in den Füßen und jede diskrete Schwäche
rasch und sicher zu beheben ohne innerliche, nur den Magen
verderbende Gemaltnituren, durch eine erprobte, einfache,
selbst sich leistende Behandlung. Bin selbst gelehrt und selbst
erfahren darin. Bitte Angabe des Alters und Beschäftigung.
10 Heller Marke beilegen. Discretion verbürgt.
Carl D. Kohn, Duna-Haraszti.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen
und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Heilung
für Haru- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser
Spezialist aus beste empfohlen.
Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten,
emeritierter Spitalsarzt
heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung
geheime Krankheiten
u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre,
Ephritid und Nierenleiden in Folge von Jugendünden.
Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz
(Manneschwäche) auch bei älteren Personen.
In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch
nachträglich beglichen werden.
Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.
Ordination. von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannónia).
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

MESSMER'S
AUSGEWÄHLTE FEINE
THEE-
SORTEN
100g Pakete K 1- bis K 2-
Zu haben bei: Szimon Istvan, V., Váci-körut 12. Luft József utca, Szabo
Fál, IV., Egyetem-utca 9. Dr. Szuly Aladár, IV., Múzeum-körut 23-27.

Kommen Sie gefl., überzeugen Sie sich,
dass die Heizkraft, vollkommen russfreie, geruchlose und totale Verbrennung beim
„IRINYI-ÖLHEIZER“
jede Konkurrenz schlägt. Kann in jedem Zimmerofen und Küchenherd ohne Umänderung eingesetzt
werden. Billiger wie Kohlenheizung. Allerbequemste Heizart. Bietet sämtliche Vortheile der Gas-
heizung. Befreit von der Kohlenmisere.
Preis komplett Kronen 30.—
In Budapest ins Haus gestellt. Unser Heizmaterial ist das für motorische Zwecke allg.
bewährte, billige, gewöhnliche Rohöl, welches bereits überall zu haben ist. Auch bei uns erhältlich.
IRINYI-ÖLHEIZER U. LAMPEN-FABR., Budapest, VII., Akácfa-utca 45.
Vertreter allerorts gesucht! Vertreter allerorts gesucht!

Möbelkäufern
bietet sich Gelegenheit, bei der
seit 25 Jahren bestehenden
Sarkány'schen
Möbelindustrie-Firma
Bpest, Elisabethring 26,
ihren Bedarf an feinen und
modernen
**Tischler-u. Tapezierer-
Möbeln,**
solange der Vorrath reicht, um
30% billiger zu besorgen, even-
tuell auch auf Theilzahlung.
Grosse Auswahl in Neujahrs-
geschenken.

Luster.
Behälter, Austausch, Umarbeitung
gen. Gas, Elektrisch, Petroleum,
große Auswahl.

Gebrauchte Luster, Glasteile, Gas
und elektr. Installationen billig.
Komlóssy Mór, VI., Lázár-
utca 1 im Hofe, nächst der Oper.
Telephon 4-10. Preisangeboten
gen werden prompt effectuirt.

Die seit 25 Jahren bestehende
und berühmte Ordina-
tions-Anstalt wird wärmstens
empfohlen
**Geheime
Krankheiten,**
die vernachlässigtesten und ver-
alteten Harnröhrenentzündung,
syphilitische Geschwüre, die
üblen Folgen der Syphilis,
Manneschwäche durch
Ektroz-Massage oder Phy-
siotherapie, Ring bei Frauen
ohne Einwirkung, Nerven-
leiden und Rheumatis-
mus, die hartnäckigsten
Hautkrankheiten heilt rasch
und gründlich ohne Berufs-
hörung
Dr. Kajdacsy
s. k. u. k. Regiments- u.
Spitals-Chefarzt.
Ordinations-Anstalt:
**Budapest, VIII.,
József-körut 2.**
Ordination von 9 bis 4 Uhr,
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Briefe werden beantwortet.
Sicherer Heilerfolg auch auf
brieflichem Wege. Medika-
mente besorgt.

Kedvező havi részlettörlesztésre

Zörcz nélküli gramofonok
és az összes létező gyárt-
mányu
hanglemezek,
mindennemű hangszere-
k, melyek nagy képes
árjegyzékét és lemezek tel-
jes jegyzékét ingyen és
bérmentve küldjük.
Havi részlet 4 korona.

CLEMENT
automatikus pisztoly
1909. évi minta.
Browning-pisztoly tökéle-
tesítése. Mellényse-
ben elfér. — Ara
72.— korona.
E pisztoly ismertető jegy-
zékét kivánatra azonnal in-
gyen megküldjük.

**HEGEDŰK,
Fuvolák,
Czimbalmok**
és egyéb forgatható
mechanikai hangszere-
k, melyek nagy képes
árjegyzékét ingyen és bér-
mentve küldjük.

VÁRI ÉS TÁRSA NAGYÁRUHÁZ
BUDAPEST, IV., MUZEUM-KÖRUT 15.

!! GRATIS !!
und franko senden wir Jeder-
mann in geschl. Couvert unser
neuen großen illustrierten Preis-
courant mit Beschreibung über
BRUCHBAND,
Kunstfüße, Kunsthände,
Kunstnieber, Stützmaschinen,
Gradhalter, Bauch-
binden und über sämtliche
Krankenpflege-utensilien.
**Universal-
Bruchband**
ist einzig, mit kleiner Gummif-
elotte kann selbst der größte
Bruch verbunden werden.
Bruchband
einseitig 5-14, dop. 8-28 Kr.
Gummibruchband 6-12 Kr.
Gummistrümpfe u. Bauchbinden
werden nach Maß angefertigt
**MAGYAR ORVOSI
MÜSZERTAR**
Budapest, VII., Rákóczi-ut 32
vis-à-vis dem Rudolfs-Spital
Achten wir auf die genaue
Adresse u. auf das Rother Kreuz.

JAKOB ROTHBERGER
während des Neubaus:
IV., Váci-utca 15, I. Stock.
Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher
Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir
für rasche und gründliche Heilung von
geheimen Krankheiten
Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller
Art den bestbekanntesten Spezialisten
Dr. FÜREDI,
gew. Spitals-, Komitats- u. Krankentassenheizer, Ritter
des Medicin-Ordens u. Ordniert den ganzen Tag.
Budapest, VII., Rákóczi ut 60.
Honorar mässig, auch brieflich.

Nema
A kar
Dama
Dural
Saint Gau
Gustave
Gray
Varville
Arthur
Jean
Gauthier
Kozde
Die P
Beginn
STE
Közde
9 órakor
Bohózat
11 órakor
Bohózat
Továbbá
Károly,
Schäfer
Zav. Kou
21. Esti p
kabaret,
Das P
Dem ver
Taciano
Cleo de
Kunst- B
Negerboya
vano, Eto
Ein Pe
Anfang
KAFF
Mit
beim be
CA
am 28
CAL
m. Herfür
Verei
EigeneV
Mitglied
Telephon
14 02.
Wilhel

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 28. Dezember 1909

Neues Wiener Journal

Seite 17

Nemzeti Színház.

Evi bérlet 208.

A kaméliás hölgy.

Dráma 5 felvonásban. Írta: H. Dumas Sándor.
 Duval A. Odry
 Duval G. Szacsay
 Saint Gaston Hajdu
 Saint Gaudens Mészáros A.
 Gustave Horváth
 Giray gróf Rajnai
 Varville Bartos
 Az orvos Kürthy
 Arthur Mihályi F.
 Egy bizományos Turánszky
 Valentin Narcisz
 Jean Paulay
 Gauthier Margit P. Márkus
 Mercedes
 Kezdetek fél 8 órakor.

Magy. Kir. Operaház

Evi bérlet 150.

CARMEN.

Opera 4 felvonásban. Szövegét Prosper Mérimée novellájából írta Meilhac és Halévy, fordította Pásztor Appád. Zenéjét szerzte Bizet.
 Don José Köröcy
 Escarillo Szemere
 Dancaire Ney B.
 Remendado Pichler E.
 Zuniga Kornai
 Morales Mihályi F.
 Lillas Pastia Zolnai L.
 Carmen Szamosi
 Micaela Szoyér
 Frasquita Payar
 Mercedes Beris
 Kezdetek 7 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18, 19.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L., Direktor. VI., Nagymező u. 17.
 Nur noch kurze Zeit:
THORN
 Die Lasterhöhlen von San Francisco. Piebel und Skale etc. etc.
 Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Vorverkauf 10-1, 3-6 Uhr.

STEINHARDT-MULATO

◆ Rákóczi-ut. 63. ◆ Telefon 54-28. ◆
 Kezdetek 9 órakor. Ma és mindennap. 9 órakor! **Ejféltől-hajnalig.** 9 órakor!
 Bohózat 1 felvonásban. Írták: Glinger és Taussig. Ford. és rend. Steinhardt.
 11 órakor! 11 órakor!
A szerelmes kappan.
 Bohózat 1 felvonásban. Írták: Glinger és Taussig. Ford. és rend. Steinhardt.
 Továbbá Steinhardt mint repülő esendőr és Pauly Károly, The Erigthon, Trio the two Revells, The Schiffers. — Jegyek: 10-1-ig és 3-6-ig Rákóczi-ut. 63 és özv. Kontinó dohánykisközlőlogóssági áruházaiban, Andrassy-ut. 29. Esti pénztárvitás 7 órakor. — Előadás után a téli kertben kabarét, zene és tánc. Belépődíj nincs. Ideles francia konyha.

Éatra Mulató

Király-utca 77. szám.
Das Programm der Sensationen.
 Dem verwöhntesten Geschmacke Rechnung tragend.
 Taciano! Jaques Steigrad, der beste deutsche Humorist.
 Cleo de Ostarode, Grossmeisterin der deutschen Vortragskunst.
 Bianche Ideal, Pagodentänzerin mit ihren drei Negerboys.
 Belly Bertée, Bravour-Sängerin.
 Hedy Silvano, Etoile Française.
 Ada Purette, ästhetische Soubrette.
 Mark Fery, Soubrette.
Ein Pechvogel. Militärschwank aus einer kleinen Garnison, von Berth. Schmidt.
 Anfang 8 Uhr. Telefon 15-10
 Kasseneröffnung 5 Uhr

KAFFEEHAUS - UEBERNAHME!

Meinen hochgeachteten Gästen, Freunden und Gönnern gebe ich hiermit bekannt, das ich das
CAFÉ MOCCA
 V., Zrínyi-utca 16.
 heute, am 28. d. M., übernommen und daselbst unter der Firma
CAFÉ WAGNER
 weiterführen werde. Um zahlreichen Zuspruch bitte ich hochachtungsvoll
Wagner Vilmos,
 Restaurateur Andrassy-ut. 41,
 früherer Eigentümer des MARMORBRÁUT.

Verein der Reichsdeutschen in Budapest.

Eigene Vereinsräume: VI., Andrassy-ut. 25, I. (Eingang Dalszínház-utca.)
Mitglieder - Zusammenkunft: Jeden Mittwoch, Abends 8 Uhr.
Gäste stets willkommen!
 telefon 14 02.

Donau- und Seefische
 sowie Hummer, Langus, Scampi etc. etc. liefert
Wilhelm Weinberger, Fischhalle, v., Deák Ferencz-tér.
 werden prompt effektiert.

FOLIES CAPRICE

VI., Révay-utca 18. szám.
 Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
 Telefon 14-22.
 Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
 10 Uhr! Heute Novität!
„Röntgen fotografien“
 Bohózat. Írta: Uhu. Rendező: Rott Sándor.
 11 Uhr! **„Seitensprünge“**.
 Bilder aus einer Wasserheilanstalt von Ludwig Hirschfeld.
 Regie: Alexander Trebitsch. — Karten erhältlich im Folies Caprice, Révay-utca 18. Vormittag von 9-11, Nachmittag von 3-6 Uhr. „Lyra“ Kartenbureau, Andrassy-ut. 15, und bei Sopronyi Groszstratik, Rákóczi-ut. 1. — Im I. St. Casino de Paris. Auftritten der besten Gesangs- und Tanzattraktionen der Welt.

ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22
 Jeden Abend 8 Uhr die letzten Vorstellungen des grandiosen Festprogramms: 4 Stücke, 4 Sott, 10 Attraktionen. Lauter Schläger! **Der Prinz von Trabuco. Eine Vergiftungsgeschichte. Jour in der Garconniere. Der Hand-Clubladen. Les Vestales** (Nacktheit in der Kunst). **Les Lebruns. The 5 Ericas. Gyrfás. Solti. Heltai** etc. etc. Für die grosse Sylvestervorstellung sind Karten ohne Vorverkauf zu haben. Royal-Kabaret Gesangs- und Tanzvorträge. Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

BUDAPESTI CABARET

Teréz-körút 24. **BONBONNIERE**
 Telefon 52-88.
 In jeder Vorstellung der Schlager der Saison
THE MESSENGER GIRL
 Jeden Sonntag 2 Vorstellungen.
 In den Nachmittags-Vorstellungen Preise der Plätze 1 und 2 Kr.

NAGY ENDRE CABARETJA

* MODERN SZINPAD. * **ANDRÁSSY-UT.**
 Minden este: Telefon 93-16. Minden este: Lavolta zenéje előadják: Medgyaszay Csokonai-Cabaret. Ferenczy, Papp János. Szemczonka: Márk Lajos. Cabaret a külföldön. Kossuth pártelvi-sége. keres (politikai szatira). A maitresse (bohózat). Tudok valami izét (elbádják). Pally Rózsi. Uj magán-számok! Fellépnek: Nagy Endre, Medgyaszay, Ferenczy Németh Juliska, Sajtó, Hadik Anna, Huszár, Bárony, Boldzár, Papp János. Jegyek előre válthatók a pénztárnál, VI., Andrassy-ut. 92. Kezdetek 9 órakor.

WERTHEIMER-féle MULATO

Volks-theatergasse 28. Unter Direktion: BASS LAJOS.
 Auch die bieltige Gefellshajt, derzeit die größte Senation in Budapest Neu!
„Ein Finger Gottes“
 Lebensbild von S. Zerzido.
KIS DORA
 ungarische Pöffe.
 Jeden Sonntag Nachmittag von 4-6 Uhr große Vorstellung bei halben Entrée-preisen. Karten sind bei der Tages-tafel im Vorhinein zu lösen. — Telefon 52-04.

LIBERTÉ

(früher Parisiana) VI., Szerecsen-utca 35 gegenüber der Oper.
 Wegen technischer Schwierigkeiten findet die Eröffnung
 Mittwoch, den 29. Dezember, Nachm. 5 Uhr statt.



London: Grand Prix.
 Paris: Ehrenkreuz, goldene Medaille.
 Gegründet 1891.
Ullmann József
 BUDAPEST,
 VI., Nagymező-utca 28.
ATELIER FÜR NIEDER-SPEZIALITÄTEN.
 Anerkannt beste und eleganteste Fagonen fertig und nach Mass von ein-fachster bis zu eleganter Ausföhrung.
 III. Preisecourant gratis u. frank.
 Telefon 171-33.

Legalkalmasabb ujévi ajándékok

Elkán Gyula

szücsmester
szőrme-garniturái
 Budapest, VII., Károly-körút 19.
 Divatlap bérmentve.

Erstklassige Klaviere

in den Klaviersalons
Kovács Gyula
 BUDAPEST,
 V., GRESHAM-PALAIS
 Telefon 110-66.

EKSZERÉK

EZÜSTNEMÜEK

egyházi szerek, órák, angol, francia es kinaezüst dísz tárgyak gyári ára a legújabb angol rendszer szerint be-részletfizetésre
Sárga János
 ékszergyártól Kolozsvárt.
 Képes nagy árjegyzék ingyen.

KOHLE und KOKS

für Industrie und Haushaltung
 nach allen Bahn- und Schiffs-Stationen, in Budapest auch in Fuhren und Säcken bei
Jakob Salamon & Co.
 Budapest, V., Erzsébet-tér 5.
 Telefon-Nummern: 73-96, 73-97, 73-98.

TEPPICH-NEUHEIT.

Ein 300x200 cm. grosser, auf beiden Seiten geschorener Jaquard-Teppich in unverwiltbarer Qualität B. 5.50 zu haben bei
Rosenberg & Quitt
 Damenmode, Leinen- und Teppich-Waarenhaus
 Budapest, VI., Király-utca 32.
 Eckgeschäft.
 Gegründet 1895.

Schönste Neujahrs-Geschenke!

in Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Uhren etc. in grosser Auswahl verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preis
 Wegen Demolirung des Hauses
 Reiches Lager in Brillantschmuck.
Trepper Samuel
 VI., Váci-körút 5.
 Telefon: 97-67

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 28. Dezember 1909.

Neues Pester Journal.

Seite 18

Király Színház.
Rébusz báró.
Operette 3 felvonásban. Irta: Herczeg Ferencz. Zenéjét szer-zette: Huszka Jenő.
Rébusz báró Sziklay
Stopp Katicza Petráss
Miss Stirling Orley
Diana de Patero Szegedi
Esküdték, ügynök Boros
Péterfi Pál Raskó
Castel-Famine Szirmai
Tornádó mester Kovács
A fejedelem Németh
Kezdeté fél 8 órákor.

Vigszínház.
Taifun.
Színmű 4 felvonásban. Irta: Lengyel Menyhért.
Er. Tokeramo Hegedűs
Yoshikawa Toyu Vendrei
Kobayasi Szerény
Kezdeté fél 8 órákor.

Freitag, 14. Januar, im Royalsaal
Konzert des Klaviervirtuosen IMRE

KEÉRI-SZÁNTÓ

Karten zu 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen in der Musi-kalien- u. Klavierhandlung der Harmonia A.-G., Váci-ut. 20.

Mittwoch, 5. Januar, in den Redoutensälen
einziger Klavierabend **EMMÉ**

SAUER

Karten zu 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen in der Musika-lien- und Klavierhandlung der Harmonia A.-G., Váci-utca 20.

Die weltberühmten
Rönisch-Pianos

Flügel und Pianos sind in Un-garn nur beim Alleinvertreter

J. CHMEL & SOHN :: k. und k. ::
Hoflieferanten
Budapest, HAAS-PALAIS, zu haben.

Ha lúdtalpa van!
fáj a lába!

KÉRJE a szakorvosok által ajánlt szabad. Lauffer-lúdtalpiúzó prospektusát. — Egyedüli készítő

SZÉKELY ÉS TÁRSA
ortopéd cipő-készítő
Budapest, Múzeum-körút 9.
Képes árjegyzék mindennemű ci-pőkről ingyen.

Extrafeiner
BRUCH-THEE
Nr. 54, aus den edelsten Thees entnommen, mit feinsten Schlangen-Pecocobittern metangirt
pro 1/2 Kilogramm Kr. 3,50
3 Kilogramm franco.
Thee-Import-Company
Budapest, V., Akadémia-utca 6.

Ékszerök művészi átalakítását saját műhelyében legújtanúsabbau eszközökkel
Strauszmann J. és Társa
ótvás, ékszerész
Budapest, V., Gresham-palota, bajárat Zrínyi-utca 1.
Brillians ékszerök tisztítását mindenkinék saját lakásán végzem. Levélbeni megkeresésre házhoz jövök. 21932

MOSKOVITS ANATOMIAI
CIPOGYAR R.T. NAGYVÁRAD
EIOK-GYARTELEP: BUDAPEST, RAKOCZY-UT. 6

Die noch vorhandenen
Stoffreste
werden bei der Firma

J. Semler

k. u. k. Hoflieferant

in dem direkt für diesen Zweck
eingerrichteten Lokal

IV., Franz Deák-gasse 13
ersten Stock (vis-á-vis dem Geschäft)
bis 5. Januar verkauft.

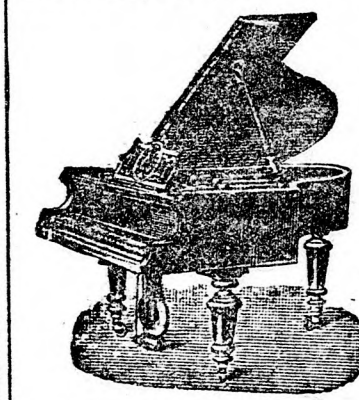
HUTTER SZAPPAN
LEGJOBB VALÓI SZARVASSAL!

ALLAMI FELÜGYELET ALATT.
Fissinger-féle
katonai előkészítő iskola
Budapest, V., Nagyköröna-utca 13.
Alapított 1868. Eddigi hallgatók száma 3720.
1910. január 3-án kezdődik a hathavi előkészítő tanfolyam
az egyéves önkéntességre
képesítő vizsgálatra.
Beiratás mindennap délután 4-7 óráig.
Prospektus díjtalanul.

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerken-nungsschreiben Dr. J. Z. Batizfalvy's erstes haupt stätigisches
Zahnärztliches Institut
nach dem KÁROLY-KÖRÚT Nr. 3 verlegt.
Heilung von schmerz-haften Zähnen. Dauer-hafte Plombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose).
Kunstzähne ohne Gau-men, Goldbrücken, Zahn-kronen. Anfertigung u. Einpassen von bestens verwendbaren Zahn-gebissen.
Gegen Garantie zu festgesetzten massigen Preisen.
Jede Auskunft gratis. Aus der Provinz erhalten ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

UJÉVI
AJANDEKNAK
modern amerikai
irodai-, uriszoba-
és könyvtárberendezéseket
részletfizetésre is szállítunk.
GLOGOVSKI és TÁRSA es. és klr.
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 12. sz.
Képes árjegyzék ingyen és bérmentve

HALL MARTON



Klavierniederlage,
Andrassy-ut 15,
empfehlte Klaviere, Pianos,
Harmoniums der ersten Welt-firmen, so auch mit englischer Re-pititions-Mechanik zu den billigsten Preisen mit schrift-licher Garantie.
Telephon 99-79.

Prima Preussische
Stück-, Würfel- und Nusskohle
billigst bei:
Gebrüder Gutmann'sche Steinkohlenwerke
BUDAPEST, V., MERLEG-UTCZA Nr. 8.
Telephon-Nummern für Bestellungen:
I. 36-37, II. 36-38, III. 109-84, IV. 176-22.

Nagyban és kicsinyben.
Téli sport-ruházat:
kötött kabát, sweater, sapka, keztyű és láb melegítők.
Svéd-, davosi-, hallchali-, leoben-, és kormányozható szánkók
óriási választékban.
Valódi norvég hótalpak (Ski)
jég-hockey-ütők és labdák.
Eredeti Les-Alexander-, Jackson-Haynes-, Comtesse-, vitorla- és kerek-korsolyák. Orosz hó- és sárce-pők. Olasz vivószerok. Társasjátékok. Vadász és turistafelszerelések. Thermos-palackok és alumínium-edények a legolcsóbb árak mellett.

Saffer Antal
sporteszközök ipartelepe
Budapest, IV., Károly-utca 1, boltsz. 12. (Közp. város-ház épülete.)
Képes árjegyzék kívánatra ingyen ér bérmentve.
Alapított 1878. évben. Telefon: 15-56.

HANDARBEITEN
und komplette Einrichtungen für
Spitzenklöpfelei
in grösster Auswahl und billigsten Preisen.
Gegr. 1883. Ungarischer illustrirter Katalog gratis.
BÉRCZI D. SÁNDOR
Tapisserie-Manufaktur. Telefon 109-106.
Budapest, VI., Dessewffy-utca 5. sz.
Im eigenen Warenhaus.

Zähne
ohne Gummiplatte, sofort zum Kaufen geeignet. Die Naturzähne vollständig er-folgen, aus dem Munde nicht entfernbar. á 4 Kronen. Wurzelentfernung absolut unnötig. Dauerhafte Plomben von 2 Kronen anwärts. Spezialität für Goldtönen und Brücken. Zahnreinigung vollständig schmerzlos (mit Narkose). Provinzpatienten werden bei mir in 12 Stunden vollständig herbeiführt. 10-tägige schriftliche Garantie für jeden. Exmination bei ganzem Tag, sowie Sonn- und Feiertag. Alle unbrauchbaren Gebisse kann ich brauchbar machen. Budapest, Erzsébet-körút 44. Batterie. Dr. Hegedűs Jakob, hauptärzt-licher Spezialist für alle Zahn- und Mundkrankheiten.
Seltene Gelegenheit zum Ankaufe erstklassiger
orig. Gelgemälde
Werke von Franz von Defregger, Ujvári, Gabr. von Max, Rothmann, Mozart, Kézdi-Kovács, Spányi, Pállya Cölcsf., A. Norman, V. Nagy, Pentelei-Molnár, Kaufmann, Pataky, Zatzka, Duxa, Peske, Stef. Novó etc. und über 100 Gemälde von jüngeren Künstlern sind staunend billig zu verkaufen. Besichtigung von 10-4 Uhr.
J. Hajós, Budapest, VI., Liszt Ferencz-ter 1.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 28. Dezember 1909.

Neues Pester Journal

Seite 19

Fővár. városiigeti színház

Küry Klára föléptével:
Trenk báró.
Operet 3 felvonásban. Írták:
A. Willner és R. Bodansky.
Kezdete fél 8 órakor.

Urania Színház.

A jövő háborúja.
Kezdete fél 8 órakor.

APOLLO-PROJEKTGRAPH.

TELEFON: 68-39.

Lehmann ur karácsonya
Színész nő szobalánya. Fucinió
folyam vidéke. A hazafi leá-
nya. Az alduna. Leányom.
Uri betörők. Az érettségi.
Koldus és a királyfi. Az
első előadás hétköznapokon 5
órákor, vasár- és ünneppapokon
3 órákor délután kezdődik.

Reperatoire des Nationaltheater. Mittwoch, 29. Dezember, „A
botrány“. Donnerstag, 30. Dezember, „Talakozás“. Freitag, 31.
Dezember, „Rosenkranz és Gulden-tein“. Samstag, 1. Januar,
Nachm. „A boszorkány“, Abends „Sári bíró“. Sonntag, 2. Janu-
ar, Nachm. „A vasyváros“, Abends „A botrány“.

Reperatoire der königl. ung. Oper. Mittwoch, 29. Dezember, „A té-
vedt nő“. Donnerstag, 30. Dezember, „Pillangó kisasszony“.
Freitag, 31. Dezember, „Jancsi és Juliska“, „A babatündér“.
Samstag, 1. Januar, „Téli regé“. Sonntag, 2. Januar, „A bolgyó
hollandi“.

Reperatoire des Lustspieltheater. Mittwoch, 29. Dezember, „Me-
nedék“. Donnerstag, 30. Dezember, Nachm. „A furlangos tala“,
Abends „Menedék“. Freitag, 31. Dezember, „Menedék“. Samstag,
1. Januar, Nachm. „Buridán szamara“, Abends „Liliom“. Sonnt-
ag, 2. Januar, Nachm. „Talfun“, Abends „Menedék“.

Reperatoire des Käuigtheater. Mittwoch, 29. Dezember, „Az el-
vált asszony“. Donnerstag, 30. Dezember, „A bolgyó görög“.
Freitag, 31. Dezember, „Rébusz báró“. Samstag, 1. Januar,
Nachm. „Jánoska“, Abends „A bolgyó görög“. Sonntag 2. Januar
Nachm. „Jánoska“, Abends „Az elvált asszony“.

Reperatoire des Ungarischen Theater. Mittwoch, 29. Dezember,
„A kuruzló“. Donnerstag, 30. Dezember, „Warrenné mester-
sege“. Freitag, 31. Dezember, „A kuruzló“. Samstag, 1. Januar,
Nachm. „Jack a senki“, Abends „Warrenné mestersege“. Sonnt-
ag, 2. Januar, Nachm. „Faust“, Abends „A kuruzló“.

Reperatoire des Hauptstädtischen Stadtwaedchen-Theater.
Mittwoch, 29. Dezember, bis inkl. Freitag, 31. Dezember, „Trenk
báró“. Samstag, 1. Januar, Nachm. „A ordósleány“, Abends
„Trenk báró“. Sonntag, 2. Januar, Nachm. „Szerelemi keringő“,
Abends „Szerelemi keringő“.

WATERMAN FELE IDEAL TÖLTÖTOLL.
FONTOS UJDONSÁGI!
WATERMAN IDEALSA ETT PEN
BIZTONSÁGI TÖLTÖTOLL.
BARMILYEN HELYZETBEN HOROGHATÓ
ANNÉLKÜL, HOGY A TÍNTA KIÖMLENE.
Kapható minden jóhírnemű papírkereskedésben.
Pros. kivánatra küldi Herd'metz L. & C. G. 26. Budapest VI.

Als Neujahrsgeschenk!



Zepplin,

der allernueste Wäschetrockner.
Unentbehrlich in jedem Haushalte.
Überall leicht anubringen, praktisch
u. billig. Zu beziehen beim Erzeuger

Josef Strasser,

Budapest, VII., Király-utca 82, Telefon 66-77.

Preise: 2 Meter 7 Kr., 3 Meter 8 Kr., 4 Meter 9 Kr.

Nach Provinz gegen Nachnahme. Selbstmontierung gratis.

Grosses Lager in Haushaltsartikeln

Gelegenheits-Käufe

empfehl schön und feine

**Perser-
Teppiche
Möbel
Luster**

Das grösste Gelegenheits-Wohnungs-Ein-
richtungs-Warenhaus

VI., Lázár-utca 3

(in der Nähe von der Basilika).

Wichtig für Brautpaare! ♦ Ohne Kaufzwang.
Besichtigung für Jedermann empfehlenswert.

Rum und Liqueure

kann jede Hausfrau
auf kaltem Wege
häuslich in der feins-
ten Qualität in we-
nigen Minuten er-
zeugen, wenn sie
hiesu meine erstklassigen Essenzen verwendet. Das Aroma
ist vorzüglich und die häuslich erzeugten Getränke stellen
sich unversieglich billiger als die gekauften. Die Ge-
branchsanweisungen werden gratis versendet.

Baron ÁRPÁD PÁSZTHORY'S

Industrie-Etablissement für aeth. Oele u. Essenzen

Budapest, VII., Dohány-utca 1.

Französische und englische Parfüms.

Bitte auf die Adresse genau zu achten.

Ein Schleier bedeckt

das Gesicht einer mit Sommersprossen und Wimmerln behafteten
Frau, weil es ihr genant ist, dass ihr Gesicht voll mit

**hässlichen Sommersprossen und
Wimmerln ist,**

trotzdem in Europa mehr als eine Million Frauen behaupten, dass

Diana-Crème und Diana-Seife

Sommersprossen und Pusteln vom Gesichte entfernen.

Chemische Gutachten:

Ich bestätige hiemit, dass ich die durch Herrn Apotheker Béla Erényi in Budapest in
Verkehr gebrachte Diana-Seife und Diana-Crème untersucht und konstatiert habe, dass diesel-
ben keine für die Haut schädlichen Bestandteile enthalten. Nach der chemischen Zusammen-
setzung zu urtheilen, kann ich dieselben als Pflege- und Reinigungsmittel für Gesicht und
Haut bestens empfehlen.

Budapest, 18. März 1907.

Dr. Johann Telbisz,
kön. Handels- und Wechselgerichts-Chemiker.

Endesgefertigter bestätige hiemit, dass ich bei Untersuchung der mir durch den Buda-
pester Apotheker Béla Erényi vorgelegten Diana-Seife und Diana-Gesichtscreme in denselben
weder Metallgifte, noch ätzende oder bei äusserlichem Gebrauch schädliche Stoffe gefunden
habe, weshalb ich die benannten Schönheits- und Hautpflegemittel für unschädlich erkläre und
daher gegen deren Benützung keine Einwendung erheben werden kann.

Budapest, 15. März 1905.

Oeffentl. chemische Versuchsstation:
Dr. Sigmund Neumann,
kön. Handels- und Wechselgerichts-Chemiker.

Diana-Puder

Der Diana-Puder ist ganz unschädlich, klebt herrlich und
gleichmässig auf dem Gesicht, ist mit freiem Auge absolut unsicht-
bar, besitzt einen sehr angenehmen, zarten Duft, weshalb derselbe
nicht allein von Damen, sondern auch von Herrn benützt wird.

Ein Glasiegel Diana-Crème (für Tag- und Nachtgebrauch) Kr. 1.50

Ein Glasiegel Diana-Crème (für Nachtgebrauch) „ 1.50

Ein grosses Stück Diana-Seife „ 1.50

Eine grosse Schachtel Diana-Puder sammt Hirschleder (weiss,
rosa und gelb) „ 1.50

Erhältlich in ganz Europa in Apotheken, Droguerien und Par-
fümerien. Wer sich dies in seinem Wohnorte nicht beschaffen
vermag, der bestelle es von der Centrale.

Béla Erényi, Apotheker

Budapest, Károly-körut 5.

(Auch die kleinste Bestellung wird postwendend per Nachnahme effektuiert.)

1909

Orientalische Gastgeschenke.

Der Orient ist das Land der Geschenke. Vom Bäckhirsch, den man dem Gepäckträger in die Hand drückt, bis zur fürstlichen Gabe, die man dem Gouverneur und Staatsbeamten „zukommen“ läßt, um eine wichtige Konzeption zu erhalten, überall stehen die Geschenke an erster Stelle. Die edelste Art dieser Gaben aber sind die Gastgeschenke. Alle nach dem Osten entsandten Botschafter der europäischen Fürsten des Mittelalters waren mit reichen Kostbarkeiten ausgestattet. Es war gebräuchlich, bei der Abschiedsaudienz Gegengeschenke zu machen, und gewöhnlich wurde sehr bald danach eine Gesandtschaft nach Europa geschickt, welche ihrerseits die Freigebigkeit des Schah oder Sultans bezeugte.

In Persien bestanden die Gegengeschenke fast immer in dem edelsten Produkte, das die Kunst des Landes hervorbrachte: in Teppichen. Aber diese herrlichen Stücke, deren Namen die modernen Industrieerzeugnisse nur mit Unrecht tragen, wo sind sie hingekommen? Nur in vereinzelten Fällen sind sie erhalten geblieben. In den Schatzkammern des russischen Zarenhofes und in dem schwedischen Schlosse Rosenborg befinden sich noch einige jener prächtigen Prote und Seidenen Teppiche, die sich schon dadurch vor allen andern unterscheiden, daß sie Figuren Schmuck aufweisen, denn figürliche Darstellungen waren nur den Stoffen vorbehalten, die dem eigenen Gebrauch des Schah und seiner Gäste dienten.

Den ersten Rang unter allen Teppichen der Welt nimmt derjenige ein, der dem österreichisch-ungarischen Herrscherhause gehört und der von mehreren Forschern als Unikum angesehen wird. Er ist über und über mit Jagdfiguren in der allerreifeften Darstellung bedeckt, ein Feuerwerk an Bewegungen von Menschen, Pferde- und Jagdgethierkörpern. Zunächst im Rang nach diesem kommt das Prachtstück, welches Baron Adolf Rothschilb durch den Kunsthändler Bardini vom Marquis Torrigiani in Florenz gekauft hat. Es unterzeichnet sich besonders in der Vorne vom Teppich des Kaiser-Königs Franz Joseph. Hier sind Perser im Garten sitzend und von Dienern aufbewahrt dargestellt. Ein dritter, bisher fast unbekannter Teppich, vielleicht der am besten erhaltene von allen, hängt auf dem königlichen Schlosse zu Stockholm im Kabinett des Kronprinzen. Dort kom-

men nur wenige Figuren mit Löwen kämpfend vor. Doch ist die proportionale Anordnung der Figuren und der harmonische Zusammenklang der drei Farben gelb, silber und purpuroth so delikate, daß er dieses Stück zu einem einzigen Kunstwerk gestaltet. Reinaud beschreibt einen Teppich, der dem Marquis de Lagoy gehört und in der Mitte ein Medaillon einschloß, auf dem Gruppen von geflügelten Engeln mit Musikinstrumenten und Thiergruppen sich befanden. Wo dieser Teppich hingekommen ist, ist unbekannt.

Diese vier Teppiche nebst den zahlreichen Stücken mit Thierdarstellungen geben uns eine Idee, wie hoch die Kunst am persischen Königshof zu Sipsahan stand und welche Pracht entfaltet wurde. Solche Teppiche mit Abbildungen von Menschen müssen schon im XVII. Jahrhundert in Europa sehr selten gewesen sein, denn weder Ludwig XIV. noch Kardinal Mazarin, die doch eine große Anzahl von Teppichen mit Thieren und circa 40 sogenannte Polenteppiche besaßen, hatten einen einzigen mit menschlichen Figuren.

Allerlei.

(Ein venezianisches Original) ist dieser Tage aus dem Leben geschieden, ein Bettler F i s o l a, dessen Name durch ganz Italien ging, als vor einigen Monaten mehrere Nichtsthuere sich mit dem armen Blödsinnigen einen Scherz von recht zweifelhaftem Geschmack erlaubten, indem sie ihn in der Lagunenstadt gegen einen hochangesehenen Bürger als Parlamentskandidaten aufstellten. Der verblödete Mensch wurde in Folge dieses stillen Triumphes erst recht irrinnig, so daß er in den letzten Monaten seines Lebens in einem Freudenhause bewacht werden mußte. Der alte, in Lumpen gehüllte, von Gassenkubeln verpöbelte Bettler war einer der tüchtigsten österreichischen Offiziere gewesen; zahlreiche Liebesabenteuer, die ihn in allerlei Ungelegenheiten stürzten, zwangen ihn, den Abschied zu nehmen; das sündige Leben führte er aber auch als Offizier a. D. weiter. Man erzählt, daß er einmal in London drei Tage lang zahlreichen Freunden und Freundinnen auf einem eigens zu diesem Zweck gemieteten Dampfer großartige Gastfreundschaft, mit Musikkapellen, Feuerwerk, Schiffsbeleuchtung usw., gewährte. Dann zog es ihn nach Spanien; zuletzt kehrte er zurück nach seinem lieben Venedig, wo

damals überall Lebenslust und Genußsucht herrschten. Hier schlug Carlo Bussetto — das war Fisolas richtiger Name — Breche in sein großes Vermögen, und die Läden konnten auch durch die großen Erbschaften, die er später noch machte, nicht mehr ausgefüllt werden. Der ehemalige Offizier verheiratete sich zweimal, und die zweite Ehe endete mit einer legalen Trennung. In der „Tribuna“ erzählt Giustino Ferri, daß „Fisola“ seine zweite Frau mit der Bedingung heiratete, daß sie ihn während der Mahlzeiten nur mit ihrer Schönheit belleidet bedienen; als er dann aber verlangte, daß sie auch seine Gäste im Evakostum bedienen sollte, lehnte sie sich auf und verschwand. Obwohl er sehr gebildet war, großartige Beziehungen hatte und mehrere Sprachen sprach, ging es dem leichtsinnigen Fisola schließlich so schlecht, daß er nur noch von der Hand in den Mund lebte; eine verwandte Dame hatte ihm eine kleine Pension ausgesetzt, und alle Freunde gewährten kleine trinkgeldartige Unterstützung. Dann erbte er wieder einmal etliche tausend Lire, die, wie die meisten früheren Erbschaften, den Weg nach Monte Carlo einschlugen. Das war das Ende. Fisola's einst so lebhafter und roger Geist begann sich zu umnachtet. Von den Freunden gemieden, aus den Kaffeehäusern ausgeschlossen, nahm Fisola jene stolze selbstbewusste Haltung an, die ihn zu einer so tragikomischen Figur machte. Er ging pompös wie ein König in der Stadt spazieren, und die Straßenjungen begannen ihn zu verpöbeln und zu hänseln. So wurde er zu einer „Verhöhntheit“.

(Wertvolle Weihnachtsbäume.) Der wertvollste Weihnachtsbaum, der je existierte, schmückte vor einigen Jahren den Salon des Mondyter Millionärs James Clements im Lafayette-Hotel zu Newyork. Clements war einst ein blutarmes Dremsler bei der Southern-Pacific-Railway und ging, als seinerzeit die ersten Nachrichten von den Goldfunden in Alaska bekannt wurden, nach Alondyke, wo er in verhältnismäßig kurzer Zeit ein nach Millionen zählendes Vermögen erwarb. Nach langen Zerkümpfen kehrte er schließlich nach Newyork zurück. Der Weihnachtsbaum, den er seiner Familie spendete, bewerkstelligte sich auf nicht weniger als 300,000 Mark. Jeder Zweig des Tannenreises war mit Gold und Silber beladen. Die Äste steckten in aus Gold gefertigten Leuchtern, und der Baumkranz war durch einen Berg von 20 Dollar-Goldstücken ver-

Das Gold.

Roman von Victor Margueritte. Deutsch von Ludwig Wechsler. Erster Teil.

Sie blieben vor einer wahren Hecke, aus Nadeln gebildet, stehen. Vor der weit geöffneten Thür einer Loge verstellten einige Personen den Weg. Das Gedränge war so arg, daß man buchstäblich gegen einander gestoßen wurde, wodurch allerlei kleine Inlimitäten entstanden. Morency konstatierte hierbei, daß die Herzogin von Trailles, die ihrer verblähten Neige ungeachtet ein tief ausgeschnittenes Kleid trug, eine hübsche braune Warze dicht unter dem linken Schulterblatte sitzen hatte, und daß die Uniform des Generals Lafuze, des Eroberers von Tonkin, einen durchdringenden Pfeffergeruch ausströmte, der für den langen Aufenthalt im Kleiderkasten zeugte. Man kam endlich vorwärts und Morency und Ersalle strebten ihren Sigen zu, als sie aus einer Logenthür von einer lachenden Stimme angerufen wurden: — Nicht einmal guten Abend sagt man den Leuten?

Gleichzeitig traf den Journalisten ein leichter Fächerschlag, der ihn veranlaßte, sich umzudrehen. Er sah sich nunmehr Frau Letourneur gegenüber. In der Logenthür stehend, so daß sie von ihrem erhöhten Platze aus den ganzen Korridor überblicken konnte, ließ die Gattin des reichen Industriellen mit nachlässigem Stolz ihre Schönheit bewundern.

Man merkte ihren edel geschnittenen Zügen die nahenden Fünfzig umso weniger an, als noch kein Falten an den Schläfen oder auf den Wangen zu entdecken war; selbst der Körper verriet trotz seiner reichen Fülle den unmittelbar bevorstehenden Herbst nicht und bewies, wie köstlich diese Frucht in ihrer Reifezeit gewesen sein mußte. Wahrscheinlich trugen die blonden Haare und blauen Augen mit zu diesem Schimmer unvergänglicher Jugend bei. Man sagte ihr eine große Anzahl von Verehrern nach, unter denen der alte Ludwig Choulat, der Chefredakteur der „Epoque“, sich am längsten — wenigstens zwanzig Jahre — ihrer Gunst erfreut haben sollte. Er hatte während dieser Zeit bedeutend zur Ausbesserung des Hauses Letourneur, das durch seine Erzeugung von Jagdtrabern und Automobils zu Welttruf gelangt war, beigetragen und durfte sich auch heute noch der Freundschaft der schönen Frau

rühmen. Dies war übrigens auch bei den übrigen der Fall gewesen, die sie ihm zu Nachfolgern gegeben, — doch wohl nicht mehr wie ein halbes Duzend ungefähr. Dies war freilich eine ansehnliche Zahl, wenn man Frau Marfée in Betracht zog, die überhaupt keine Verehrer oder höchstens nur platonische hatte, hingegen verschwindend wenig im Vergleich mit Frau Margis-Thelonne, die die Zahl der ihrigen wohl selbst nicht anzugeben gewußt hätte.

Frau Letourneur konnte sich auch rühmen, daß jedes ihrer Abenteuer die große Entschädigung der Liebe für sich hatte. Sie fühlte sich jedesmal von aufrechter Neigung durchglüht, machte jedesmal die Schrecken und Wunden einer Novize durch. Ihre vorletzte Liaison mit dem Grafen von Ambloze hatte drei Jahre gedauert, und nach einem gleich langen Zeitraum war ihre letzte Neigung zu Raoul Legailhard, dem jungen Botschaftssekretär, in der allerjüngsten Zeit erst erloschen.

Alle diese Erinnerungen waren beim Anblick der Frau Letourneur zu gleicher Zeit in Ersalle und Morency aufgelaucht, während sie sich vor ihr verneigten und ihr galant die Hand küßten. Im nämlichen Augenblick entdeckten sie im Hintergrunde der Loge die in sich zusammengesunkene Gestalt Letourneur's, der, beide Hände und das Kinn auf seinen Stuhl gestützt, ein kleines Schläfchen abholte, und hinter ihm den Handelsminister Lukas Danvois, der sich über eine schöne Dame neigte, die unvergleichlich prächtige Schulkern zur Schau trug. An diesem berühmten Nacken, den die herrlichen Diamanten schmückten, die sie der Freigebigkeit des Prinzen von Illorien zu verdanken hatte, erkannte Morency die berühmte Künstlerin Jacqueline Royr, die Komponistin von „Arctica“.

— Sie werden mir im Zwischenakt Ihre Aufmerksamkeit machen, mein kleiner Ersalle, verfügte Frau Letourneur. Ich muß Sie um etwas bitten.

— Mit Wonne! versicherte der Journalist, und da sich die Dame endlich zurückzog, um ihren Platz einzunehmen, setzten die beiden Freunde ihren Weg fort, nicht ohne einen jungen Mann zu bemerken, der aus einer Ecke des Logenganges die Frau des Industriellen fast mit den Augen verschlang. Sie blickten einander lächelnd an, als wollten sie sagen: Am Ende geht Frau Letourneur ein neues Herzensbündniß ein?

— Merkwürdig, sagte Ersalle leichthin; sie wirt Ihr Auge immer auf jüngere Männer, je älter sie wird.

Legailhard war ein Kind im Vergleich mit Ambloze, und dieser gar . . .

— Ich kenne dieses Gesicht . . . wer ist es nur? Ach ja, nun hab' ich's . . . Es ist der kleine Buvard von Laffouche, der Sohn des Malers.

— Ich bitte um die Karten, sprach die Logenbesitzerin, die einen Knäuel rothen Bindfadens in der Hand haltend, ihnen die Ueberröcke abnahm. 147. 149 . . . Ich'n . . . zweite Reihe links, die zwei ersten Sige . . . Hier das Programm . . .

Damit reichte sie Morency das glänzende, dicke Blatt, auf dem in goldenen Lettern gedruckt stand: „Festvorstellung am 18. Oktober 190 . . . zu Ehren Ihrer Majestäten . . .“ Die beiden Freunde nahmen ihre Plätze ein und ließen den Blick langsam durch den Saal gleiten, wechselten auch einige Grüße mit theils im Orchester, theils in den Logen sitzenden Personen.

— Hast Du schon bemerkt, sagte Ersalle, daß Frauen in vorgerückten Jahren mehr das mütterliche Gefühl herauskehren, wenn sie lieben? Sofern sie nicht geradezu lieberlich sind, sondern sich vor Zartgefühl und wirklicher Liebe leiten lassen, geben sie viel eher eine Mutter denn eine Geliebte ab. Ihre Neigung ist auf der Grundlage von demüthiger Eingebung und aufopfernder Einsegnung aufgebaut.

— Mit derselben Berechtigung könnte man sagen, spann Morency den Faden weiter; daß die meisten Mütter eigentlich nur liebende Frauen sind. Sie suchen mit ihren Kindern den ungestillten Durst nach Liebe und Zärtlichkeit zu befriedigen; ihre Leidenschaft, sich als Mutter zu betheiligen, ist bloß eine Art Ableitung für andere Bedürfnisse. Sie genießen auf diese Weise die Liebe, die sie in der Ehe nicht gefunden. Und die Liebe in ihrer unerschöpflichsten, wahren Bedeutung ist der eigentliche Beweggrund dessen, daß so viele Schicksaligkeiten hienieden verübt werden. Sieh Dich mal in diesem Saale um . . . Glaubst Du, daß unter den Leuten, die ihn füllen, irgend Jemand ist, der unter Liebe etwas Anderes als ein niedriges Vergnügen versteht? Das widert Dich an, nicht wahr? Mich auch . . . Aber nicht mehr und nicht weniger wie die sonstigen Motive, die Dich, mich und alle anderen weiblichen und männlichen Ueberpuppen, die uns umgeben, bewegen . . .

— Alle Weiter, sprach Ersalle; Du bist ja ein ganz netter Menschenfeind geworden . . . Solltest Du an unglücklicher Liebe laboriren?

deckt. Einen fast gleich kostbaren Weihnachtsbaum leitete sich der Newyorker Millionär Brown. Zum Weihnachtsfeste hatte er einen Verwandten- und Freundeskreis von etwa hundert Personen geladen. Die Geschenke für die Gesellschaft bildeten den Schmuck des durch 72 Flammen erleuchteten Weihnachtsbaumes und bestanden aus allen nur möglichen Werthgegenständen wie goldenen Uhren und Ketten, goldenen Cigarrettenboxen und Streichholzschächeln, Broschen, Ringen, Armbändern und Nadeln, die mit Brillanten und anderen Edelsteinen besetzt waren. Für die Kinder gab es goldene und silberne Trompeten, Trommeln mit Goldbeslag oder goldene Klappern. Der Werth dieser Geschenke betrug 250,000 Mark. Uebrigens war der erste Weihnachtsbaum der verstorbenen Königin Victoria von England gleichfalls ein Weihnachtsbaum ersten Ranges. Dieser Baum war 40 Fuß hoch und trug Geschenke im Werthe von 180,000 Mark. Alle Weihnachtschroniken besagen ferner, daß der Herzog von Norfolk im Arundel-Castle im Jahre 1847 gleichfalls einen sehr werthvollen Weihnachtsbaum herrichten ließ. Es war dies ein Niesbaum von etwa 70 englischen Fuß Höhe und lediglich für die Kinder seiner Pächter und Angestellten bestimmt. Das Spielzeug und die Schmuckgegenstände, mit denen der Baum behangen war, hatten einen Werth von reichlich 100,000 Mark.

(Vom Pariser Ghetto.) In einem französischen Blatte war dieser Tage eine interessante Schilderung des Pariser „Ghetto“ zu lesen. Wir kennen die Schilderungen jener Judenviertel von London, Newyork, vor Allen von Amsterdam, die man Ghetto nennt, weil in diesen Bezirken eine von ihrer kulturellen Umgebung in Tradition und Lebenssitten streng abweichende israelitische Bevölkerung, meist den ärmlichen Ständen angehörig, haust. Nun hat man auch in Paris ein solches Judenviertel entdeckt. Das Ghetto von Paris liegt in der Mitte der Stadt, ganz in der Nähe von verkehrsreichen, vornehmen Straßen, wie die Rue de Rivoli. In den Straßen dieses Ghettos stehen, ähnlich wie in Amsterdam, Frauen und Kinder von scharf ausgeprägtem jüdischen Typus auf der Straße. Es sind meist arme Leute, die hier wohnen. Die Häuser ihrer Quartiere sind armelig, ihre Höfe finster und verlassen, die Kleidung der Leute dürrig. Im Vorübergehen hört man das bekannte „Jiddisch“ sprechen. Einige unter ihnen sprechen auch französisch. Dem Berufe nach sind die Meisten Handwerker oder Arbeiter. Auch Fleischer- und Bäckerläden findet man da. Die meisten Einwohner dieser Quartiere sind Russen, Polen, hie und da auch deutsche Israeliten. Eingeborene französische Juden findet man kaum darunter. Manche von ihnen arbeiten

in den Fabriken als Arbeiter oder als Cigarrettenverfertiger. Unter den Mädchen sind oft hübsche Gesichter zu finden, melancholische, mitunter rührende Erscheinungen. Die Leute leben hier nur meist für sich und kümmern sich kaum um das weltliche und sonst so berückende Treiben der mondainen Seinstadt. Die Zufassen des Judenviertels finden sich hier natürlich ganz freiwillig ein, denn Frankreich kennt nicht den Zwang, der die Juden in ein Viertel zusammenpreßt. Im XV. Jahrhundert war allerdings hier ein größeres Judenquartier, bis vor weniger Zeit hieß noch eine Straße, die eng an dem heutigen Ghetto gelegen war, „rue des juifs“. Dieser Stadttheil von Paris, der heute dem jüdischen, hier wohnenden Bevölkerungstheil den Namen Ghetto gestattet, war einst ein sehr vornehmer und erinnert vielfach an große historische Begebenheiten. Heute liegt er im belebtesten Theil der Stadt.

(Die kostbarsten Schüsseln der Welt.) In den Sammlungen von N. Polonski, die in der Galerie Georges Petit in Paris versteigert wurden, befanden sich zwei silberne Suppenschüsseln, die der Kunsthändler Seligmann in Paris für die ungewöhnlich hohe Summe von 176,000 Francs erwarb. Das ist der höchste Preis, der jemals für zwei solche Schüsseln gezahlt worden ist. Sie stammen aus der Epoche Louis' XV. und haben die Form von Muscheln. Die Schüsseln wurden auf Bestellung des Herzogs von Kingston als Theile eines großen und hervorragend skulpturten TafelserVICES im Jahre 1735 von Meissonier entworfen und von dem berühmten Gabriel Guiquier gravirt. Zu derselben Sammlung befanden sich kostbare Tapissereien aus früheren Jahrhunderten. Eine der schönsten, Les délices de Cythère, entstand ebenfalls Seligmann für 70,000 Francs. Ferner kaufte er einen Tischschemel in vergoldeter Holzschneiderei mit einer alten Stickerei aus der Zeit Louis' XVI. für 19,500 Francs. In der Gemäldesammlung befand sich eines der besten Bilder von Jean Baptiste Greuze, das Porträt des deutschen Kupferstechers Wille, der in Paris lebte, signirt und datirt 1763. Auch dieses kostbare Stück kaufte Seligmann für 83,500 Francs. Ein heftiger Kampf entbrannte um eine kleine italienische Bronzegruppe des XVI. Jahrhunderts: Amphitrite auf einem Delphin. Auch in diesem Kampfe siegte Seligmann mit 20,500 Francs. Gestalt war die Bronze von den Sachverständigen auf 3000 Francs. Diese Preise übertreffen noch erheblich die Summen, die Seligmann jüngst bei der Auktion Lanna in Berlin zahlte.

(Amerikas Millionen.) Aus Newyork wird berichtet: Eine Bankstatistik, die von der Münz-

kommission der Vereinigten Staaten auf der breitesten Grundlage aufgenommen wurde, zeigt in ganz erstaunlichen Zahlen den außerordentlichen Wachsthum des Besitzes und Vermögens im amerikanischen Volke. Von 22,491 Banken und Finanzinstituten liefen die Angaben für den 28. April 1909 ein und ergaben für die bei den Banken vorhandenen Geldmittel des Landes die Gesamtsumme von 84 Milliarden Mark. Die Gesamtdepositen betragen 56,424 Millionen Mark, von diesen waren 27,864 Millionen durch Check abhebbar und 24,552 Millionen in Sparkassen und anderen zinszahlenden Instituten untergebracht. Eine ergänzende Umfrage, die am 30. Juni veranstaltet wurde und die Aufstellungen von 18,245 Banken umfasst, zeigt, daß in allen Banken zusammen 25 Millionen Deponenten sind, während in den zinszahlenden Banken 15 Millionen Konten geführt werden. Der durchschnittliche Zinsfuß bei den Sparkassen beträgt 355 Prozent. Die Zahl der Banken hat sich seit dem Jahre 1900 mehr als verdoppelt. Der Durchschnitt der Depots pro Kopf beträgt für das ganze Land 950 Mark. Im Staate Newyork, der in dieser Beziehung an der Spitze steht, ist dieser Durchschnitt wesentlich höher, nämlich 2705 Mark, dann folgen Massachusetts mit 2070 Mark und Nevada mit 2050 Mark.

(Dr. Cook's Finanzen.) Nach der Erklärung, die die wissenschaftliche Kommission in Kopenhagen über Dr. Cook's Papiere abgegeben hat, ist es natürlich von ganz besonderem Interesse, ob dieser wirklich auf seine Mittheilungen und Angaben hin die ungeheuren Vorschüsse empfangen hat, von denen seinerzeit berichtet worden ist. Die Kopenhagener Zeitung „Politiken“ hat sich um Auskunft hierüber an den Verlag von Ullstein in Berlin und von William Heinemann in London gewandt. Beide Verleger haben erklärt, daß sie Cook keinerlei Vorschüsse geleistet haben. Heinemann theilt mit, daß er bei Cook's Ankauf in Kopenhagen ihm viele tausend Pfund, sogleich zahlbar, als Vorschuß angeboten habe, falls er seine Tagebücher und Beobachtungen vorlege und auf irgend eine andere Art den Beweis erbringe, daß er der Entdecker des Nordpols sei. Da Cook nicht darauf eingehen wollte, zog Heinemann sein Gebot zurück. Dagegen hat, nach seiner Mittheilung, der Vortragsagent in Newyork Cook allerdings einen Vorschuß geleistet, und zwar wird dieser auf eine Million Mark angegeben. Die großen deutschen, englischen, amerikanischen und französischen Verleger aber haben sich Cook gegenüber ungemein vorsichtig verhalten.

— Mein Morency zuckte die Schultern. Ich sehe nur unter all diesen schönen Toiletten, unter den Galauniformen und unseren schwarzen Fräcken den Faden, an dem wir Alle zappeln, der unsere Bewegungen leitet. Und ich bin förmlich entsetzt über die Anhängung von Niedrigkeiten aller Art, über die Leiden, Heimjuchungen und verrätherischen Handlungen, die sich in Wahrheit unter dieser glänzenden Außenhülle verbirgt.

— Großartig! spottete Ersalle. Doch fahre nur fort; ich amüsiere mich köstlich über Deine Ausfälle...

Gleichzeitig winkte er mit der Hand Jemandem freundschaftlich zu. In der linken Profzeniumsloge stand hinter dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses und dem Gouverneur der Bank von Frankreich ein eleganter Mann, der den Wink mit einem Neigen des Kopfes erwiderte. Morency erkannte ihn an dem ins Auge geklemmten Monocle und der bleichen Gesichtsfarbe unter dem kurz geschnittenen ergrauenden Haar. Es war Jean Davauy.

— Der ist auch da! sagte er.

— Der gehört wenigstens zu den Auserlesenen seiner Art, meinte Ersalle. Der Mann hat stets hohe Ziele im Auge. Nur Gott allein — falls es einen gibt — mag wissen, was ein solcher Mensch Alles auf dem Gewissen haben kann...

... Ein geheimnißvolles Verbrechen, grübelte Morency. Eine bekannte Dame aus den Kreisen der Lebewelt, in der Rue d'Yvry. Wie hieß sie nur gleich... Der Name liegt mir auf der Zunge...

— Ich weiß schon... Henriette d'Essoffe, kam ihm Ersalle zu Hilfe. Sie wurde wie ein Thier mit einem Küchenmesser förmlich abgeschlachtet. Man verdächtigte sogar Davauy, weil man im Schreibische der Emordeten ein Testament vorfand, in dem sie ihn zu ihrem Universalerben einsetzte. Ich glaube auch, daß er verhaftet wurde...

— Stimmt; ich erinnere mich schon... Er hatte verschiedene Verhöre zu bestehen, konnte dem Untersuchungsrichter aber ein einwandfreies Alibi nachweisen und wurde enthaftet.

— Eine recht anrüchliche Geschichte, bekannte Ersalle. Aber diese Dinge gehören einer längstvergessenen Vergangenheit an, und Davauy hat seitdem einen ausgiebigen Kopsprung ausgeführt, indem er nach Amerika ging, um sich in den Seen der unterschiedlichen Indianerstämme reinzuwaschen. Er begab sich nach Kanada, wo er schottisches Geld fruktifizirte, und

kam aus Alondyke mit einer stattlichen Zahl von Millionen zurück. Das genügte vollkommen, um an seine Vergangenheit vergessen zu lassen, ja trug sogar dazu bei, um ihn in den Ruf eines geheimnißvollen und gefährlichen Mannes zu bringen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß er ein Gallunke ist, ebenso sicher ist aber auch, daß er sich durchgesetzt hat. Und das ist die Hauptsache. Man muß nicht gerade unbedingt ein Ehrenmann sein. Im Grunde genommen hat man vor einem Gallunken weit mehr Achtung; man fürchtet ihn wenigstens.

— Und Du machtest mir vorhin den Vorwurf, ich spielte mich auf den Misanthropen hinaus! rief Morency ein. Weißt Du, daß Deine Worte einer gründlichen Verurteilung unserer feilen, gefälligen, unwürdigen Welt gleichkommen?

— Zum Glück kenne ich auch ein paar Individuen nach Deinem Sinn, wodurch das Gleichgewicht hergestellt erscheint, lächelte Ersalle. Zum Beispiel dort...

Er grüßte mit sehr achtungsvoller Geberde, und Morency, der der Richtung seines Blickes gefolgt war, erröthete wieder.

In ihrer Rechten hob sich am Rande einer Seitenloge eine feine, schlanke Frauengestalt köstlich gleich von dem granatfarbenen Hintergrunde ab. Ganz in weißen! Flor gekleidet, die edel geformte Büste von einer Seidenschärpe halb verhüllt, ließ eine junge Frau den stolzen und doch sanften Blick ihrer braunen Augen durch den von Licht und Glanz erfüllten Saal schweifen. Der kleine Mund glich einer halb erlöschten Rose. Ein einfaches Silberband schlang sich nach griechischer Art durch die dichten, lose gesteckten Haarmassen.

— Frau Masfrée, fuhr Ersalle fort. Ich kenne keine andere Frau, die so wie sie den Eindruck vollster körperlicher und moralischer Gesundheit auf mich machen würde. Und als er ein anmuthiges Lächeln der Dame entgegengenommen hatte, fügte er hinzu:

— Ich wundere mich nur, daß diese „junge Witwe“, wie Moliere sagt, gerade das Gegentheil seiner Selimene ist. Sie ist reich, sie ist klug und meines Wissens hat sie nicht einmal einen Verehrer. Auch von einem zweiten Gatten ist weit und breit keine Spur zu entdecken. Ein Naturwunder mit einem Wort!

— Darüber gibt es doch nichts zu staunen! behauptete Morency. Sie war nicht glücklich an

der Seite ihres ersten Gatten und erfreut sich des unvergleichlichen Glückes, unabhängig und klug zu sein. Sie hat gute Freunde, huldigt allerlei künstlerischen Neigungen und übt obendrein Wohlthätigkeit in umfassender Weise aus. Was verlangst Du noch mehr?

— Ich verlange gar nichts, sondern behaupte nur, daß solche Kleinode wie sie nicht das Recht haben, hinter Schloß und Riegel zu bleiben. Bedenke einmal, welches Glück Frau Masfrée spenden könnte und welchen Glückes sie sich selbst und uns beraubt. Eine Frau wie sie gleicht dem Gold und Gold muß zirkuliren!

Er blickte Morency übermüthig lächelnd an, entdeckte aber einen Ausdruck des Unmuths und der Spannung in seiner Miene, daß er sich ganz erstaunt fragte: Ei, ei, was geht denn da vor? Sollte der Gegenstand seiner unglücklichen Leidenschaft hier zu suchen sein?

— Der Tausend! machte Morency lässigen Tones, wie um Ersalle's Aufmerksamkeit abzulenken, und auch um die Bitterkeit zu verhüllen, die sich seiner mit einemale bemächtigt hatte. Frau Masfrée kennt Davauy? Er hat ihr soeben sehr liebenswürdig gegrüßt.

— Davauy kennt eben einen Jeden.

— Frau Masfrée ist nicht eine Jede gab Morency trocken zur Antwort.

Dann schwiegen Beide und ließen ihre Gläser über den sich vor ihnen ausdehnenden Horizont wandern. Ein recht beengter Horizont, trotzdem er eine ganze „Welt“ umfaßte, das heißt jenen unendlich kleinen Theil der Gesellschaft, der die Gesellschaft selbst zu sein meint, weil er obenauf schwimmt und die übrigen Theile verdeckt. Und doch stellt er die in allen Farben schillernde schwere Decke dar, die aus den faulenden Ablagerungsstoffen des tiefen Wassers zusammengepreßt ist.

Der Reihe nach nannte Ersalle die Namen der ihm bekannten Personen:

... Frau Lafaille, die Freundin des Großfürsten Arsen, des verbannten Onkels des Czaren. Sie trug um den Hals ein Diamantencollier, zu dessen Ankauf selbst die Kriegskosten des letzten türkischen Feldzuges nicht ausgereicht hätten; dagegen hätte für ihren Erlös die ganze russische Artillerie, deren Oberkommandant Arsen Alexandrowitsch gewesen, neu organisiert werden können.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt.

Interrikt.

Schönheitsführer. Beginn jeden Tag, leberrajchendes Neulat. Honorar mäßig.

Moderne Sprachkurse. József-körút 67, geleitet vom gen. Direktor der Kolosváriker Verlagschule. Uebersehungen. 39712

Gyorsirás-gépirás képzett okl. tanerök vezetésevel legjobban elsajátítható mersékelt tandij mellett Gereben Underwood-iskolában, Andrássy-ut 1. Díjtalan biztos állás-közvetítés. 17514

Gyorsirási, gépirási, helyesirási, kereskedelmi szaktanfolyamok havonként kezdődnek Markovits-iskolában. Ullói-ut 23. Telefon 101-44. Napokint 4 tanóra. Tandij havi 10 korona. Gépirás, állás-közvetítés díjtalan. Ugyanott másoló-iroda. 56907

Buchführung, deutsche, ungarische Sprache, Korrespondenz unterrichtet Füchsl, Vörösmarty-utca 69, I. 3. 39756

Szabászáti és varró-iskolában beiratkozni lehet állandóan. Budapest, Erzsébet-körút 7, Geiger Eitel. 56361

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu größeren Kindern gesucht. Hajós-utca 1, II. 12. 57130

Parlamentari Gyors-irók által vezetett magyar-német gyorsíró-iskola.

Gépirás és magyar-német levelezés-oktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvitel stb.) Az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama (Alapítót a Markovits Ivan 1863.) Nyitvaszept. 1-től, júl. 1-ig. Havonként új tanfolyamok. Biztos állás-közvetítés! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola (közértelem) Liszt Ferenc-ter 10, előbb Gyász-u. 4. Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola íróképzése és más oktatásai, és hírdetésünket utána újabb tanfolyamokkal nincs összekötésben. Telefon 64-68. Beiratások egésznap. 23285

Király-utca 98 B. sz. Gabelsberger magyar-német gyorsíró, gépiró, kereskedelmi 3 és 6 hónapos kurzusaira naponta jelentkezhetni. Díjtalan állás-közvetítés. Szépirás. Előiskég. 19040

Rinderfrau, aus Deutschland, intelligent, sucht Posien. Röszierné, Hermina-ut 47. 75137

Deutsches Fräulein für die Provinz gesucht. Verhehlung bei Molnár, Váci-körút 66, III. 17. 57141

Magyar-német gyors-és gépirónő felvétetik. Schwarz H. Armin, V. Váci-körút 60. 57122

Orvostanhallgató, i. z. korrepetitornak ajánlkozik. Kálm. Holló-u. 12, II. 23. 56971

Systeme Noje rationale Sprachschule Teréz-körút 1, wird am 1. Januar eröffnet. 57125

Berlin-Sprachschule

Weltweit, Erzsébet-körút 15. Französische, englische, deutsche, ungarische, italienische, russische, serbische, kroatische, rumänische Privat- oder Klassenunterricht erhalten. Herren, Damen (eventuell separat), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Weltausstellungen. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der angezeigten Sprache. Vorrangigster Erfolg fremdsprachlichen Aufstufung. Freierlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten, ausgenommen Berufs- und Mädchen-schule. Prospekt gratis u. franco. Uebersehungs-bureau. 23284

Zu einem 6jährigen Mädchen wird ein intelligentes Fräulein für die Nachmittagsstunden gesucht. Vorzuglich Vormittags 10-11. Alkotmány-utca 16, Erzsébet-Pension. 57128

Moderne Sprachunterricht 3 Kronen monatlich. Erzsébet-körút 42, II. 10. 57117

Erzieherinnen und Damen Deutsche, Franz. und Engländischen suche dringend für a. u. adel. Familien, ung. Erzieherinnen empfehle zum sofortigen Eintritt. Louise Szegheő S., Budapest, VI., Deffenyugajsa 22. 23301

Maivierlehrerin, gewesene Schillerin der Musikakademie, hat 2 freie Stunden. Prima Referenzen, mäßiges Honorar. Jósika-utca 15, I. 1a. Telefon 82-36. 39759

Nevelőket, óvónöket, tanítóórákat, bonneókat, valamint óraadókat, nyelv-és zeneismerettel, logmegebizhatóbban ajánl:

Fekete Adolf elsőrangú ügy-nöksége, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 21474

Német olesó kitünő bonneok Bresslauból, Münchenből, Grätzből, mindenféle tanerök elhelyezésére. Fekete Adolf, elsőrangú tanerök ügy-nöksége, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 21475

Deutsche Bonnen sucht dringend; deutsche Erziehern und Ungarinen empfehle, jeder Art Lehrkräfte placirt. Jolán Sugát, Koronaherzeg-utca 3. Telefon. 17520

Budai szabászáti, rajz-és varróiskolában berlini szabászáti akadémia alapos módszere szerint urileányok kiképezetnek. Szabónöknek külön tanfolyam. Wilhelm Gyuláné, Zsigmond-utca 24. 57174

Eine französische Dame oder Fräulein wird gesucht. Münchenyugaja 23, II. 5, Vormittag 10 bis 1 Uhr. 39757

Erzieherinnen, Erzieherinnen, deutsche Bonnen sucht dringend Placierungsbureau Frau Hatalos, Nagymező-utca 14. 39754

English nurse wanted for two small children. Ries, Bajza-utca 20. 21627

Je cherche une demoiselle française. Kovács, Rózsa-utca 45. 39755

Magyar és német nevelő 2 fii részére, 6-10 éves, azonnal felvétetik.

Horvát Ferenc, Erzsébet-körút 1. 39766

Ein deutsches Fräulein, womöglich Kindergartenin, wird zu 2 Kindern gesucht. Dr. Zahler, Ullói-ut 55. 20706

Stellen-Gesuche.

Kereskedelmi érettségizett fiatalember szerény fizetési igényekkel azonnali belépésre könyvelői, magyar-és német levelezői vagy gyakorlati állást keres. Címre a kiadónak. 57053

Czipőkreskedő-segő, tanult czipész, azonnali belépésre alkalmazást keres. Ajánlatok a kiadónak. „Szak-értő 113” jelleg alatt. 57113

Házikisasszonynak ajánlkozik szerény igényű izr. árvaleány. István-ut 5, I. em. 8. 39771

Jafantanten- oder Heisen-denteille für großes Geschäftshaus sucht pensionirte Beamtenfrau. Freundliche Zuschriften erbeten unter „Kautionsfähig 150“ an die Exp. 57150

Zufriedener, hübsche Erziehung, welcher schon selbstständig seinen Kundenkreis bedient und große Sachkenntnis besitzt, empfiehlt sich zu vornehmer Schneiderfirma. Geff. Zuschriften unter „Preis 149“ an die Exp. erbeten. 57149

Maschinen.

Einige Elektromotoren und Dynamos prompt u. billig abzugeben. Nachfragen an die Exp. unter „Strom-waren“. 23841

Elektromotoren, Dynamomaschinen, Beleuchtungs-, Kraft- und Ventilationsanlagen. Laub Lipót, Budapest, Liszt Ferenc-ter 17. Preis-courant. 22951

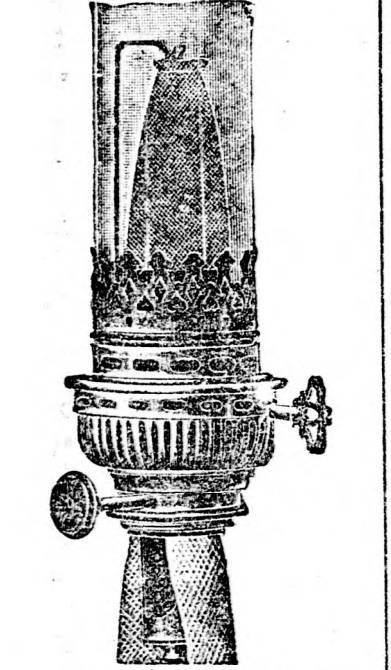
Gebrauchte Benzinmotoren, 16 HP, Fabrikat Langen und Wolf, 1, 2, 3 HP, Gas- und Benzinmotoren, sämtliche fabrikmäßig wie neu hergerichtet unter weitestgehender Garantie; ferner eine Dynamomaschine, 90 Ampere, empfehlen billigt Pfecht und Roth, Motorenfabrik, Budapest, VI., Tüzér-utca 25. 21610

Allgemeiner Verkehr.

Privatdetektiv-Institut ersten Ranges, Barna Tibor Ámos, Budapest, Rákóczi-ut 6. Telefon 103-52. Nachforschungen, Beobachtungen in den heimlichen Familien- und Privatangelegenheiten im In- und Ausland. Verhathsauskünfte Herren und Damen Intervention. 56908

Privatdetektiv szi-goru titoktartással végez megfigyeléseket, nyomozásokat, kutatásokat. Legmegebizhatóbb értesítések házassági ügyekben. Kormányok beszerzése. Szalai Mihály, Rákóczi-ut 88. 39697

„Ceálka“



Legjobb legjobb petroleum-lámpák: 100 gyertya-fényező? Mészesen szén-és oleóvilágítás! Alkalmazható 14-től kezdve minden nagyobb lámpára. Ára 8 kor. Fogy. óránként 2 állér.

GÖTTMANN EDE, BUDAPEST, IV., Keeskoméli-utca 4. Elegans asztali és függő-lámpák jutányos áron.

Dr. Rolau EHE Buch über d. m. f. 39 anst. Abbild. statt 3 Kr. für 1 Kr. 50 H. „Arzt- u. Heilgeber“ 2. Nummer. mäßig mit 49 anst. Ab-bild. statt 3 Kr. für 1 Kr. 50 H. „Wie schätze ich meine Frau“ illustr. f. 1 K. 80 H. Alle 3 Bücher zus. 4 Kr. Nachn. 50 Heller mehr. Kataloge über intr. Bücher gratis. Breslau 2/45 Rich. Berndt, Versandbuchh.

Feinste Oberschlesische Kohle und Kokse billigst bei MARKUS PROPPER, Biala-Sielitz.

VADÁSZ

Advertisement for firearms (Fegyverek) featuring an image of a rifle and text: 'saját gyártmány elismert márká.' Below it, 'FEGYVEREK' and 'REVOLVEREK'.

Advertisement for a book 'Das Buch zum Tötlachen!' featuring an image of a man and text: 'Das Buch zum Tötlachen! mit 60 anst. gezeichnete Witze, komische, neue, neue Verweise, gute, gute Sprüche, aller-heit beste Humoresken, hübsche Anekdoten usw. in jeder ein Schachspiel mit 100 anst. Preis nur 2. 1.50. Viele Anzeigen-nungen. Originalausgabe! Nur zu bes. v. E. Horschig, Verlag, Breslau-Folkowitz St.'

Advertisement for Asthma and Katarrh (Asthma) featuring an image of a person and text: 'Asthma Katarrh Atem-belastung sofort behoben durch das Pulver u. die Cigaretten des Dr. CLÉRY. Dieser gratis und franco. Man schreibt an Dr. CLÉRY, 58, Boulevard St. Martin, Paris'

Magyar királyi államvasutak.

Advertisement for Hirdetmény. A felügyeleti hatóság engedélyével Pozsony-Ujváros állomásra folyó évi december hó 2-án 349.713/909 szám alatt kihirdetett 5 napi időleges szállítási póthatárlódot folyó évi december hó 27-től kezdve érvényen kívül helyezzük. Budapest, 1909. december hó 22-én. Az igazgatóság.

Wichtig für Bruchleidende!

Advertisement for Bruuchband! featuring an image of a person with a bandage and text: 'Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Entschenden der hervorragenden in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von Wilhelm Molnár erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete BRUCHBAND! welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Säufage ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruuchbänder um die Hälfte billiger. - Gewöhnliche Bruuchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.-. Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspenstorten, Bauchbinden, Nabel-bandagen, Gerabehälter, Krampf- oder Gummistrümpfen, Trigateurs und Kniegürtel, Brustpöfster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikpreisen bei Molnár Vilmos, IV., Mátyás-körút 26. Spezialist in Bandagen, Gummibaaren u. Artikeln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nach-nahme oder vorherige Einseidung des Vertrages effektiert. Preis-courant gratis und franco. Gegründet im Jahre 1888.'

WEIN!

Advertisement for wine (WEIN!) featuring an image of a wine glass and text: 'Vorzügliche, aromatische Dalmatiner Weiss-, Schiller- und Blauweine, garantirt Natur, welche als Tisch-Weine sehr beliebt sind, versende ich in Fässern von 50 Liter aufwärts, und zwar: Weiss 3jährig 52 Hell. kraft ig. 44 Hell. Schiller 2jährig, 44 Hell. kraft ig. Blutroth aromat. 48 Hell. per Liter ab Bahn Flume gegen Nachnahme. Fässer leihweise. - Muster 6 Kgr. Postkolli sende für K 3.- franco. EDM. PAUK Weinexport, Flume. Zur Aufbesserung leichter, säuerlicher Ungar-weine habe kräftige, milde Sorten. Bitte Spezialofferte zu verlangen.'

EDM. PAUK

Advertisement for Schmutzer Testvérek (Schmutzer Testvérek) featuring an image of a person and text: 'Sprechmaschinen u. Plattens-Niederlage. - Verkauf en gros und detail. Budapest, József-körút 26, sz.'

Glänzende Heilerfolge durch Santal A. Benes

Advertisement for Santal A. Benes featuring an image of a person and text: 'ein durch lange Jahre best-bewährtes, bei veralteten wie bei frischen Erkrankungen der Blase und der Harnorgane (Kusflut) vorzüglich wirken-des Mittel ohne Berufshörung. Besühnen gegen 10 Heller-märk verendet gratis Aut. Benes, Prag, Secna 37/II. Böhmen.'

ECHE

Advertisement for Polgár Sándor featuring an image of a person and text: 'Pariser Spezialitäten. Gummi- u. Fischblafen u. in der verbliebenen Gattung F. Berguerand & Co Paris, Rue des Archives 72, sind am verbliebenen zu bestehen von Polgár Sándor, Budapest, VII., Elisabethring 50 (vis-à-vis Hotel Royal). Ausdrücklichen Illustrationen Preis-courant franco. :'

Riesensprechmaschine

Advertisement for Sprechmaschine featuring an image of a gramophone and text: '40x40x20, 52 Cm. Trichter mit Gold ver-ziert, Maho-goni Holz, nur 40 Kronen. Ein Jahr Garantie. „REKORD“-Platten, die besten der Welt, nur Kr. 3.-, bei 12 Stück Kr. 2 80 franco Packung, nur gegen Nachnahme. Preis-courant gratis und franco. Budapest, József-körút 26, sz.'

Schmutzer Testvérek

Advertisement for Schmutzer Testvérek featuring an image of a person and text: 'Sprechmaschinen u. Plattens-Niederlage. - Verkauf en gros und detail. Budapest, József-körút 26, sz.'

Glänzende Heilerfolge durch Santal A. Benes

Advertisement for Santal A. Benes featuring an image of a person and text: 'ein durch lange Jahre best-bewährtes, bei veralteten wie bei frischen Erkrankungen der Blase und der Harnorgane (Kusflut) vorzüglich wirken-des Mittel ohne Berufshörung. Besühnen gegen 10 Heller-märk verendet gratis Aut. Benes, Prag, Secna 37/II. Böhmen.'

SPORTSAPKA

Advertisement for SPORTSAPKA featuring an image of a hat and text: '1 füt felder, szürke, drap. 1 füt Korcsolya szürke-sapka füt 2.50 Hatalaya ... Vidékre (50 ill. csomagolás) a péz oléges beklüdesse mellett. KALAP-BAZÁR Semmelweis-utca 17. sz. FIOK: Kiszál-ter 16.'

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.)

Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller

Musikinstrumente und Musikalien.

Gebrauchtes Klavier, eine alte Meistervioline zu verkaufen. Samprucht, Sas-uteza 24, III. 22946
Für Wirthe in kleinen Lokalsalons die modernsten und besten Musik-Automaten mit Gewichtsauszug, elektrische Drehestrichen, elektrische Klaviere bei Kondor, Budapest, VIII., Szentkirályi-uteza 4. 56914
Klavier, kurz, mit Eisenkonstruktion 150 fl.; freyjaugiges Pianino, neu, 250 fl., mit Harmonika; neue Klaviere in acht Mahagoni-Gehäuse mit schriftlicher Garantie 300 fl. aufwärts im Klavieralon Hewitt's Nachfolger, IV., Váci-uteza 16. Preisreduktion gratis. 23338

Klavierstimmungen für 2 fl. werden fachmännisch ausgeführt; Reparaturen billigst berechnet. Hewitt's Nachfolger, Klavieralon, IV., Váci-uteza 16. Telephon 149-10. 23339

Klaviers zu billigen Preisen werden verkauft, ausgeliehen, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavieralon Ungarns Gustaf Hedenaft, Giszella-ut 2. Geogründ. 1865. Telephon 169. 18372

Winkelmann-Klaviers, eine wahre Blüthe der Klavierbaukunst, ferner Klaviere von Ehrbar, Bösendorfer, Bechstein, Gaveau (Paris) und sonst alle existirenden Fabrikate, neu und überarbeitet, am solidesten anzuschaffen im Wienerklavieralon Keresztély, Budapest, Váci-körút 21. (Telephon 33-47.) 23297

Brachpianino, freyjaugig, mit Harmonika, äußerlich billig zu verkaufen. Gizella-ut 59, I. Stock 8 (Ede Thököly-ut); nur von 10 bis 4 Uhr zu besichtigen, weil sonst die Wohnung geipert ist. 23357

Hochprima Tafeltrauben, frostfrei verpackt, 5 Kilo 4 Kronen, aromatische Butterbirnen, edelste feine Nessel 3 Kronen, gesunde heurige Äpfel 2 1/2 Kronen liefert J. Müller, Weingartenbesitzer, Rákóczi-ut. 56733

Wintertrauben, honigsüße frostfrei verpackt, mit Musikfächer, 5 Kilo 4 Kr., dünn-schalige Äpfel 3.50 Kr. liefert Szilágyi, Weingartenbesitzer, Rákóczi-ut. 57054

Obst. Wintertrauben, honigsüße frostfrei verpackt, mit Musikfächer, 5 Kilo 4 Kr., dünn-schalige Äpfel 3.50 Kr. liefert Szilágyi, Weingartenbesitzer, Rákóczi-ut. 57054

Halak. Dunai és tengeri halak szállít Weinberger Vilmos, Deák-téri halesarnok, Budapest, V. Vidéki megrendelések pontosan eszközöltetnek. 17233

Zotajer Gebirgswein, Szamosodner, fein-süßmedend, 1908er Fehlung, Nümfister-Kollé Nr. 7.50, 10 Liter 14 Kr. Zotajer Apuwein, 2 Putner, süß, fünf Galistrier-Flaschen Nr. 12.—franko. Bei größerer Abnahme entsprechender Nachlag. Grittner La, os, Zotaj. 20015

Ia Fleisch Nr. 2.90 liefert täglich frisches prima Kalb- oder Rindfleisch vom Schlögel oder Lungenbraten je 5 Kilo. Körbchen zu Kr. 2.90. Zur. gar. per Nachnahme. S. Boms, Kamionka Bogdanowka, Oesterreich 400. 57112

Sortenwein, Eigenbau, hochprima, 14 Gulden in Leihfässern. David Epinger, Weingartenbesitzer, Császartöltés (Pest-m.) 56628

Zanere grüne Bohnen, geäuerte Paprika per Postglas 2-3 Kronen, Hauptfauerkraut in Postglas 2.40, per Meterzentner 18 Kronen. Szabó, Csongrád. 23925

Winterraisapfel, Nierenäpfel per Postkorb 3.20, Maroni, Zitronen, Orangen, Datteln, Hafelnüsse, Zibeben 2.40, häuslich gefochter Maillencognac, Delikatess-Düitenkäse per Kilogramm 2.40, honigsüßer Zwetschenlequar 1.20. Döbsteppert, Csongrád. 23926

Liquor oder Rum, wenn Sie gute Qualität selbst erzeugen wollen, verlangen Sie Gratisprobest. Paul Waltersdorfer, Droguist, Budapest, Rákóczi-ut 8. 57160

Fleisch! Fleisch! Ia Dual, täglich frisches Kalb- oder Rindfleisch vom Schlögel und Lungenbraten, je 10 Pfund (leichte Verpackung) nur Kr. 3.—, 3-4 fette Hühner oder Enten Kr. 6.— liefert zur Zufriedenheit Sam. Döbsteppert, Bogdanowka Kamionka N. 16. 55573

Massweine, abgezogen im Leihfässern per Hektoliter 36 Kronen, auf kleinem Kessel gefochter Marillencognac in 5 Kilo. Demyon per 16 Kronen. Döbsteppert, Csongrád. 23924

Selchfleisch, Salami und Würstwaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste sende auf Wunsch gratis. 56988

Selchfleisch, Salami und Würstwaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste sende auf Wunsch gratis. 56988

Selchfleisch, Salami und Würstwaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste sende auf Wunsch gratis. 56988

Selchfleisch, Salami und Würstwaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste sende auf Wunsch gratis. 56988

Selchfleisch, Salami und Würstwaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste sende auf Wunsch gratis. 56988

Selchfleisch, Salami und Würstwaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste sende auf Wunsch gratis. 56988

Selchfleisch, Salami und Würstwaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste sende auf Wunsch gratis. 56988

Selchfleisch, Salami und Würstwaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste sende auf Wunsch gratis. 56988

Selchfleisch, Salami und Würstwaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste sende auf Wunsch gratis. 56988

Selchfleisch, Salami und Würstwaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste sende auf Wunsch gratis. 56988

Selchfleisch, Salami und Würstwaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste sende auf Wunsch gratis. 56988

Selchfleisch, Salami und Würstwaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste sende auf Wunsch gratis. 56988

Selchfleisch, Salami und Würstwaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste sende auf Wunsch gratis. 56988

Selchfleisch, Salami und Würstwaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste sende auf Wunsch gratis. 56988

Selchfleisch, Salami und Würstwaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste sende auf Wunsch gratis. 56988

Selchfleisch, Salami und Würstwaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste sende auf Wunsch gratis. 56988

Selchfleisch, Salami und Würstwaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste sende auf Wunsch gratis. 56988

Selchfleisch, Salami und Würstwaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste sende auf Wunsch gratis. 56988

Selchfleisch, Salami und Würstwaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste sende auf Wunsch gratis. 56988

Selchfleisch, Salami und Würstwaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste sende auf Wunsch gratis. 56988

Zinse zur Vergrößerung meiner seit Jahren bestehenden Künstler-Agentur Kompagnon, Erzsébet-körút 42. II. 10. 57118

Konkurrenz.

Eichenholz-Verkauf. Bei dem Forstman Sr. Hochgeboren des Herrn Grafen József Jitán in Nagyhá-láncz (Post, Telegraph- und Bahnhstation, Komitat: Abauj-Torna) sollen am 23. Januar 1910, Vormittags 10 Uhr, im schriftlichen Offertwege, verbunden mit öffentlicher Licitatation, an den Meistbietenden verkauft werden: 1. Im Waldtheile Sztalka an der Bahn 1000 numerirte stehende Eichenstämme, 46 Ctm. Durchschnittsdurchmesser stark, geschätzt auf 792 m³ Nugholz, 1400 Rm Brennholz; Schätzungspreis 1700 Kronen und 3% Gebühr nach dem Kaufbetrage dem Forstpersonal. Die Stämme werden unter dem Schätzungspreis nicht verkauft. 2. Im Waldtheile Bányacsdó, unweit der Bahnstation in der Ebene, das auf einer Fläche von 33 R. 3. 333 0 a stehende Eichenholz. Durch Auszählung und Anklappierung wurden vorgefunden: 4284 Stück Eichen von 24 bis 50 Ctm. stark, Durchschnitt 28 Ctm., 5339 Stück Eichen von 18 bis 23 Ctm. stark, durchschnittlich 20 1/2 Ctm. und 1805 Stück Eichen von 10 bis 17 Ctm. stark, Durchschnitt 16 Ctm. Die Eichenstämme sind sehr hoch astrein und gerade gewachsen. Die Schätzung ergab 3145 22 m³ Nugholz und 1037 28 m³ Brennholz. Schätzungspreis 41,453 Kronen 60 h. nebst 3% Gebühr dem Forstpersonal. Unter diesem Preis wird das Holz nicht verkauft. Das Holz in Bányacsdó und dasjenige in Sztalka wird jedes separat licitirt. Auf Sztalka-Eichen ist ein Radium von 2000 Kronen, auf Bányacsdó-Eichen 5000 Kronen vor der Licitation zu erlegen. Nagyhá-láncz, 23. Dezember 1909. Der gräfliche Forstinspektor: Jgnoz Bibó. 23951

1627-1909. Beim Tempelhof unserer Gemeinde ist die **Das-Barron**-Stelle zu belegen. Gehalt 100-120 K. monatlich und die hier üblichen Emolumente. Musikkalig gebildete Bewerber mit klager voller Stimme wollen sich bis 20. Januar 1910, schriftlich oder persönlich melden. Dem Acceptirten werden die Heisekosten vergütet. Musikhof, am 26. Dezember 1909. Vorstand der orth. isr. Kultusgemeinde. 23953

Handbegerstelle pro Februar nimmt an mit voller Garantie, gutem Zeugnis, intelligentes Ehepaar. Jodor, Váci-körút 48. 57085

Intelligentes, perfektes deutsches Stubenmädchen mit besserem Umgang wünscht ab 4. leichtere Stelle, auch als einfaches Fräulein zu Kindern. Bulyovszky-uteza 13, I. 29732

Stübe der Hausfrau gesucht zu einer Frau, Israelitin, welche soll kochen können, gemüthlich und bescheiden sein. Berkocsigasse 18, II. 1. Deutsch. 39779

Házmesterséget keresz-tisztességes gyermektelen házaspár, férj villany, gáz, vízvezeték szerelő, összes javításokat elfogad, 8 éves házmesteri bizonyítványokkal 6000 kor. óvadékkal rendelkezik. Papp, Tüzoltó-uteza 21, ajtó 1. 57044

Bessere Stubenmädchen, geübt im Frisiren und Damenbedienung, wird zu fortwährendem Eintritt gesucht. Adresse in der Exp. 39778

Maher Verison 22 Bände 14 Kr., **Notter** Weltgeschichte 7 Bände 14 Kr., Unterhaltungsbücher zum billigen Preis zu haben, **hebraische** Bücher werden gekauft zum Kostenpreis. Müller, Landengasse 2. 39702

Brodhans Konversations-Lexikon, 14. revidirte Ausgabe, 17 Bände, anstatt 248 Kronen 95 Kronen zu verkaufen. Krauß, Dohány-uteza 42. 57092

Bei einer vornehmen isr. Familie sucht ein Obergymnasialschüler ein bequemes, gut eingerichtetes Zimmer mit ganzer Verpflegung. Adresse in der Exp. 57049

Penzion Duhon, in der Nähe vom Lukácsbad, angenehmes Heim, elegant eingerichtete Zimmer, ausgezeichnete Küche, elektrische Beleuchtung, Centralheizung. Nit. Jzmondgasse 24, I. 2. 57016

Abbiázában szolid házikoztall, orvosi felügyelettel kitűnő szoba kapható. Bővebbet privat szivességgel Brest, József-uteza 16-18, III. 3, d. u. 3-4 között. 17496

Ellátást keresek második realista fiának és első polgárista leányomnak Váci-körút és Teréz-körút közelében. Ajánlatokat „S. M. israelita jelígre Jambrikovich de-hánytársaságba, Rákóczi-ut 50, kérek. 39777

Kosmetik **Amerikai porcellán powder**. Az eredeti doboz tetején „Yes“ szócska áll. Kapható világon mindenütt. Budapestesen Kecskeméti-uteza 8, Rákóczi-ut 9. 23079

Saarcntfernung für Damen von Gesicht und Armen 5 Minuten. Schmerzlos. Stimmender Erfolg. Provinzverband distret mit Gesundheitsanweisung. Nur das geschlechtlich geschulte, mit „Miracle“ Schutzmarke versehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Parier-tosmetische Institutung Gold-medaille prämiirt. Charlotte Pollát, Andrássy-ut 38, I. Stoc. Telephon 157-98. 56624

Ein einziges Mal machen Sie Probe mit Estrala-Menthol-Zahnpaste, ich weiß, Sie werden mentalis eine andere benötigen. Erhältlich in Apotheken, Parfümerie-Geschäften 1 Krone, 3 Stück für 3 Kronen versendet franco. Apotheker Ezzra, Mohol 17. 18926

Mietung u. Vermietung **Gelle** Werkstätte, Gasmotor, Transmission u. Einrichtung, sofort zu vergeben. Rákóczi-ut 60, II. 25. 39747

Brillantes Spezerei-Delikatessen-Gestlokal im Krayer Festék-udvar Váci-ut 34, zu vermieten. 50 größere Parteien im Hause, in der ganzen Umgebung keine Konkurrenz. Reichhaltiger Verkehr, vis-à-vis Sebel-Konjunkturplatz. Näheres: E. Krayer és Társa. Telephon 167-07. 21623

Budán azonnal kiadó I. Bercsényi-ut 34 alatt különálló házacskában 3 szoba istállóval vagy anélkül, esetleg szobaként is. Ugyanott tisztességes iparos pár felvétetik. VI. Bulyovszky-uteza 5. Telephon 33-90. 21624

Suche Lokal für ein Handlungsgeschäft Váci-uteza, Bécsi-uteza oder Umgebung, eventuell auch wo anders. Anträge bitte bis Dienstag an Bárdoz, Hotel Bristol 100. 57115

Bugerei, Waschanstalt, Werkstätte, Magazin geeignete Lokale zu vermieten. VII., Thököly-ut 46. 39780

Heirathsanträge **A. Házasulandók** Ujságja" előfizetőknek házasságokat díjtalanul közvetít. Válaszbelyleg. Kérjen mutatványszámot. Budapest, Szentkirályi-uteza 49. 39335

Fischer 30jähriger isr. Geschäftsleiter, 5000 Kr. Einkommen, am Lande lebend, sucht Lebensgefährtin. Reflektirt wird auf eine hübsche, feine Dame (Jidin) zwischen 20-25 Jahren mit entsprechender Mitgift. Ausführende Briefschreiben erbeten unter „Nur aufrechtlich 171“ an die Exp. 57171

Güterinspektor beabsichtigt eine allein stehende Waize oder kinderlose Witwe mit einem festeren Vermögen von 100-200,000 Kronen zu heirathen. Gefällige Anträge mit Photographie unter „Slavonia 119“ an die Exp. erbeten. 57119

Aligazgató nagy részvénytársaságnál, rendkívül művelt, 6 nyelven beszél, 30,000 kor. évi biztos jövedelme van. nőül venne 40 éven aluli izr. vallásu hajadont vagy özvegyet megfelelő hozományval. Ajánlatok „Biztos“ jelígre, Rákóczi-ut 50, tözede. 39776

Chen werden nur in besten Kreisen vermittelt. Epinger, Szövetség-uteza 11. 39764

Erster Mann, Jsr., aus guter Familie, Witte der 35, kaufmännisch gebildet, in allen Zweigen der Landwirtschaft tüchtig, wünscht Einheirat. Anträge unter „Glückliches Heim 240“ an die Exp. 80240

Fräulein, in sicherer Stellung, mit 2600 Kronen Gehalt, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines ernsthaften, charaktervollen Herrn zwischen 23-25 Jahre, in guter, eventuell pensionsfähiger Stelle. Unter „Solid 988“ an die Exp. 86988

Wächte meine häuslich er-zogene Nichte an einen intelligenten jungen Mann verheirathen. Offerte unter „Blond und jung 151“ an die Exp. 89151

Heirath. Für ein hübsches, braves isr. Mädchen aus guter Familie mit 2000 Kronen Mitgift wird anständiger Bewerber, Jsr., 30-35 Jahre alt, gesucht. Kann auch besserer Gewerbetreibender oder Plagoevertreter mit entsprechendem Einkommen sein. Gesl. Anträge unter „Zusatz 54“ an die Exp. 80540

Gentilhomme de 33 ans violoniste amateur cherche une jolie dame distinguée qui Pagecompagnerait au piano. Écrire a l'expédition sous „Christmas carol 108“. 57108

Vasárnap délután az „Erzsébet-kioszk“ kávéházban e lapra figyelemzotott hölgyet kérem, nyújtson alkalmat a mielőbbi személyes megismerhetésre. Becces válaszáat a kiadóba kérem. „Garderohe 114“ jelíge alatt. 57114

Grangyalom! Siebte! Was ist mit Dir, bist Du krank, daß Du kein Lebenszeichen von Dir gibst? Angenehme Feiertage wünsche ich Dir. Ich habe mich noch immer nicht ganz erholt, jedoch da ich zuhause bin, geht es mir gut. Was machst Du den ganzen Tag, hoffentlich unterhalteft Dich gut. Auf frohes Wiedersehen mit unzähligen Küßen Dein Dich ewig liebender. 57110

Quel personnage distingué aidera une jeune artiste de talent, étrangère, avec l'emprunt de 200 couronnes. Retour garanti. A l'expédition „Espérance 124“. 57124

Gediebene Frau 32 möge Brief abholen. K. 57142

Chère Perce-neige. Le 30. janvier sera ma promotion à docteur de la loi, en outre je suis officier de réserve. Votre dernière question est pour moi une injure. Mille baisers Charles. 57145

Julia. Csak ezt a pár szavas üdvözetet, Edes! Remélem, kellemes ünnepeid voltak, s Szilveszter még kellemesebb lesz. Csütörtökre lesz leveled, addig is öllek, csokollak. 23350

Sinfame ältere vornehme Dame, Christin, unabhängig, wünscht uneigenmüßigen Anschluß an Familien od. glückliche Dame. Frau Müller 54, II. ker. főposta restante Buda. 57129

Herr, jung, wünscht Bekanntschaft mit feiner Dame, welche sich in Abbazia befindet oder ehelich nach Abbazia kommen wird. Nicht-anonyme Anträge adressiren: „Meerstrand“ poste restante Jüme. 57139

Unabhängige junge deutsche Dame wünscht die Bekanntschaft eines Herrn, der in der Lage wäre, sie materiell unterstützen zu können. Nur ernstgemeinte Briefschreiben werden berücksichtigt. Unter „Unabhängig 100“ Hauptpostamt. 57130

Brüder ebendestende Herr wäre geneigt, einem deutschen Fräulein mit 25 fl. aus der Verlegenheit zu helfen? Briefe erbeten unter „Wahrheitsstreue 152“ an die Exp. 57152

Konfessionsfrei! Warum bekomme keine Besuche? Untergebenster „Severin 50“. 39761

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Verweisung des Inverantwortlichen ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebäude n. neue Feuerfeste und einbrechsfähigere Stufen,
auch Original Friedrich Wiesend & Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapest, Kaffeehändlergasse 6. 23233

Kocsi, ujak és használtak, különféle alakok, vidékre is megfelelőek, valamint szanok, szantálpak jutányosan kaphatók. Dávid, V., Vigzin-ház-utca 3. 23723

Demolition: Wegen rascher Abnahme der Demolitionen **Király-utca 14, Dob-utca 5-7** werden **Doppelholz, Dachholz, Thüren, Fenster, Parketten** (Amerikaner), ein drei Etag hohes **Stiegenhaus, Ganggitter, Ziegel, Steine** zu den billigsten Preisen verkauft. Näheres dorthelbst. 17515

Bronzefenster zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Ausstattung zu verkaufen. Elektrische, Gasheizer, Petroleumlampen. Gajpar, Gebel-Heidegen Sie sich, Lázár-utca 3. 18999

Weinfässer, wenig gebrauchte und neue, jeder Größe, sind billig zu verkaufen. Auch feinstes bei der Hauptstädter Hofkammerkassette, Köbánya, Kápolna-tér, vilamos végállomás. Telephon 53-92. 55459

Karacsonyi és ujévi ajándékoknak alkalmas chinaezistárak mélyen leszállított áron:
Glück, Hájós-utca 17. sz. 21567

Kaffeehaus- und Gasthaus-Einrichtungen, Kaffeeautomaten, Kaffeevollautomat und Gänge, sowie alles Andere bei Hofinger, Népszínház-utca 25. 23273

Berter Teppiche und Vorhänge zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen bei Radó, Egyetem-tér 5 (nicht Egyetem-utca). 29695

Zircembalige, Stride, Refektorien, gebraucht, zu Verpachtungszwecken bestens verwendbar, billigt bei V. Pfeifferberger & Sohn, Wien XX/1. 23717

Säcke aus Leinen, wasserdicht, ohne Naht, in verschiedenen Dimensionen billigt bei V. Pfeifferberger & Sohn, Wien XX/1. 23715

Effigieänder! 15 Stück Effigieänder aus Lärchenholz zu kaufen gesucht. Offerte unter „B. 500“ an die Exp. erbeten. 23944

Karambol, Wendebillard, Marmorplatte, Seffel, Weinspille, Holzstühle, Alpacca- und Chinafliegenfänger, Sperrschirmanlagen, Meidinger-Defen billigt bei Winter, Dob-utca 3. 57008

Allotükör, szalagarnitura, ebédölkredencz, börszék, szőnyegdiván, rézháló, futószőnyeg, szövetszőnyeg, konyhaberendezés olcsón eladó! Ernstenél, Ferencz-körut 1. 39773

Iróasztal, beszélő papagáj, nő nyereg olcsón eladó! Ernstenél, Ferencz-körut 1. 39772

Smyrna szalonszőnyeg, 5/6 méter, félkörön eladó. Weisz alkalmi butor Klauzál tér 2. 57147

Látható krasu Underwood irógép kézalatt sürgösen eladó. Kertész-utca 48, Tatal. 57123

Kaffen, gebraucht und neu amerikanische **Bureaumöbel** billigt bei Ditsch & Comp., Budapest, Alkotmány-utca 19. 19995

Berterteppiche, echt, 11 ft. verkäuflich. Lázár-utca 3. 19005

Zalogezedulákat veszelek, eladó olcsó árban brillans ékszereket és ezüst tárgyakat, 14 karátos nyakláncz Máriával 9 ft, 14 karátos női óra 850 ft, ingaóra 5 ft. Löwy utóda Goldstein, Muzeum-körut 21. 23074

Thüren, Fenster, alte und neue Eisenarbeiten mit vollkommener Eisenbeschlag, Eisengitterthür, Gärtenzäune, Cementplatten billigt zu haben bei Kelemen Mör, Budapest, Visegrádi-utca 27. 23078

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säde, Wagen-Defen in jeder Größe zu Fabrikspreisen, **Leihsäde, Leihdecken** zu jedem Zweck, preiswerthe wasserdicke Regenummäntel, einmal gebrauchte **Rebenbinde-Zutezfäden, Zutepfadenwand, Perbetonen,** einlässige **„Dungaria“ Garbenbänder** bei Adolff Nagel, Säde- und Plachen-Verkauf und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10, Telegrammadresse: Nagel. Internurban, Telephon 35-92. 23281

Kaffen, feuer- und einbrechsfähigere, empfiehlt zu billigsten Preisen Budapest, Kaffeehändlergasse 4. 17089

Perzsa-szőnyegek, szebbnél-szebb darabok, minden nagyságban, partivételből, Sternbergnél, Dob-utca 24. 20621

Photographic-Apparate, Görz, Zeiß, Voigtlander (aus einer Konkursmasse) sehr billigt zu verkaufen bei Radó, Egyetem-tér 5 (nicht Egyetem-utca). 20694

Karambol- und Wendebillard, Marmorplatte, Honettepfeil, Zuster, China- und Alpaccagegenstände billigt. Zeiß Akácza-utca 55. 57106

20 Irógép mindén rendszemben, szerkesztéért garantálva, 100-300 koronáig kiarszittatnak. „Aita“, Nádor-utca 11. 57158

Zuster, Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billigt. Komló, Zusterfabrik, O-utca 15. 57168

Kaffen, neue und gebrauchte billigt offerirt Spitzer és testvére, Budapest, Bálvány-utca 3. Telephon 174-71. 57169

Aus dem Verjamant angebotene Gold-, Silber- und Brillantwaaren kaufe und verkaufe auch David Nachfolger, Budapest, Váci-u. 19. 1. 5. Silbergegenstände, Gbhefte zu billigen Preisen. 18999

Schreibmaschine mit feiner Schrift, fast neu, 120 ft., dringend zu verkaufen. Budapest, Baross-tér 15, Megyem 3. 23287

Sparherde liefert billigt, auch umgekauft, Reparaturen werden unter Garantie verpflichtet. Hannel, O-utca 36. 57154

Zimmerpalmen, haltbare Pflanzen, billigt in Heintz's Pflanzengärtnerei, Budapest, Thököly-ut 109. Telephon 62-78. 19069

Möbel.

Mahagoni - Schlafzimmereinrichtung, geschlossenen Zügelkoffer-Glastafel 180 ft. Polsterfederbetten, Pfeilerbetten, Tisch, echte Lederstühle mit jedem 300 ft. verkäuflich. Lázár-utca 3. 19002

Herrenzimmer, Mahagoni Bücherschrank, Schreibtisch, Lederantenns 130 ft., engl. Ledergarnitur, verkäuflich. Lázár-utca 3. 19004

Arverésekről és uraságotól veszek és eladok mindonféle butorokat. Levelezőlapertesítésre azonnal jövök. Barth, Szövet-ség-utca 2/a. 56806

Amerikanische Schreibische fechtig, Mahagoni neuzig Kunden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 18995

Möbel. Großer Gelegenheitskauf. Wegen Umgestaltung meines Geschäftes verkaufe ich sämtliche am Lager befindlichen Möbel nun jeden annehmbaren Preis Steinberger Manó, Teréz-körut 40. 55906

Von meinem aufgelösten Budapest Lager zurückgebliebene Möbel werden wegen Platzmangels zu tief herabgesetzten Preisen in unierer Fabrik anverkauft. Rufonics Tischlerarbeitenfabrik Akt-Ges, Kispest, Rózsá-utca 25. 17210

Englische Ledermöbel-Industrie versendet photographisches Album für 50 ft. Ständiges Garniturenlager. Gebrauchte Ledermöbel werden zum Frühen angenommen. Szűcs, Tapolczere, József-körut 14. 57159

Möbel-Occasion. Großer Ausverkauf in politizien Mahagoni, Palisander, Kirichenholz, Schloß, Speise- und Herrenzimmer. Spezialität: Ledergarnitur Mahagoni, 100 ft. **Bartók Farkas, VII. Király-utca 43,** Gogsbudhaus im Hofe, Verkauf per Kassa und auf Kredit loco und Provinz. Möbel-Album 1 Krone. Für Wiederverkäufer Spezial-Preiscontante. 22952

Möbel, billigt, prima Qualität, gegen Kassa oder Ratenzahlung, bis 100 Kronen Monatsrate 6 Kronen; 200 Kronen 10; 300 Kronen 15; 500 Kronen 20; 600 Kronen 25; 800 Kronen 30; 1000 Kronen 40 usw. erhältlich bei **Sándor Ignácz, V.,** Bankgasse 7, neben dem Váci-körut. 17004

Schreibstischmöbel. Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Mahagoni-Herrenzimmer, Teppiche, Vertikalfischen, Pianino, Porzellan, Küchennöbel. Lar, Almássy-tér 17. 19425

30% Ersparniß! Regibutorsalon, Budapest, Ferencz-tér 3, felemelet. **Kauf, Verkauf** von Herzhäusern und dergleichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbel, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Zuster. Telephon 82-13. 57156

Möbelkredit neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen bar oder an bei Bankkredit zahlbaren Raten, in Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Berth der gekauften Möbel wird vom Bankkredit bezahlt, der Käufer schuldete den Rest u. können in Folge dessen Waarepreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antikeitensicherung, noch zu sonstigen Ausgabem.

Zaloucinrichtung, Mahagoni, Kanapé, Zanteufel, Seffel, Podest, Tisch 95 ft. verkäuflich. Lázár-utca 3. 19003

Praktische Neuzugestufte! Seffel, Gartenseffel, Lederseffel, Hochseffel, Speiseisessel, Klavierseffel, Schanfel, Zanteufel, Kinderseffel, Klosets kauf man gut u. billigt bei Langraf Mör, Seffelabriks-Niederlage, Budapest, IV., Gerleózy-utca 2 (Központi város-ház). 57161

Geld

Bar-Vorschuss auf bei uns eingelagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Nebennehmen Möbeltransporte und Lokomotivleistungen. **Solideste** Bedienung, Ungarische Handels-, Speisungs- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI., Königsgasse 76, gegenüber dem Königstheater. Telephon 119-05. 18991

Zalogezedulákat, arany, ezüst ékszereket, brillianst veszek, Weinberger Armin, Teréz-körut 41. 21560

Verpändete Laje und Aktien von Provinzparkassen löse ich für die Parteien mit meinem Gelde kostenfrei aus, kaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. **Diese Laje mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden.** (Sofortiges Spielrecht.) Kövary Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Geöffnet 1873. 18371

Bankkredit, Belehnung von Buchforderungen, Portefeuillekredite verschafft konstant Kommissionäre Heller, Nagymező-utca 21. 39515

Verkaufte, Willkanten Juwelen, Antiquitäten, Kaufe und verkaufe. Juwelieregeschäft, Königsgasse 85. Telephon 95-48. 23975

Verkaufte, Willkanten Juwelen, Kaufe oder löse jede Art und beahle die besten Preise. **Schiller** Izidor, Juwelier, Sip-utca 8. 23077

Pézt utólagos díjazás mellett előlegezünk mindonféle bizományba beraktározandó tárgyakra. Blau és társa, Klauzál-tér 2. Telephon 105-32. 55905

Pénzkölcsönt folyósítatok, személyhielt bárhová, továbbá betáblázásokra, házakra, telkekre, hárszerekre, földbirtokra, 4 százaléktól kezdve, második, harmadik helyre. Barabássy, Rottenbiller-utca 4. (Válaszbélyeg.) 39684

Geld sofort auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Kaufmännische Waaren, wenn Sie dieselben beim uns in Kommission einlagern. Tauber F. és Társa, **Hötös-utca 6/B.** Telephon 84-33 Liszt Ferenc-tér 18. Telephon 45-36. 23033

Kereskedelmi adásvételi, pénzkölcsön ügyleteket jutányos díjazásért gyorsan sikerrel lebonyolít Móser, Vig-utca 22. 39763

Pénzkezeléssel bizományba beraktározunk **butort, lakberendezést, arut legjutányosabban** felelősséggel. **Szendró, Dohány-utca 43.** Telephon. 20619

Geschäfte.

Kaffeehaus, Geposten, auf einer Hauptstraße in Budapest gelegen, elegant eingerichtet, solides, nachweisbar gutes Tagesgeschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Erste Käufer wollen ihre Adresse abgeben unter „Kaffeehaus 055“ an die Exp. 57055

Sichere Creditz bietende, seit 37 Jahren bestehende Gemischtwaarenhandlung ist sammt Haus wegen Familienangelegenheiten zu verkaufen. Näheres bei Zöllner Gyula, Hidasnémeti. 56857

Üzleteadók, akik bármilyen nemű üzleteket vagy ingatlanokat ugy helyben, mint vidéken eladni vagy venni szándékoznak, forduljanak elsőrangú Bankbizományi és Fergalmi irodánkhoz. Rózsá-utca 8. 18460

Eladó kávéház, 1000 ft. házbér, lakással. 2200 ft. érté eladó. Evi 3000 palaczk sörfogyasztás. Bővebbet Ferencz és Társa, Népszínház-utca 24, vendéglő. 39775

Kávéház bérbe, lakással 5 ft 50 napi bér, évi forgalom 3200 korona. Bővebbet Ferencz és Társa, Népszínház-utca 24, vendéglőben. 39774

Vandlchegeschäft, tonfurrenlos, seit 20 Jahren bestehend, wegen Todesfalls sofort zu übergeben. Witwe Mittelmann, Operng. 57109

Dohánykisarások egyesületénél állandóan vannak kisebb nagyobb forgalmu trafikok átadásra előjegyezve. Relektánsok bizalommal forduljanak egyesületünkhöz, József-körut 50, földszint. 39762

Borizlet évtizedekig fennálló, jól bevezette nagy vevőkörrel, nagy forgalommal, családi viszonyok miatt eladó. Megtundható Akácza-utca 39, II. 2, délelőlt 12-1 közt. 19068

Szállodat, vendéglőt, kávéházat, telket, házat, villát és mindennemű üzletet gyorsan és diskretio mellett általunk az egész országban eladhat és vehet. Országos Adásvételi Iroda, Erzsébet-körut 41. 18458

Legdiszkreterben és legcourantsabban közvetit mindennemű üzleteket és ingatlanokat ugy helyben mint vidéken elsőrangú Bankbizományi és forgalmi irodánk, Rózsá-utca 8. 18459

Geisundheitpflege.

Kantinen acceptirt jüdijes Mädchen, slavisch sprechend, 15-16jährig. Adresse: Frante Marus, telegyári kantinos, Budapest, III. ker., Bécsi-ut 134. 39640

Keleti szőnyegeknek szakzerű műtőmését elvállalom. Veiszné, Nagymező-utca 48, II. 56472

Intelligente, geschickte Jagdjurist empfielt sich. Vadász-utca 6, II. 5. 57173

Berliner Mahone: Szecsen-utca 52, II. 15. 21629

Damen können unter größter Verhältnissen entbunden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme bei aufmerksamer Pflege. **Madame Lugosi,** Káfolci-utca 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 56926

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet net diplomierten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikerpraxis. **Luise Gies,** VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 29345

Damen finden jederzeit bester Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Diskretion **Wollner Emma,** VII., Vesselényi-utca 28, II. St. 12. **Stieghaus** Separate Entbindungsjammer 18990

Damen beheren **Ständes** von hier auf auswärts finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomierter Hebamme mit großer Praxis. **Distretion. Mme. Stern,** Liszt Ferenc-tér 14, III. em., neben Andráshystrasse 57157

Berliner Massene **Szerecseny-utca 52, II. 15.** 21617

Ne fogadjon el pemete-fü-cukorkát **Réthy** név nélkül. 23707

Dipl. Massene empfielt sich. Vörösmarty-utca 15, I. 7. 39780

Bekleidung.

Szücsárak raktáron és rendelésre legjobban és legolcsóbban beszerezhetőek, átalakítások legutnóyosabban eszközöltetnek Mailänder, szücsmesternél, Rökk Szilárd-utca 14. 56948

Meglepő olcsón vásárolhat férfi-és női ruhaszövetet **Maradékok** Arachában, **Dohány-utca 1. szám, templommal szemben.** 57167

Amerikanische und russische Gummischnüre. Mit Preisliste dient Reschil, Budapest, Váci-utca 2. 13001

Von Herrschaften abgelegte elegante Herbstanzüge, Winterroste, **Stadtpelze,** weine kurze, Geschäftsz, Jagd- und Hejelpelze, **Frack- und Salonanzüge,** Alles in bestem Zustande und zu möglichen Preisen zu haben. **Elisabeth-platz 12 und Váci-körut 4, I.** Dajelit werden auch feine Salons- und Frackanzüge zu Gelegenheiten ausgeliegen. 23303

Berliauer Jacke dringend billigt zu verkaufen, original franz. Modell. Aus Gefälligkeit zu besichtigen bei Firma Kaiser. 57144

Finom fehérvarrónő ajánlkozok házakhoz. Elvállalom kolengyeket. Popovicz, Alsó erdősor 5, I. em. 22. 39765

Gyakorolt szabónő házakhoz ajánlkozok. Aggteleki-utca 17, I. em. 8. 39770

Rendes özeveg asszony, saját lakással biró, egyszerű varrasmunkát otthon elvállalom. Öv. Sztankovits Józsefné, Podmaniczky-utca 63. 23349

Ügyes szabónő izlésezen dolgozik, háza és házon kívül ajánlkozok. Goldscheim, Váci-körut 22, II. 28, III. lépcső. 57140

Abom...
Abom...
Parlan...
das na...
willigt...
welche...
bedft, n...
verfügt...
präsident...
Erstree...
wäre. S...
als di...
Ezell i...
belügen...
Nation...
Spur u...
Gehalt...
Nieman...
Steuer...
gläubig...
Gegner...
doch sie...
festigt...
Die Bö...
beforgt...
hätte un...
Ma...
nommen...
vorange...
sollde...
lex bes...
werden...
regiere...
sich im...
nachtrag...
wieder...
den So...
im Pari...
Ober...
und ins...
gegenw...
Ladeban...
erörtert...
erste...
rechtm...
hätte. G...
Prätend...
Nichem...
meisten...
Gerichte...
Naundor...
Naundor...
wie die...
reichs...
der ehrl...
Familie...
Umstand...
Abkömml...
eine gro...